

EINKOMMEN

KOMMEN

MEN

Die Einkommen in Tirol 2024

Vermeintliche Stabilisierung auf niedrigem Niveau.
Eine Analyse der Einkommensentwicklung im Jahr 2024.



© Gerhard Berger

Im Nachhinein betrachtet war 2024 ein Jahr vermeintlicher Stabilisierung.

Die Inflation sank nach der akuten Teuerungskrise in den Jahren 2022 und 2023 langsam, aber immerhin stetig. Das hieß aber natürlich nur, dass sich die Teuerung verlangsamte und nicht, dass irgendetwas dadurch billiger wurde! Der Rückgang war auch nur kurzlebig, denn zu Jahresbeginn 2025 begann die Inflation sofort wieder anzuziehen.

In den Kollektivverhandlungen des Jahres 2024 wurde ein gewisser Ausgleich für die Inflation der vorhergehenden Monate geschaffen - die realen Einkommen stiegen. Aber auch hier darf der Schein nicht trügen: Die Einkommen der Tiroler Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zogen erst mit monatelanger Verzögerung den Preissteigerungen hinterher; die Teuerung musste von den Menschen "vorfinanziert" werden, bevor sich die Einkommen zu regen begannen. Wie eine Studie der Arbeiterkammer Tirol deutlich zeigt, haben die Lohn- und Gehaltssteigerungen in aller Regel nicht ausgereicht, um die vorhergehenden Preissteigerungen auszugleichen.

Was 2024 aber gleich wie in den Jahren zuvor blieb war, dass die Tirolerinnen und Tiroler mit niedrigeren Einkommen nach Hause gehen müssen, als in den meisten anderen Bundesländern Österreichs. Im Mittel verdienen die Tiroler Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer 35.566 Euro brutto im Jahr (inkl. Sonderzahlungen), sie waren damit im Einkommensvergleich vorletzte. Auf den Österreich-Schnitt fehlten über 4 Prozent bzw. knapp 1.600 Euro brutto im Jahr. Nur in Wien wurde noch weniger verdient.

Besonders die Fraueneinkommen hinken in Tirol hinterher. Denn die Tiroler Arbeitnehmerinnen lagen fast acht Prozent hinter dem Österreich-Schnitt zurück, an letzter Stelle aller Bundesländer. Die Tirolerinnen hätten mit ihrem Einkommen über einen Monat länger arbeiten müssen, um den österreichischen Einkommensschnitt zu erreichen!

Schöne Natur, hohe Lebenshaltungskosten, niedrige Einkommen: das fast die Situation in Tirol leider gut zusammen. Wenn das Geld bei den Leuten nicht ankommt, darf man sich über eine schlechte Stimmung nicht wundern.



2024 war ein Jahr vermeintlicher Stabilität. Unverändert blieben die Einkommen im Vergleich niedrig."

Erwin Zangerl, AK Präsident

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre!

Präsident der AK Tirol

INHALT



© agrarmotive/stock.adobe.com

06

DIE WICHTIGSTEN ZAHLEN: ÜBERBLICK

Alles auf einem Blick:
Die wichtigsten Zahlen zur Einkommenssituation im Jahr 2024.



© Asendar1/stock.adobe.com

08

SCHWACHE KONJUNKTUR AM BRÖCKELN

Die globalen Unsicherheiten - von Trump über die Ukraine und Gaza -
drückten auf die Wirtschaft.



© Dusan Petkovic/stock.adobe.com

10

WIE GING ES DEN TIROLER ARBEITNEHMER:INNEN?

Der Arbeitsklima Index 2024 der Arbeiterkammer zeigt, wie es den
Arbeitnehmer:innen in Tirol wirklich ging.



© Maksim Kabakou/stock.adobe.com

16

DIE EINKOMMEN IN ÖSTERREICH IM ÜBERBLICK

Wie hoch war das Gesamteinkommen in Österreich? Welche
Branche verdiente am besten? Was war das beste Bundesland?



© Arseniy Ivanov/stock.adobe.com

18

DIE EINKOMMEN DER TIROLERINNEN UND TIROLER

Wie viel verdienten die Tiroler:innen im Jahr 2024 insgesamt? Wie
groß waren die Einkommensunterschiede zwischen den Bezirken?

Impressum

Sonderausgabe. Die Lage der
Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Tirol

Herausgeberin und Medieninhaberin:

AK Tirol, Maximilianstraße 7, 6020 Innsbruck

Inhalt: Armin Erger, Stabsstelle Grundlagenarbeit,
armin.erger@ak-tirol.com

Redaktion: Armin Erger

Layout: Armin Erger, Armin Muigg, Martin Reheis

ISSN: 2791-4151

INHALT



© NLshop/stock.adobe.com

24 INFLATION: DIE REALEN EINKOMMEN IN TIROL

Wie viel Kaufkraft blieb den Tiroler:innen nach der Inflation noch übrig?



© Julien Eichinger/stock.adobe.com

26 VERLUSTE? EINKOMMEN UND INFLATION

Eine AK-Studie beziffert die Verluste der Tiroler:innen durch die Inflation seit 2022.



© driendl/stock.adobe.com

26 BIS 87 TIROL UND BEZIRKE: EINKOMMEN IM DETAIL



© Piya W/stock.adobe.com

88 FRAUEN UND MÄNNER: UNTERSCHIEDE BLEIBEN

Auch 2024 blieben große Einkommensunterschiede zwischen Männern und Frauen



© Marek/stock.adobe.com

90 ENERGIEPREISE 2024: NACH DEN SCHOCKS

Nach den vorhergehenden Energiepreisschocks war 2024 ein Jahr der Konsolidierung

IM ÜBERBLICK

TIROL & DIE BEZIRKE



28 TIROL

34 INNSBRUCK

40 IMST

46 INNSBRUCK-LAND

52 KITZBÜHEL

58 KUFSTEIN

64 LANDECK

70 LIENZ

76 REUTTE

82 SCHWAZ

96 Methodische Hinweise

2024: DIE WICHTIGSTEN

35.566 Euro

Im Jahr 2024 betrug das **mittlere Einkommen** der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Tirol 35.566 Euro brutto im Jahr. Damit lag Tirol an vorletzter Stelle im Bundesländervergleich. Auf das mittlere österreichische Einkommen fehlten 4,3 % bzw. - in absoluten Zahlen - 1.617 Euro brutto.



© Foxstudio/stock.adobe.com



© RomanR/stock.adobe.com

16,9 Mrd.

Die **Gesamtsumme der Bruttolöhne und -gehälter** in Tirol im Jahr 2024 lag bei 16,9 Mrd. Euro. Damit ergingen rund 8 % aller Einkommen der unselbständig Beschäftigten in Österreich an die Tirolerinnen und Tiroler. Schon hier wird das unterdurchschnittliche Einkommensniveau Tirols ersichtlich. Denn der Anteil der Tiroler Beschäftigten an allen in Österreich lag bei 9 %.

1,15 Mrd.

Um diesen Betrag stieg das Gesamteinkommen der Tiroler Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Jahr 2024 im Vergleich mit dem Jahr 2023. Die Zunahme betrug nominell 7,3 %. Die Gesamtsumme kann entweder durch eine Zunahme der Beschäftigung steigen oder durch höhere individuelle Einkommen. Die Zahl der unselbständig Beschäftigten in Tirol (lt. Lohnsteuerstatistik) stagnierte im Jahr 2024.

- 6.167 Euro

Das mittlere Tiroler Einkommen lag um 6.167 Euro brutto im Jahr unter dem mittleren Einkommen des Burgenlands, dem Bundesland mit dem höchsten Einkommensschnitt - monatlich sind das über 440 Euro brutto.



© Vadym/stock.adobe.com

ZAHLEN IM ÜBERBLICK



53.479 Euro

Im Falle **ganzzähriger Vollzeitarbeit** lag das mittlere Einkommen der Tirolerinnen und Tiroler bei 53.479 Euro brutto im Jahr. Womit Tirol an letzter Stelle im Bundesländervergleich lag. Vor allem die Einkommen der Tirolerinnen in ganzzähriger Vollzeitarbeit wiesen einen großen Rückstand auf. Sie verfehlten den weiblichen Einkommensschnitt in Österreich um 5 %.

47 %

Weniger als die Hälfte der Tiroler Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ging im Jahr 2024 einer ganzzährigen Vollzeitarbeit nach, d.h. sie wiesen weder Teilzeitarbeit noch saisonale oder sonstige Erwerbsunterbrechungen auf. Tirol wies den geringsten Anteil ganzzähriger Vollzeitarbeit von allen Bundesländern auf. Im Österreich-Schnitt arbeiteten 51 % der Beschäftigten ganzzährig und Vollzeit.

+4,4%

Da die Inflation im Jahr 2024 langsam, aber stetig zurückging (Jahresinflation 2,9 %) und bei den Lohnverhandlungen die hohe Inflation des Jahres 2023 noch berücksichtigt wurde, kam es zu spürbaren Erhöhungen der realen Einkommen. Das bedeutet jedoch nicht, dass die Inflationsverluste der Vormonate wettgemacht wurden, denn die Teuerung musste schließlich lang von den Arbeitnehmer:innen vorfinanziert werden, bevor die Einkommen nachzogen.

62 % vs. 32 %

Bei der ganzzährigen Vollzeitarbeit gab es in Tirol erhebliche **Unterschiede zwischen Männern und Frauen**.

Während fast zwei Drittel (62 %) der Männer das ganze Jahr hindurch Vollzeit arbeiteten, traf dies auf weniger als ein Drittel (32 %) der Frauen zu.

8.763 Euro

Der Einkommensunterschied zwischen Männern und Frauen betrug 2024 bei ganzzähriger Vollzeitarbeit 8.763 Euro brutto im Jahr. Die Frauen verdienten somit rund 16 % weniger

als die Männer - bei vergleichbarem zeitlichen Arbeitsaufwand. Auf den Monat gerechnet waren das fast 630 Euro brutto. Am stärksten war dieser Einkommensunterschied im Bezirk Reutte mit fast 21 % bzw. mehr als 11.850 Euro brutto im Jahr. Am geringsten war der Unterschied in der Landeshauptstadt Innsbruck mit weniger als 7 % bzw. 3.534 Euro brutto im Jahr.

Schwache Konjunktur: Arbeitsmarkt und Wirtschaft 2024

2024 bedeutete weitere globalen Unsicherheit: Die Kriege in der Ukraine und Gaza tobten unvermindert weiter, Donald Trump gewann die Wahlen und in Deutschland zerbrach die Regierungskoalition. Auf die Nationalratswahl in Österreich folgte die längste Regierungsbildung der Zweiten Republik. Die Wirtschaft schwächelte, aber die Teuerung ging - etwas - zurück. Tirol kam etwa besser durch die schwierige Zeit.

”

**Die Tiroler
Wirtschaft
federte die flauere
Konjunkturlage
etwas besser
ab als der Rest
Österreichs. Die
Arbeitslosigkeit
stieg aber dennoch
deutlich.“**

Beginnen wir mit den vergleichsweise guten Nachrichten: 2024 sank die Inflation deutlich, freilich aber ausgehend von einer sehr hohen Teuerung im Jahr 2023. Die Inflationsrate sank von 4,6 Prozent im Jänner auf 2,0 Prozent im Dezember 2024. Die Jahresinflation lag schlussendlich bei 2,9 Prozent, sollte aber dann, 2025, wieder erneut ansteigen. Die Diskussion über die Teuerung blieb so oder so ein bestimmendes wirtschaftspolitisches Thema.

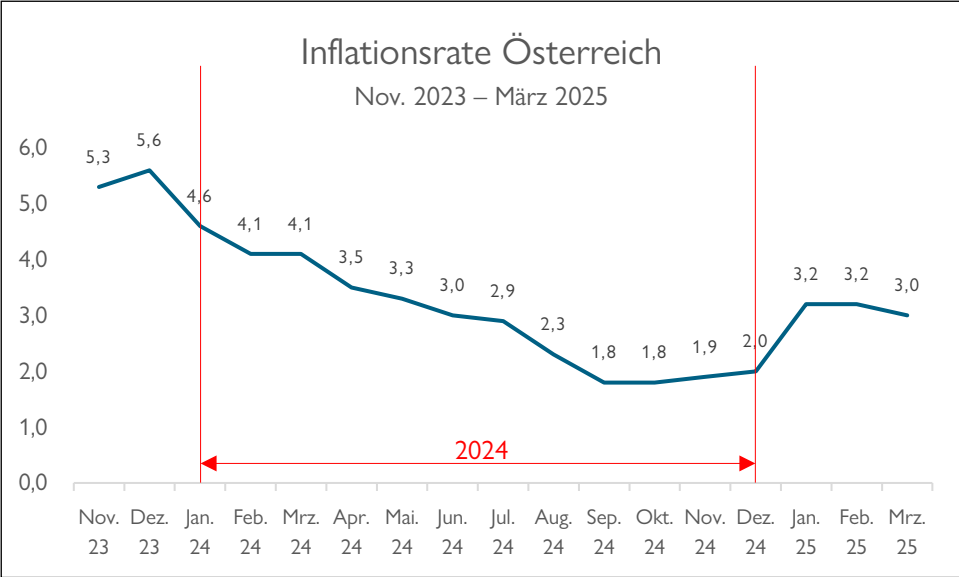
Die Tiroler Wirtschaft federte die flauere Konjunkturlage etwas besser ab als der Rest Österreichs. Während die regionale Bruttowertschöpfung in Tirol nach den Daten des Wirtschaftsforschungsinstitut Wifo um 0,2 Prozent zurückging, schrumpfte sie in ganz Österreich dagegen um 1,0 Prozent.

Deutlich war der Unterschied in der von der Krise besonders betroffenen Sachgüterproduktion. In Österreich sank der abgesetzte Produktionswert, sprich die am Markt abgesetzte Menge von Gütern und Dienstleistungen, der Sachgüterproduktion im Jahresvergleich um 4,2 Prozent. In Tirol stieg sie dagegen um 1,3 Prozent an. Auch hielt sich der direkte Beschäftigungsverlust im Produktionsbereich (Wirtschaftsklasse „Herstellung von Waren“) mit einem Minus von 0,4 Prozent in engeren Grenzen als im österreichischen Schnitt (- 1,4 Prozent). Die

Beschäftigung von häufig in der Produktion eingesetzten überlassenen Arbeitskräften („Leiharbeiter:innen“) ging dagegen um 550 Personen zurück (- 18 Prozent).

Überhaupt blieb der Tiroler Arbeitsmarkt angesichts der schwierigen konjunkturellen Lage recht stabil. Die Tiroler Beschäftigung stieg 2024 um 0,7 Prozent auf 358.980 Beschäftigungsverhältnisse an (+ 2.377), während die österreichische Beschäftigung mit einem schwachen Plus von 0,1 Prozent (+ 4.406) annähernd stagnierte. Beschäftigungsimpulse erfolgten in Tirol aus dem Gesundheits- und Sozialwesen (+ 1.409 Beschäftigungsverhältnisse), der öffentlichen Verwaltung (+ 1.010 Beschäftigungsverhältnisse). Rückläufig war dagegen die Beschäftigung im Handel (- 720), bei den sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (-512). Im Bau und in der Sachgüterproduktion machte der Beschäftigungsschwund jeweils weniger als ein Prozent aus (- 0,5 bzw. - 0,4 Prozent). Trotz relativ stabiler Beschäftigung stieg die Zahl der Arbeitslosen in Tirol um fast zehn Prozent auf über 16.000 Personen. Besonders deutlich nahm die Arbeitslosigkeit in Handelsberufen (+ 19 Prozent), in den Hilfsberufen (+ 16 Prozent), aber auch in Büroberufen (+ 14 Prozent) zu.

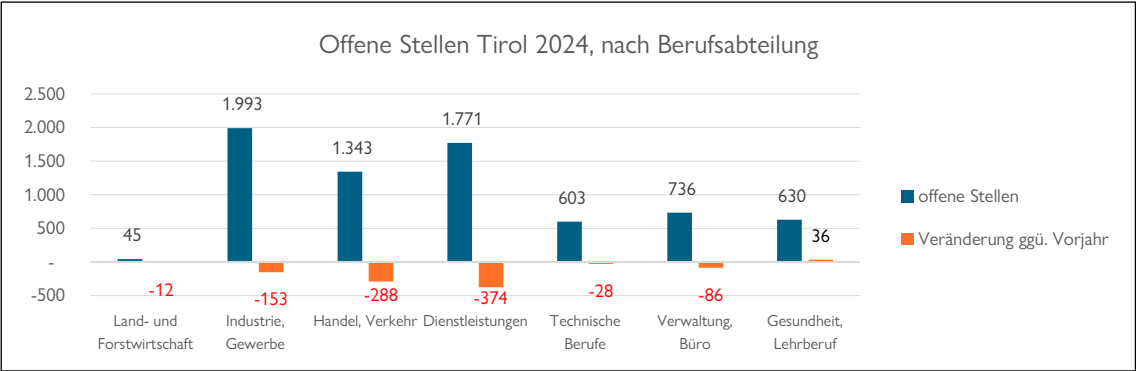
Die Zahl der offenen Stellen ging im Jahreschnitt 2024 in Tirol um mehr als 11 Prozent bzw. um mehr als 900 Stellen zurück.



Ausgehend von der hohen Inflation im Jahr 2023 bremste sich die Teuerung im Laufe des Jahres 2024 ein, nur um Anfang 2025 wieder Fahrt aufzunehmen.

Wirtschaftsklassen Tirol 2024	Beschäftigungsverhältnisse	Veränderung
A - Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	1.614	40
B - Bergbau	446	- 7
C - Herstellung von Waren	55.213	- 213
D - Energieversorgung	3.419	173
E - Wasserversorgung; Abfallentsorgung	1.503	65
F - Bau	28.350	- 135
G - Handel	50.167	- 720
H - Verkehr und Lagerei	22.071	182
I - Beherbergung und Gastronomie	41.013	219
J - Information und Kommunikation	5.747	- 39
K - Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	8.359	174
L - Grundstücks- und Wohnungswesen	2.968	- 11
M - freiberufl., wissenschaftl. und techn. DL	14.636	589
N - sonst. wirtschaftliche DL	13.584	- 512
O - Öffentliche Verwaltung	42.031	1.010
P - Erziehung und Unterricht	10.106	240
Q - Gesundheits- und Sozialwesen	40.472	1.409
R - Kunst, Unterhaltung und Erholung	3.303	9
S - Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	7.258	215
T - Private Haushalte	296	- 5
U - Exterritoriale Organisationen	4	- 1
GESAMT	358.979	2.374

Trotz flauer Konjunktur blieb die Zahl der Beschäftigten in Tirol im Gesamten stabil. Beschäftigungsimpulse kamen aus dem Gesundheits- und Sozialwesen.



Arbeitsklima Index 24

Wie ging es den Tiroler Arbeitnehmer:innen?

Teuerung, Rezession und steigenden Arbeitslosigkeit: Wie der Arbeitsklima Index der Arbeiterkammer Tirol waren die Arbeitnehmer:innen zunehmend pessimistisch was die wirtschaftliche Zukunft Österreichs betrifft. Auch die eigenen Arbeitsmarktchancen wurden negativer beurteilt. Die Zufriedenheit mit dem eigenen Einkommen blieb dennoch recht hoch, Stress und Belastungen wurden in der Arbeit aber stärker wahrgenommen.



Das Jahr 2024 bot den Tirolerinnen und Tiroler wenig Grund für Optimismus. Das schlug sich auch im jährlichen Arbeitsklima Index nieder.“

Das 2024 bot den Tiroler Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer wenig Grund für Optimismus. Das spiegelte sich auch in den jährlichen Befragungen zum Arbeitsklima Index nieder, die vom IFES-Meinungsforschungsinstitut im Auftrag der AK Tirol durchgeführt werden. Im Vergleich zum Vorjahr ging der Index von 67 auf 66 Punkte zurück (100 = Bestwert) leicht zurück. Der Arbeitsklima Index folgt damit einem leider bereits negativen langjährigen Trend in Tirol. Ausgehend von Höchstwerten in den frühen 2000er-Jahren, als der Arbeitsklima Index 75 Punkte erreichte (in den Jahren 2001 und 2004), setzte eine längere Stagnationsphase ein. In der Folge der COVID19-Krise stürzte der Arbeitsklima Index in Tirol auf 65 Punkte ab. Vor allem fehlender Optimismus für die wirtschaftliche Zukunft Österreichs spielte hier eine wichtige Rolle. Auch ist eine Rückkehr zu den Vorkrisenwerten des Arbeitsklima Index bisher nicht gelungen.

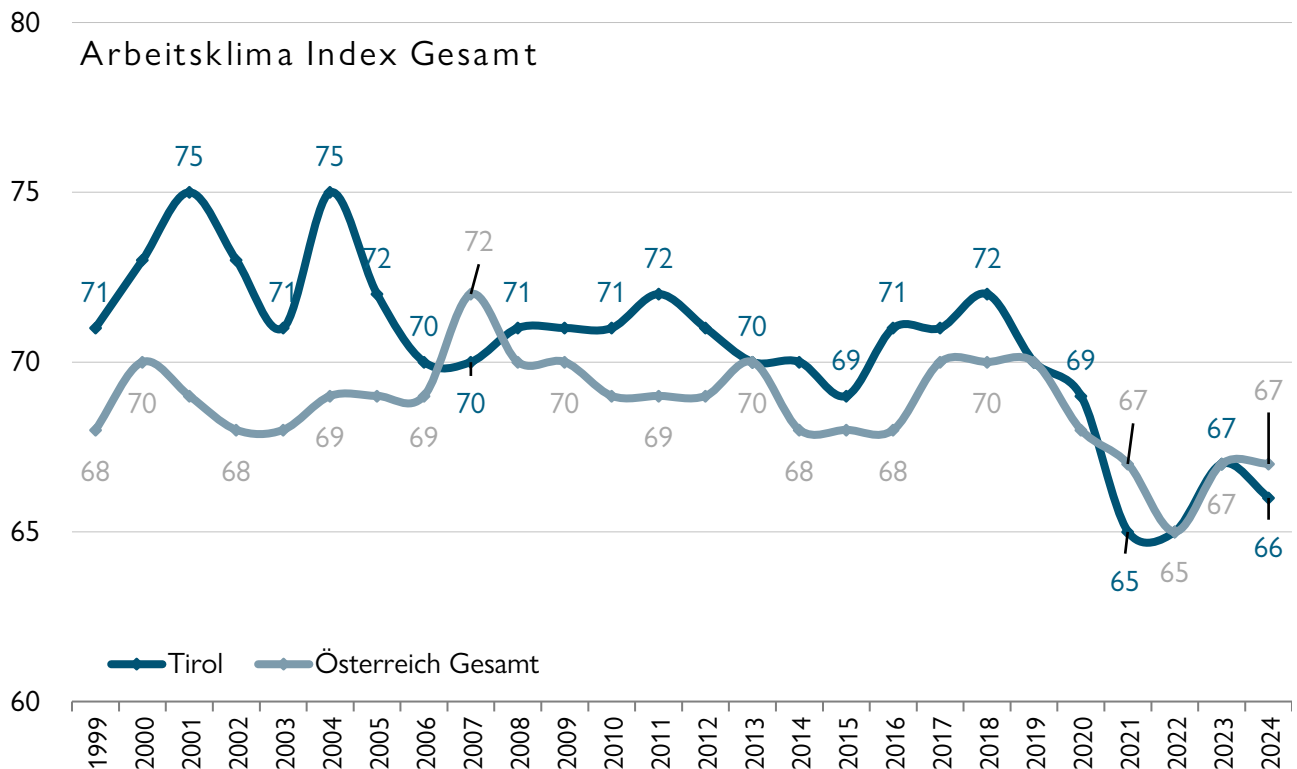
Teilindex Arbeit

Der Schwerpunkt des Arbeitsklima-Index liegt selbstverständlich auf dem Thema Arbeit. Im „Teilindex Arbeit“ werden beispielsweise die Zufriedenheit mit dem Einkommen und der Zeiteinteilung sowie Belastungsfaktoren wie psychischer und physischer Stress erfragt. Ebenso wird die allgemeine Zufrie-

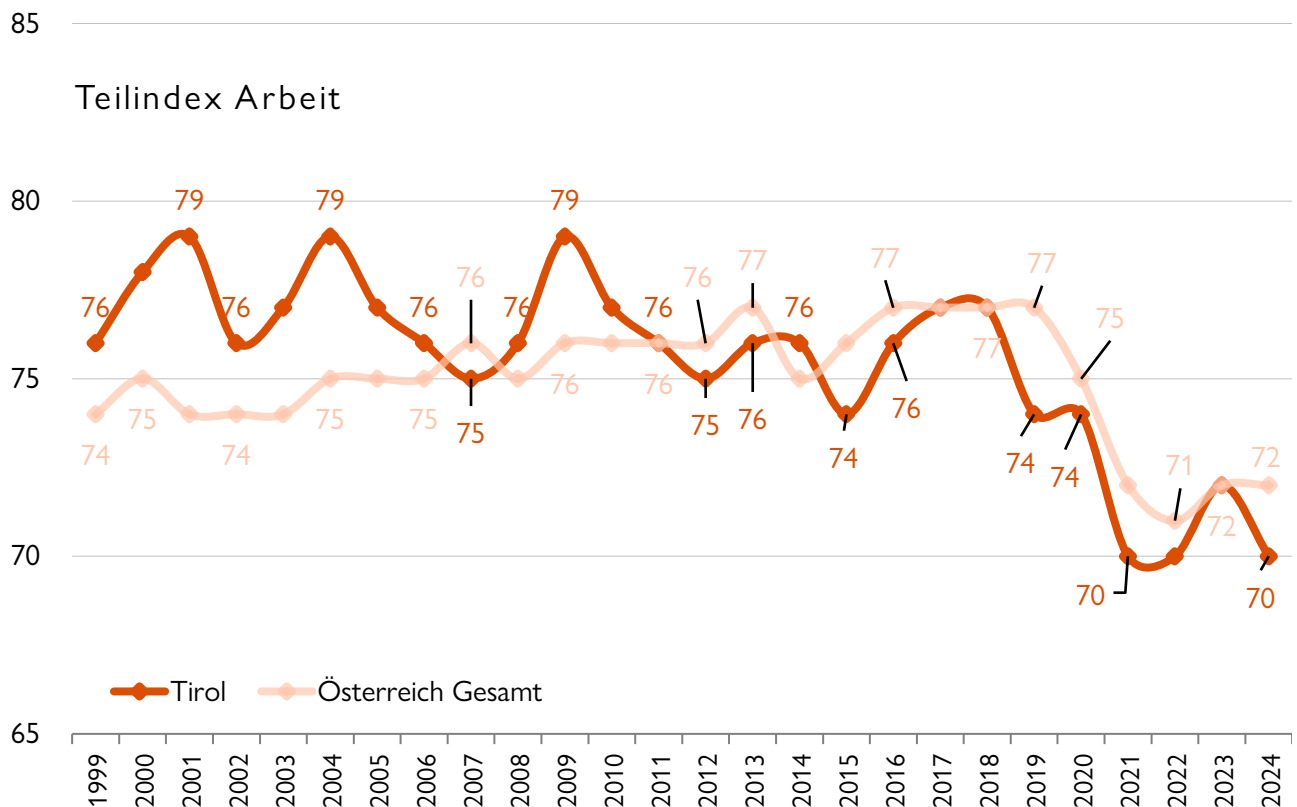
denheit mit dem Leben und dem Berufsleben erfragt.

Im Jahr 2024 sank die Zufriedenheit der Tirolerinnen und Tiroler im Teilbereich „Arbeit“ von 72 auf 70 Punkte. Damit lag sie unter dem österreichweiten Durchschnitt. Sowohl die allgemeine Berufszufriedenheit als auch die Zufriedenheit mit der Zeiteinteilung bei der Arbeit nahmen ab. Die Wahrnehmung von Belastungen stieg hingegen an. Der Innovationsstress, das heißt Belastungen, die aus Herausforderungen im Umgang mit (technischen) Neuerungen resultieren, nahm zu. Insgesamt wurden arbeitsplatzbezogene Belastungen in Tirol stärker wahrgenommen als in anderen Regionen Österreichs. Alle vier Belastungsfaktoren – psychischer Stress, Isolation am Arbeitsplatz, physische Belastungen und Innovationsstress – wurden von den Tirolerinnen und Tirolern als brisanter eingeschätzt.

Ebenso wurden die Möglichkeiten zur Zeiteinteilung schlechter beurteilt. Auch die Zufriedenheit mit dem Einkommen war in Tirol geringer als im österreichischen Durchschnitt. Dennoch wiesen die befragten Tiroler Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer eine höhere allgemeine Lebenszufriedenheit auf. Ihre allgemeine Berufszufriedenheit war jedoch geringer. Die negativen Abweichungen Tirols vom österreichweiten Durchschnitt bei der Einschätzung der eigenen Ar-



Der Arbeitsklima Index für die Beschäftigten in Tirol sank 2024 um einen Punkt auf 66 Indexpunkte. Tirol lag damit niedriger als im Österreich-Schnitt. Insgesamt scheint die Zufriedenheit der Arbeitnehmer:innen in Österreich und Tirol zu sinken. Der Hauptgrund: zunehmender Zukunfts-Pessimismus.



Der Teilindex Arbeit sank von 72 Punkte auf 70 Punkte. Der Teilindex setzt sich einerseits aus der Zufriedenheit mit den Aspekten Beruf, Leben, Zeiteinteilung, Einkommen und soziale Einbindung zusammen, andererseits aus Belastungen durch unterschiedliche Stressfaktoren.

”

Insgesamt war die Zufriedenheit mit dem Einkommen recht hoch. Männer waren mit ihrem Einkommen aber deutlich zufriedener als Frauen.“

beitssituation sind jeweils nicht groß, dafür aber durchgängig vorhanden.

Sehen wir uns weitere Ergebnisse im Detail an: Die allgemeine Berufszufriedenheit lag im Jahr 2024 bei 71 Punkten. Dieser Wert variierte je nach Stellung im Beruf. Am zufriedensten mit ihrer Arbeitssituation waren Facharbeiterinnen und Facharbeiter mit 78 Punkten, während Hilfsarbeiterinnen und Hilfsarbeiter mit 59 Punkten deutlich weniger zufrieden waren. Zudem zeigte sich, dass jüngere Personen (15 bis 29 Jahre) weniger glücklich mit ihrer beruflichen Situation waren als die mittleren und älteren Jahrgänge (30 Jahre und mehr).

Im Detail: Wie zufrieden sind die Tiroler Beschäftigten mit ihrem Einkommen?

Grundsätzlich äußerten die Tiroler Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, wie in ganz Österreich, im Jahr 2024 eine hohe Zufriedenheit mit ihrem Einkommen. Immerhin 60 Prozent gaben an, „alles in allem“ sehr zufrieden bzw. zufrieden mit ihrem Einkommen zu

sein (die Befragten bewerteten dies mittels Schulnoten, d. h. sie gaben die Noten 1 und 2). Angesichts der Tatsache, dass Tirol in den Einkommensstatistiken regelmäßig einen der letzten Plätze einnimmt und die Lebenshaltungskosten hoch sind, erscheint dies überraschend.

Bei näherer Betrachtung ergibt sich ein detaillierteres Bild der Situation. So waren beispielsweise Männer öfter mit ihrem Einkommen zufrieden als Frauen. So gaben 63 Prozent der männlichen Befragten ihrem Einkommen die Noten eins oder zwei, während es bei den Frauen mit 57 Prozent etwas weniger waren. Größere Unterschiede in der Zufriedenheit mit dem Einkommen gab es je nach Stellung im Beruf. Am besten beurteilten Facharbeiterinnen und Facharbeiter ihr Einkommen. 72 Prozent von ihnen vergaben die Bestnoten.

Öffentlich Bedienstete waren viel weniger zufrieden: Nur 51 Prozent von ihnen waren sehr zufrieden oder zufrieden. Damit waren sie sogar kritischer als Hilfsarbeiterinnen und Hilfsarbeiter, von denen 58 Prozent die bei-



Details zum Tiroler Arbeitsklima Index finden Sie hier.

Was ist der Arbeitsklima Index?

Wie erleben Tirols Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer die Arbeitswelt? Der Arbeitsklima Index der Arbeiterkammer liefert als einzige Quelle dazu regelmäßig fundierte Antworten. Jährlich befragt das renommierte IFES-Meinungsforschungsinstitut im Auftrag der AK Tirol über 500 Tiroler Beschäftigte zu zentralen Themen: von der Zufriedenheit mit Betrieb und Einkommen über körperliche und psychische Belastungen am Arbeitsplatz bis hin zur Einschätzung der eigenen Karriere- und Arbeitsmarktchancen – und gießt dies in gut verständliche Kennzahlen. Abgefragt werden die Einstellungen zu vier Bereichen: Gesellschaft, Betrieb, Arbeit und Erwartungen.

den besten Noten für ihr Einkommen vergaben. Personen in Arbeitslosigkeit sahen ihre Einkommenssituation verständlicherweise überwiegend negativ. Während 21 Prozent mit ihrem aktuellen Einkommen sehr zufrieden oder zufrieden waren, waren 35 Prozent wenig bis gar nicht zufrieden.

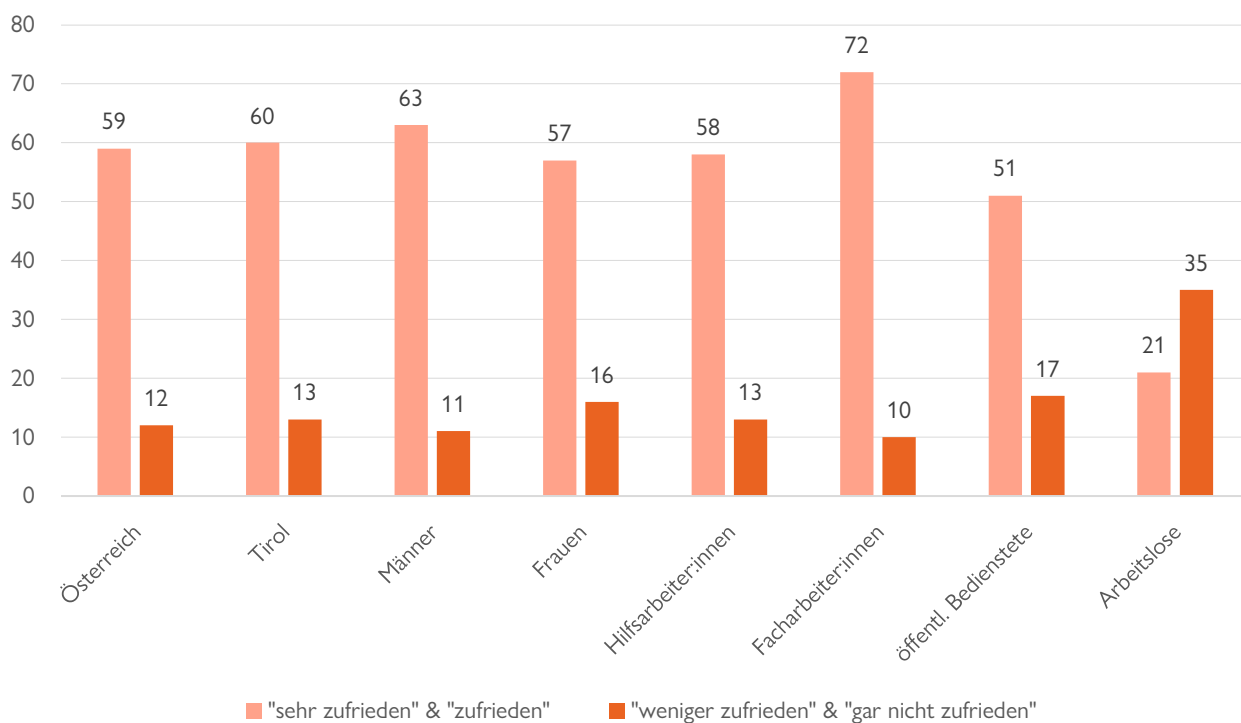
Je länger eine Person in einem Betrieb beschäftigt war, desto höher war auch ihre Zufriedenheit mit dem Einkommen. So vergaben Personen, die weniger als drei Jahre bei ihrem Arbeitgeber beschäftigt waren, deutlich seltener die beiden Bestbewertungen (55 Prozent) als Personen mit einer Betriebszugehörigkeit von mehr als 15 Jahren (72 Prozent). Hier sind verschiedene Interpretationen möglich: Einerseits ist es denk-

bar, dass Vorrückungen dazu führen, dass Personen tatsächlich zufriedener mit ihrem Einkommen sind. Andererseits könnte auch eine Selbstselektion stattfinden. Personen, die mit dem möglichen Einkommen in einem Betrieb unzufrieden sind, verlassen diesen, bevor sie eine längere Betriebszugehörigkeit erreichen. Mit anderen Worten bleiben vorwiegend die Zufriedenen übrig.

Teilindex Betrieb

Der Teilindex „Betrieb“ erfasst die Perspektive der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer auf ihren eigenen Betrieb. Dabei geht es um die Einschätzung der wirtschaftlichen Zukunft des Unternehmens, dessen Image sowie um das Erleben des Führungs-

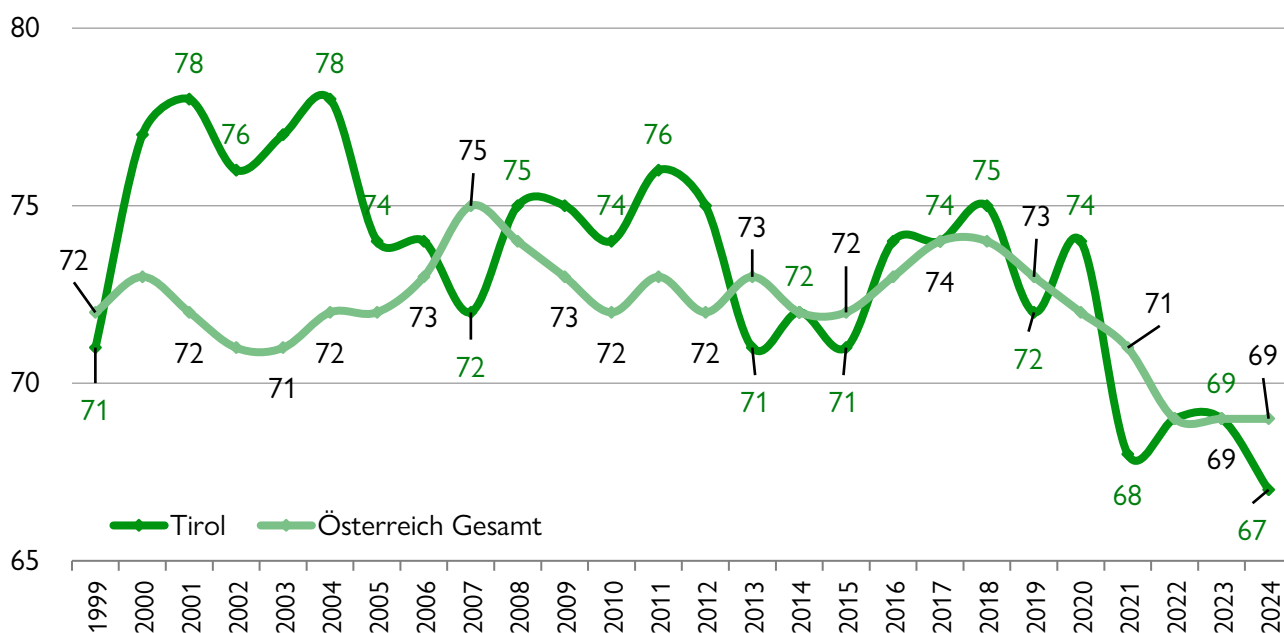
Frage: Wie zufrieden sind Sie alles in allem mit Ihrem Einkommen?



Die Zufriedenheit mit dem Einkommen war in Tirol recht hoch - 60 Prozent der Befragten gaben an, "sehr zufrieden" bzw. "zufrieden" zu sein. Besonders hoch war die Zufriedenheit unter den Facharbeiter:innen, öffentlich Bedienstete und Arbeitslose zeigten weit weniger Zufriedenheit.

85

Teilindex Betrieb



Grafik 3: Teilindex Betrieb lag im Jahr 2024 bei 67 Punkten und damit unterhalb des Österreich-Schnitts. Vor allem das Angebot an betrieblichen Sozialleistungen wurde in Tirol negativer bewertet, aber auch die wirtschaftlichen Zukunftsaussichten wurden in Tirol kritischer gesehen.



Die Tiroler Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bewerteten ihre Karriere- und Aufstiegschancen schlechter als im Österreich-Schnitt.“

stils und der gebotenen betrieblichen Sozialleistungen.

Auch hier wich die Einschätzung der Tiroler Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in allen Dimensionen negativ vom Österreich-Schnitt ab. Vor allem das Angebot an betrieblichen Sozialleistungen wurde von den Tirolerinnen und Tirolern schlechter bewertet als im österreichischen Durchschnitt. Ebenso sahen sie die wirtschaftlichen Zukunftschancen ihres Beschäftigungsbetriebs weniger optimistisch.

Auffällig war, dass Angestellte des Groß- und Einzelhandels besonders wenig optimistisch für ihren Betrieb in die Zukunft blickten. Dabei schien auch das Alter eine Rolle zu spielen. So waren jüngere Arbeitnehmer:innen (15 bis 29 Jahre) und ältere Arbeitnehmer:innen (ab 45 Jahren) spürbar pessimistischer als die mittlere Altersgruppe (30 bis 44 Jahre). Der Führungsstil wurde von den Tiroler:innen ebenfalls durchweg schlechter eingeschätzt als im österreichweiten Durchschnitt. Bemerkenswert war, dass Frauen dem Führungsstil im Unternehmen noch kritischer gegenüberstanden als Männer.

Teilindex Erwartungen

Die Erwartungen an die eigenen Arbeitsmarkt- und Karrierechancen werden über den Teilindex „Erwartungen“ abgebildet. Im Gegensatz zu den bisherigen Teilbereichen des Arbeitsklima-Index waren die Tiroler Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer hier positiver eingestellt als der Österreich-Schnitt. Dies lag daran, dass sie ihre Chancen, im Falle des Arbeitsplatzverlustes wieder eine annehmbare Arbeitsstelle zu finden, als deutlich besser bewerteten. Ihre Karriere- und Aufstiegschancen bewerteten sie hingegen negativer.

Angesichts der Realität am Arbeitsmarkt war es wenig überraschend und realistisch, dass die Chancen, dort wieder Fuß fassen zu können, umso schlechter eingeschätzt wurden, je älter die Befragten waren. Umgekehrt verhielt es sich bei den Aufstiegschancen. Hier sahen die Befragten ab 45 Jahren bessere Chancen als die jüngeren Altersgruppen.

Teilindex Gesellschaft

Im Teilindex „Gesellschaft“ werden die Beschäftigten nach ihrer Einschätzung zur wirtschaftlichen Zukunft Österreichs („Op-

timismus für die Gesellschaft“) sowie zum Status der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Österreich („soziale und rechtliche Position“) befragt. Dabei unterschieden sich die Erwartungshaltungen in Tirol und im Österreich-Schnitt kaum. Auffällig war jedoch, dass die Zukunftsaussichten Österreichs durchweg negativ gesehen werden und sich hier seit Jahren ein Abwärtstrend abzeichnet.

Die ständigen krisenhaften Entwicklungen – von der Rezession über den Krieg in der Ukraine und die Teuerung bis hin zum Klimawandel – gingen nicht spurlos an den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern vorbei. Besonders brisant ist, dass sich dieser Pessimismus mit geringen Unterschieden quer durch alle Altersgruppen, Ausbildungsniveaus und beruflichen Positionen zog.

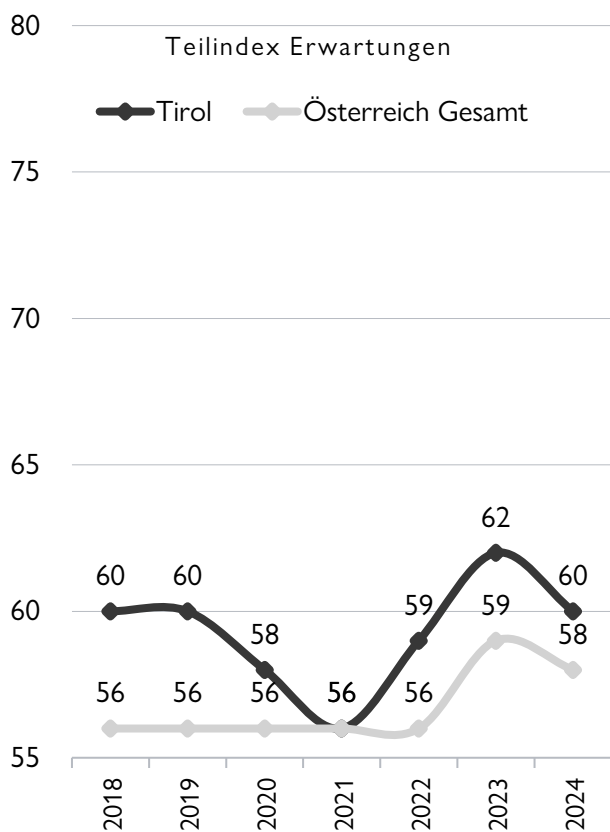
Die rechtliche und gesellschaftliche Position der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer wurde dagegen positiv bewertet. Auch in dieser Frage fiel die Bewertung in allen befragten Gruppen sehr ähnlich aus.

Im Detail: Bewertung der Zukunft Österreichs

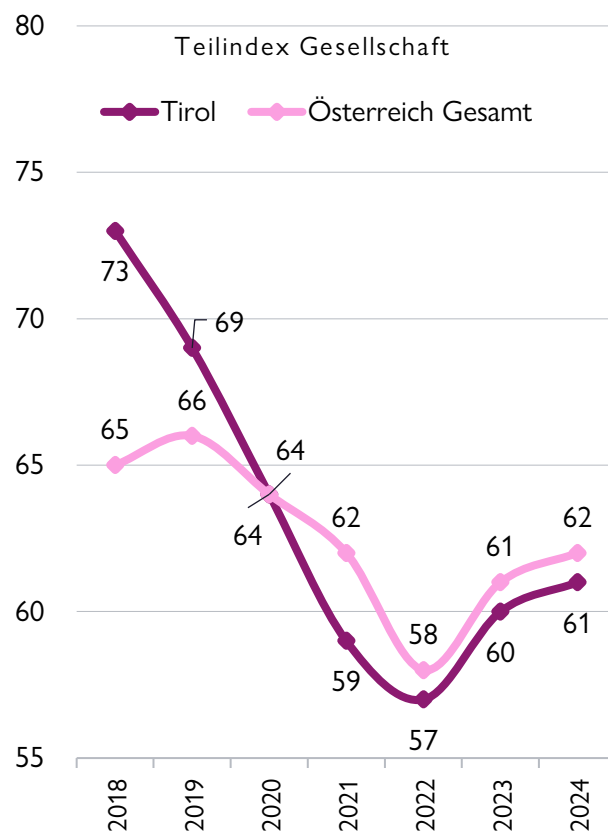
2024 sah noch eine leichte Mehrheit von 52 Prozent der Tirolerinnen und Tiroler die wirtschaftliche Zukunft Österreichs in den nächsten fünf Jahren sehr optimistisch oder optimistisch (2025 waren es nur mehr 48 Prozent, also weniger als die Hälfte). Männer waren deutlich optimistischer (58 Prozent sehr optimistisch oder optimistisch) als Frauen (47 Prozent).

Auch nach dem Alter zeigten sich Unterschiede: Jüngere (bis 29 Jahre) und Ältere (45 Jahre und mehr) beurteilten die wirtschaftlichen Zukunftsaussichten mehrheitlich optimistisch (jeweils 56 Prozent), während die mittlere Altersgruppe (30 bis 44 Jahre) negativer gestimmt war (54 Prozent eher pessimistisch oder sehr pessimistisch).

Auch die Stellung im Beruf schien eine Rolle zu spielen: Facharbeiter (65 Prozent) und – erstaunlicherweise – Hilfsarbeiter (61 Prozent), aber auch die öffentlich Bediensteten blickten mehrheitlich positiv in die Zukunft. Dagegen waren die einfache und qualifizierte Angestellte überwiegend negativ eingestellt (55 bzw. 51 Prozent pessimistisch).

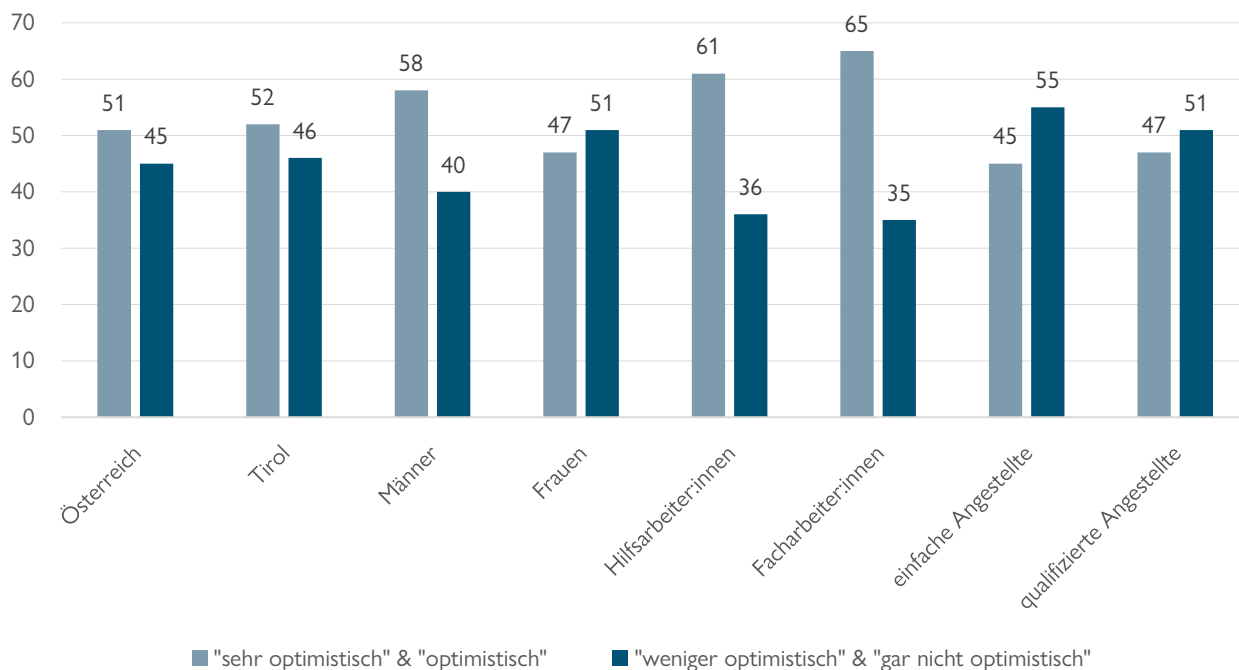


Der Teilindex Erwartungen sank, da die Arbeitnehmer:innen ihre eigenen Arbeitsmarktchancen zunehmend negativ wahrnahmen.



Der Teilindex Gesellschaft stieg um einen Punkt, trotz eines zunehmenden Pessimismus. Die rechtliche und gesellschaftliche Position der Arbeitnehmer:innen wurde positiv gesehen.

Frage: Wie bewerten Sie die wirtschaftliche Zukunft Österreichs in den nächsten fünf Jahren?



Die wirtschaftliche Zukunft Österreichs wurde von den Befragten nicht besonders optimistisch eingeschätzt. In Tirol, wie auch in Österreich, gab es nur knappe optimistische Mehrheiten. Einfache und qualifizierte Angestellte sahen die wirtschaftliche Zukunft bereits überwiegend negativ. Facharbeiter:innen waren im Gegensatz dazu sehr positiv gestimmt.

Die Einkommen in Österreich im Überblick

Stagnierende Beschäftigtenzahlen und inflationsbedingt hohe Lohnabschlüsse kennzeichneten das Jahr 2024. In Tirol blieben die Einkommen trotzdem schwach und auch die Einkommensunterschiede zwischen Männern und Frauen blieben hoch.



Tirol ordnete sich am unteren Ende der Einkommensskala ein und belegte den vorletzten Platz in Österreich.

Im Jahr 2024 wurden rund 207 Milliarden Euro brutto den rund 4,8 Millionen österreichischen Arbeitnehmer:innen im Jahr 2024 im Gesamten als Löhne und Gehälter für ihre Arbeitsleistungen ausbezahlt. Im Vergleich zum Vorjahr stieg diese Summe um 14,2 Milliarden Euro oder um 7,4 Prozent.

Der Grund war die hohe Inflation im Vorjahr, die sich in den Kollektivvertragsabschlüssen widerspiegelte.¹ Von diesem Bruttoeinkommen entrichteten die Beschäftigten 32,0 Milliarden Euro an Sozialversicherungsbeiträgen und 28,3 Milliarden Euro an Lohnsteuer. 128,8 Milliarden, fast zwei Drittel der Gesamtsumme, erging an männliche Beschäftigte. Auf die weiblichen Beschäftigten, die viel häufiger einer Teilzeitarbeit nachgingen, entfielen 78,2 Milliarden Euro.

Nach Branchen

Mit 55,6 Milliarden Euro entfiel das höchste Bruttogesamteinkommen auf den öffentlichkeitsnahen Bereich, in dem 2024 ein Viertel der österreichischen Arbeitnehmer:innen (rund 1,2 Mio. Personen) beschäftigt war. In diesem Bereich findet sich die öffentliche Verwaltung, das Gesundheits- und Sozialwesen, sowie der Unterricht- und Erziehungssektor.² Die einkommensstärkste Einzelbranche war der Bereich „Herstellung von Waren“ mit einem Beschäftigtenanteil von 15 Prozent (rund 723.000 Personen) und einem Gesamteinkommen von rund 39,2 Milliarden Euro brutto.

Die mittleren Einkommen

Das mittlere Jahreseinkommen lag 2024 in Österreich bei 37.123 Euro brutto.³ Das mittlere Männereinkommen betrug 44.296 Euro brutto, das mittlere Fraueneinkommen 29.873 Euro brutto – ein Unterschied von 32,6 Prozent. Hauptgründe für diesen auf das Jahreseinkommen bezogenen Unterschied waren die viel häufigere weibliche Teilzeitarbeit und der höhere Anteil von Frauen in Niedriglohnbranchen.

Bei ganzjähriger Vollzeit stieg das mittlere Jahreseinkommen auf 54.153 Euro. Trotz vergleichbarem Beschäftigungsausmaß lagen die Fraueneinkommen auch hier um über 11 Prozent zurück. Das mittlere Einkommen der Männer lag bei 56.223 Euro brutto im Jahr, das der Frauen bei 49.948 Euro brutto.

Die Bundesländer

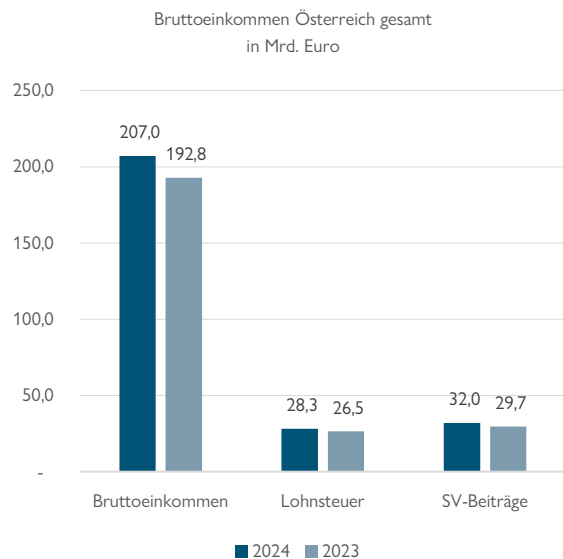
Innerhalb Österreichs gab es große Einkommensdifferenzen zwischen den einzelnen Bundesländern. Das höchste mittlere Einkommen wies das Burgenland mit 41.733 Euro auf, rund 12 Prozent über dem Österreich-Schnitt.⁴ Tirol ordnete sich – leider traditionell – am unteren Ende der Einkommensskala ein und belegte mit 35.566 Euro Jahresbrutto den vorletzten Platz, 4,3 Prozent unterhalb des Österreich-Schnitts. Letzter wurde, jedoch nur sehr knapp „vor“ Tirol, die Bundeshauptstadt Wien mit 35.374 Euro Einkommensschnitt.

¹ Dass eine Zunahme von Realeinkommen nicht bedeutet, dass die Arbeitnehmer:innen mit einem Plus aussteigen, zeigt die im Auftrag der Arbeiterkammer Tirol erstellte Studie „Preis-, Einkommens- und Kaufkraftanalyse: Auswirkungen auf Arbeitnehmer:innen in Tirol seit 2022“ (2026). Download [hier](#).

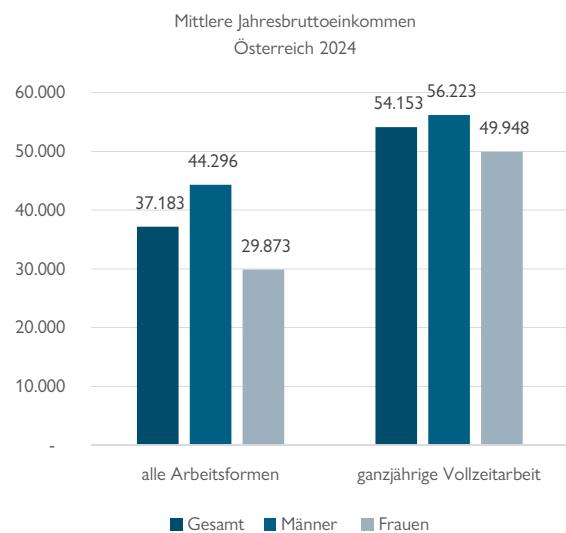
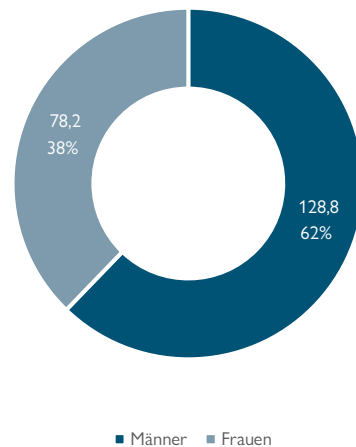
² Diese drei Bereiche werden in der Lohnsteuerstatistik der Statistik Austria aus methodischen Gründen zusammengefasst.

³ Das mittlere Einkommen (Median) ist jenes Einkommen, das genau in der Mitte der Einkommensverteilung liegt. 50 Prozent der Einkommensbezieher:innen verdienen weniger, 50 Prozent verdienen mehr. Für eine ausführlichere Erläuterung siehe Methodenteil.

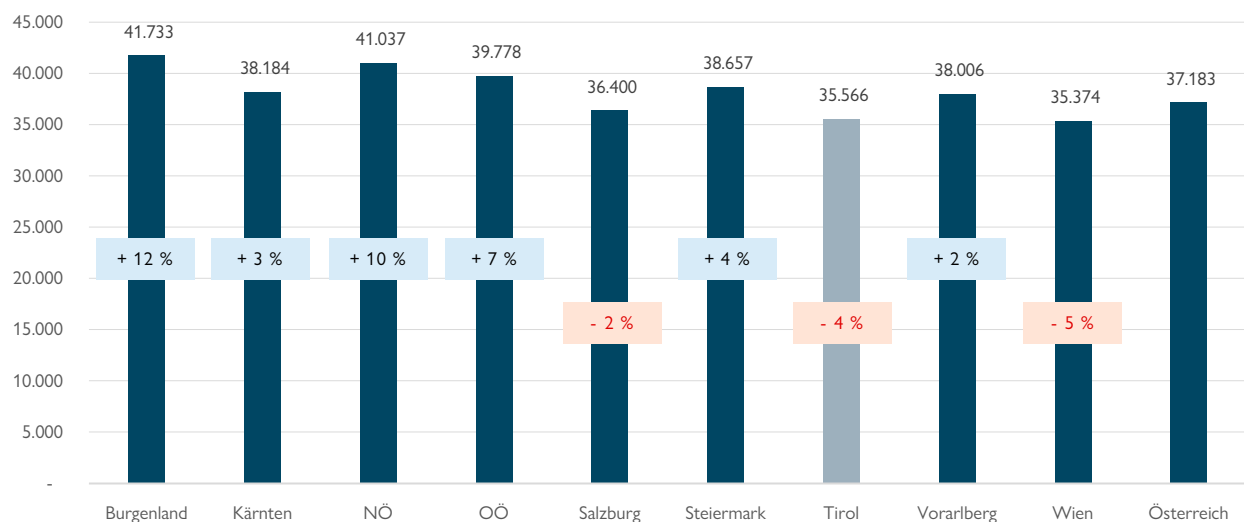
⁴ Die Zuordnung der Personen zu Bundesländern erfolgt nach dem Wohnort nicht nach dem Arbeitsort.



Anteil Männer/ Frauen am gesamten Bruttoeinkommen 2024
in Mrd. Euro



Bundesländer: mittleres Einkommen 2024



Die mittleren Einkommen der österreichischen Bundesländer 2024: Tirol an vorletzter Stelle.

Die Einkommen der Tirolerinnen und Tiroler

Stagnierende Beschäftigtenzahlen und inflationsbedingt hohe Lohnabschlüsse kennzeichneten das Jahr 2024. In Tirol blieben die Einkommen trotzdem schwach und auch die Einkommensunterschiede zwischen Männern und Frauen blieben hoch.

Der folgende Abschnitt widmet sich der Einkommenssituation in Tirol im Jahr 2024. Dabei werden sowohl die Gesamtsituation als auch die Individualeinkommen dargestellt.

Teil I: Das Gesamteinkommen

Im Jahr 2024 erzielten die Tiroler Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ein Gesamteinkommen von 16,9 Milliarden Euro brutto. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies eine Zunahme von 7,3 Prozent bzw. rund 1,2 Milliarden Euro. Die Anzahl der in der Lohnsteuerstatistik erfassten Beschäftigten blieb im Jahresvergleich mit 422.100 Fällen nahezu unverändert. Aus ihrem Bruttoeinkommen entrichteten die Tiroler Beschäftigten Sozialversicherungsbeiträge von 2,7 Milliarden Euro sowie eine Lohnsteuerleistung von 2,2 Milliarden Euro.

Der Großteil entfiel auf die männlichen Beschäftigten in Tirol, die deutlich häufiger ganzjährig und in Vollzeit arbeiteten: 63 Prozent des Bruttoeinkommens, 62 Prozent der Sozialversicherungsbeiträge und 71 Prozent der Lohnsteuer.

Mit 4,6 Milliarden Euro brutto wurde die höchste Summe im öffentlichkeitsnahen Sektor, bestehend aus öffentlicher Verwaltung, Gesundheits- und Sozialwesen sowie Unterrichtswesen, ausbezahlt. Die einkommensstärkste Einzelbranche war wie in Gesamtösterreich die Sachgütererzeugung mit rund 3,2 Milliarden Euro an Löhnen und Gehältern. Der Tiroler Handel zahlte 2,1 Milliarden Euro aus, die Bauwirtschaft 1,5 Milliarden Euro. Der Kernbereich des viel diskutierten Tiroler Tourismus, Beherbergung und Gastronomie,

kam auf eine Gehaltssumme von 1,2 Milliarden Euro. Der Bereich Verkehr und Lagerei, zu dem neben der Gütertransportbranche auch die Seilbahnwirtschaft gehört, erreichte eine Summe von 1,1 Milliarden Euro.

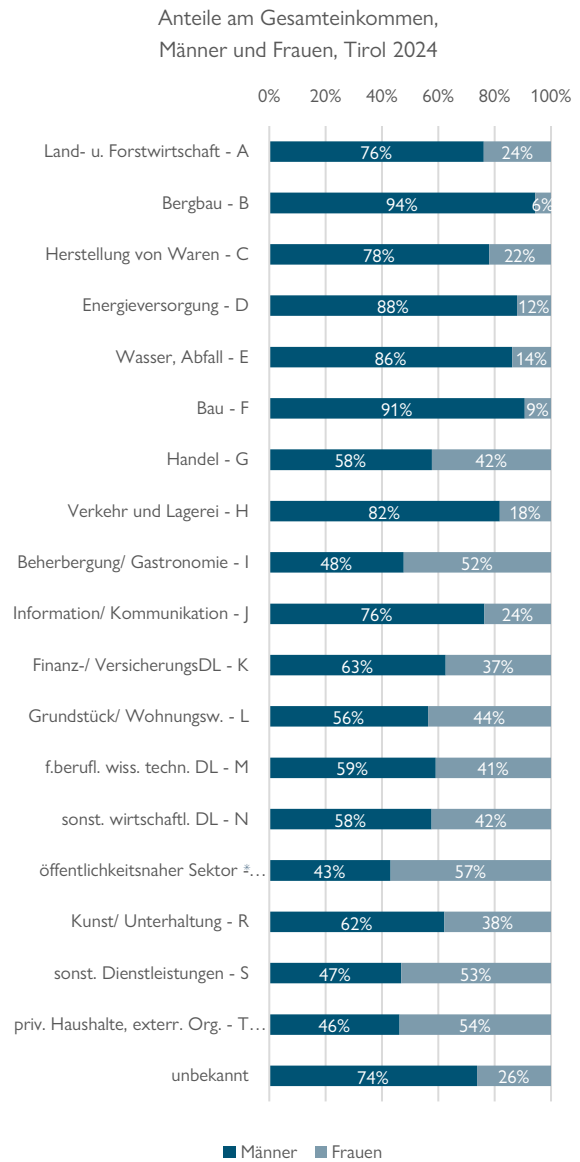
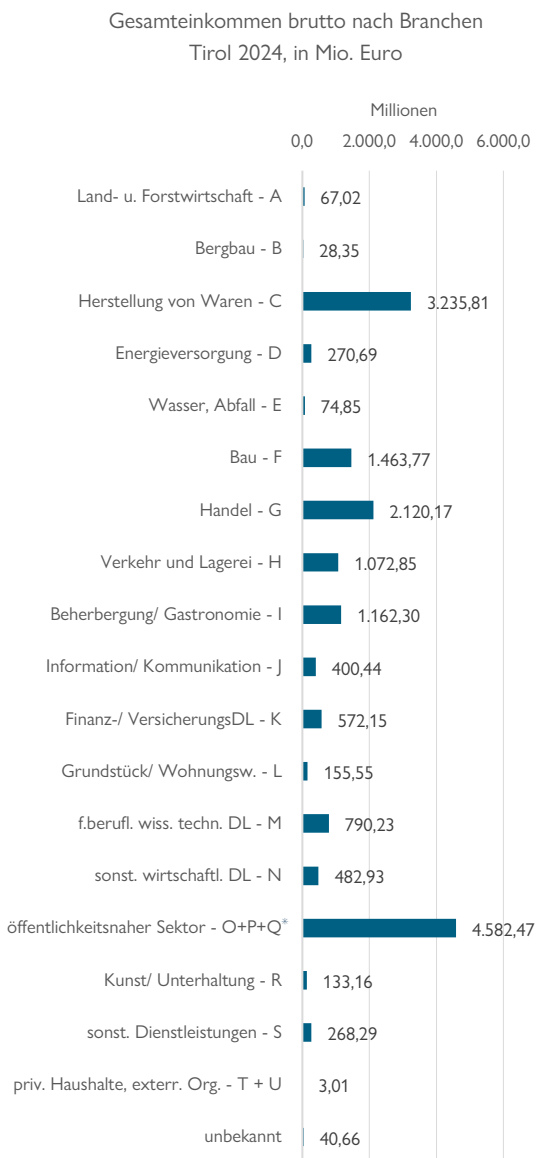
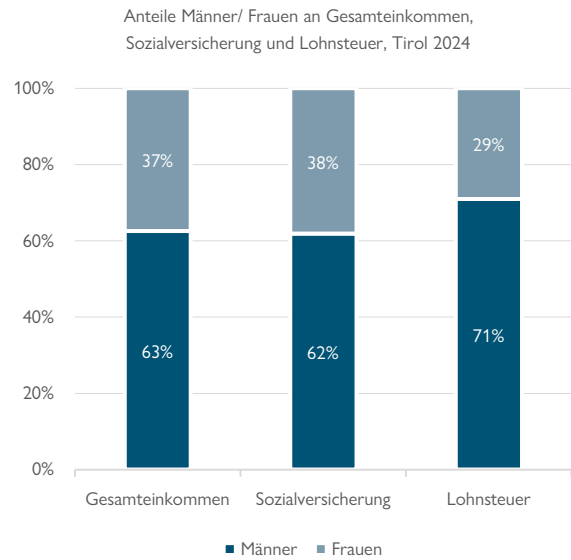
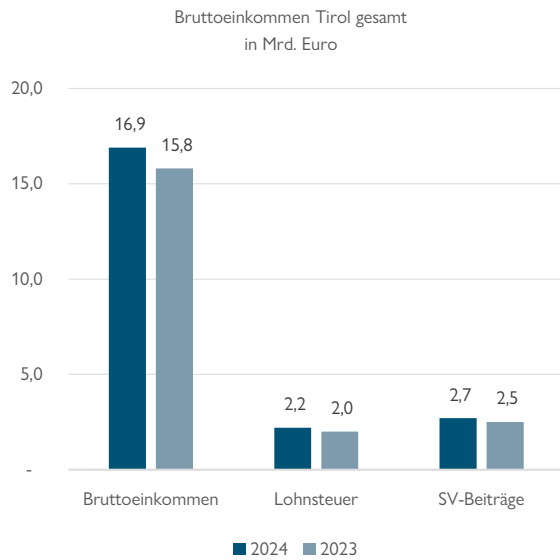
Die Bedeutung einzelner Branchen für die Einkommenssituation von Männern und Frauen unterschied sich teilweise erheblich. Mit 24 Prozent bzw. 2,5 Mrd. Euro war die Sachgüterproduktion für die Tiroler Männer die wichtigste Branche, gefolgt vom öffentlichkeitsnahen Sektor mit 19 Prozent und der Bauwirtschaft mit 13 Prozent. Für die Tiroler Frauen war der öffentlichkeitsnahe Sektor mit einem Anteil von 41 Prozent (2,6 Milliarden Euro) des Gesamteinkommens der Frauen von entscheidender Bedeutung. An zweiter Stelle folgte mit großem Abstand der Handel mit einem Anteil von 14 Prozent (0,9 Mrd. Euro), dicht gefolgt von der Sachgütererzeugung mit 11 Prozent (0,7 Mrd. Euro).

Der Bereich der Beherbergung und Gastronomie war nur für die Einkommen der Frauen von großer Bedeutung. Rund ein Zehntel (0,6 Mrd. Euro) der Einkommen der Tiroler Frauen stammte aus dieser Branche. Bei den männlichen Beschäftigten lag der Anteil bei etwas mehr als fünf Prozent (ebenfalls 0,6 Mrd. Euro).

Insgesamt waren die Einkommen der Frauen in Tirol stärker konzentriert als die der Männer. Auf die drei wichtigsten Branchen für Frauen entfielen mehr als zwei Drittel (67 Prozent) der Einkommen, während die drei einkommensstärksten Branchen bei den Männern 55 Prozent des Gesamteinkommens ausmachten.

”

Die Bedeutung einzelner Branchen für die Einkommenssituation von Männern und Frauen unterschied sich teilweise erheblich.“



* öffentliche Verwaltung, Gesundheits- und Sozialwesen, Erziehungs- und Unterrichtswesen

Teil II: Die mittleren Einkommen in Tirol

Das mittlere Einkommen in Tirol betrug im Jahr 2024 35.566 Euro brutto. 50 Prozent der Tirolerinnen und Tiroler verdienten mehr, 50 Prozent weniger. Umgerechnet auf einen Monatsbetrag (Division durch 14) ergab sich somit ein Monatsbruttoeinkommen von 2.540 Euro. Die Tiroler Arbeitnehmer:innen lagen im Vergleich der Bundesländer an vorletzter Stelle. Der Rückstand auf den österreichweiten Durchschnitt betrug 4,3 Prozent oder 1.617 Euro brutto im Jahr. Die Tiroler:innen hätten rund 0,6 Monate länger arbeiten müssen, um das mittlere österreichische Einkommen zu erreichen. Nur in Wien lag das Einkommen noch niedriger.

Ein Nachteil Tirols waren die niedrigen Einkommen der Frauen. Während die Männer mit einem mittleren Jahresbruttoeinkommen von 44.807 Euro den österreichweiten Durchschnitt leicht übertrafen, lagen die Frauen mit einem Einkommen von 27.499 Euro brutto fast acht Prozent darunter. Damit verdienten die Tirolerinnen am wenigsten in Österreich. Umgerechnet in Arbeitszeit hätte eine Tirolerin rund 1,2 Monate im Jahr länger arbeiten müssen, um den österreichweiten Durchschnitt zu erreichen. Um das Einkommensniveau der Wienerinnen, die den höchsten Einkommensschnitt in Österreich aufwiesen, zu erreichen, hätten die Tirolerinnen sogar 2,7 Monate, also fast ein Quartal, länger arbeiten müssen. Der allgemeine Einkommensnachteil der Frauen in Tirol gegenüber den Männern betrug bei Betrachtung aller Arbeitsformen mehr als 38 Prozent. Nur in Vorarlberg (42 Prozent) war er noch höher.

Ganzjährige Vollzeitarbeit

Mit 47 Prozent ging weniger als die Hälfte der Tiroler Arbeitnehmer:innen einer ganzjährigen Vollzeitarbeit nach. In keinem anderen Bundesland war der Anteil niedriger. Dabei gab es große Unterschiede zwischen Männern und Frauen. So arbeiteten 62 Prozent der Tiroler Männer ganzjährig und Vollzeit, während es bei den Frauen weniger als 32 Prozent waren. Das mittlere Einkommen bei ganzjähriger Vollzeitarbeit war in Tirol das niedrigste in Österreich. Mit 53.479 Euro brutto im Jahr lag es um 1,2 Prozent unter dem österreichweiten Durchschnitt. Das

mittlere Einkommen der ganzjährig vollzeitarbeitenden Männer in Tirol entsprach mit 56.210 Euro fast exakt dem österreichweiten Durchschnitt, während die Einkommen der Frauen mit 47.447 Euro um fünf Prozent unter dem österreichweiten Durchschnitt der Frauen lagen und die niedrigsten in Österreich waren.

Obwohl sie einen vergleichbaren zeitlichen Arbeitsaufwand hatten, verdienten Frauen in Tirol bei ganzjähriger Vollzeitarbeit um fast 16 Prozent weniger als Männer. Der Hauptgrund dafür war, soweit dies aus den Daten der Lohnsteuerstatistik ableitbar ist, die unterschiedliche Branchenverteilung. So arbeiteten Männer beispielsweise viel häufiger in tendenziell höher entlohten Jobs in der Sachgüterproduktion, während Frauen häufiger in niedriger entlohten Dienstleistungsberufen tätig waren.

Teil III: Die Einkommen nach Bezirken

Die Einkommensunterschiede zwischen den österreichischen Bundesländern sind groß, doch die Unterschiede zwischen den Tiroler Bezirken sind noch größer. Das mittlere Tiroler Einkommen lag 2024 bei 35.566 Euro brutto. Mit 39.076 Euro lag der Bezirk Innsbruck-Land an der Spitze innerhalb Tirols. Damit wurde der Tiroler Einkommensschnitt um rund zehn Prozent übertroffen.

Ebenfalls über dem Schnitt lagen das mittlere Einkommen des Bezirks Kufstein mit 38.260 Euro brutto sowie das mittlere Einkommen des Bezirks Lienz mit 36.678 Euro brutto (+3 Prozent). Alle anderen Tiroler Bezirke lagen unter dem Tiroler Durchschnitt. Der Bezirk Landeck war erneut der einkommensschwächste Bezirk Tirols.

Mit einem mittleren Einkommen von 29.973 Euro wurde der Tiroler Schnitt um fast 16 Prozent unterschritten. Das mittlere Einkommen im Bezirk Landeck lag damit 5.600 Euro unter dem Tiroler Schnitt. Auf den einkommensstärksten Bezirk Innsbruck-Land fehlten sogar mehr als 9.100 Euro bzw. über 23 Prozent. Zum Vergleich: Zwischen dem besten Bundesland (Burgenland) und dem schlechtesten (Wien) lag die Differenz bei knapp 6.400 Euro bzw. 15 Prozent.

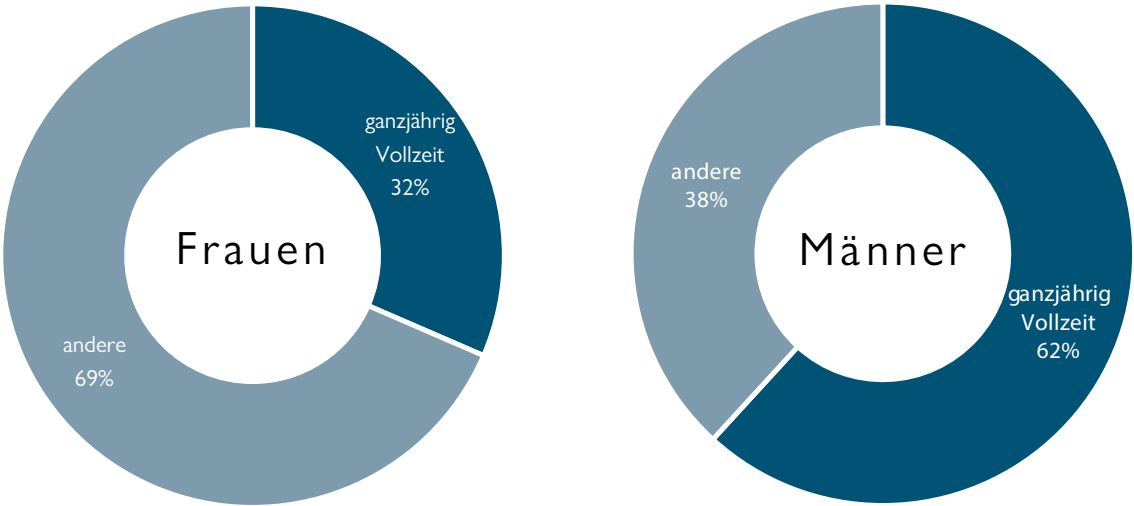
Auch bei den Einkommen der Männer war Innsbruck-Land mit 48.467 Euro der beste Bezirk. Innsbruck-Stadt wies mit 38.116 Euro



Der Nachteil Tirols waren die niedrigen Einkommen der Frauen. Die Tirolerinnen hatten das geringste Einkommen in Österreich.“

Alle Arbeitsformen: mittlerer Jahresbruttobezug 2024 (Median)						
	ALLE	Männer	Frauen	ALLE % von AUT	M % von AUT	F % von AUT
Burgenland	41.733	49.097	33.460	12,2%	10,8%	12,0%
Kärnten	38.184	45.882	30.171	2,7%	3,6%	1,0%
NÖ	41.037	48.478	32.715	10,4%	9,4%	9,5%
OÖ	39.778	48.845	29.915	7,0%	10,3%	0,1%
Salzburg	36.400	44.720	29.055	-2,1%	1,0%	-2,7%
Steiermark	38.657	46.761	29.982	4,0%	5,6%	0,4%
Tirol	35.566	44.807	27.499	-4,3%	1,2%	-7,9%
Vorarlberg	38.006	49.679	28.353	2,2%	12,2%	-5,1%
Wien	35.374	38.500	32.136	-4,9%	-13,1%	7,6%
Österreich	37.183	44.296	29.873	0,0%	0,0%	0,0%

Österreichische Bundesländer: die mittleren Einkommen 2024 (alle Arbeitsformen): Vor allem die Einkommen der Tiroler Frauen lagen zurück.



Anteile ganzjähriger Vollzeitarbeit in Tirol 2024: Männer arbeiteten viel häufiger Vollzeit als Frauen.

ganzjährige Vollzeitarbeit: mittlerer Jahresbruttobezug 2024 (Median)						
	ALLE	Männer	Frauen	ALLE % von AUT	M % von AUT	F % von AUT
Burgenland	55.722	58.087	51.640	2,9%	3,3%	3,4%
Kärnten	53.491	55.814	48.830	-1,2%	-0,7%	-2,2%
NÖ	56.185	58.339	52.136	3,8%	3,8%	4,4%
OÖ	54.646	57.400	48.018	0,9%	2,1%	-3,9%
Salzburg	53.547	55.951	48.133	-1,1%	-0,5%	-3,6%
Steiermark	54.090	56.842	48.596	-0,1%	1,1%	-2,7%
Tirol	53.479	56.210	47.447	-1,2%	0,0%	-5,0%
Vorarlberg	57.519	61.315	49.005	6,2%	9,1%	-1,9%
Wien	54.413	55.194	53.253	0,5%	-1,8%	6,6%
Österreich	54.153	56.223	49.948	0,0%	0,0%	0,0%

Österreichische Bundesländer: die mittleren Einkommen bei ganzjähriger Vollzeitarbeit 2024



Das mittlere Einkommen in Tirol lag um 1.320 Euro brutto unter dem höchsten mittleren Einkommens in Österreich, dem im Burgenland. Die Tiroler:innen hätten mehr als 2 Monate länger arbeiten müssen, um dieses Einkommen zu erreichen.“

das niedrigste mittlere Einkommen auf, was auf den hohen Teilzeitanteil bei den Männern zurückzuführen ist. Somit lag der Unterschied zwischen diesen beiden Bezirken bei mehr als zehntausend Euro bzw. bei über 21 Prozent.

Der Bezirk Innsbruck-Land verzeichnete auch bei den Frauen das höchste Einkommen. Mit einem mittleren Jahresbruttoeinkommen von 30.506 Euro wurde der Tiroler Schnitt bei den Frauen um fast elf Prozent übertroffen. Der Bezirk Landeck reihte sich mit einem mittleren Jahresbruttoeinkommen von 22.406 Euro bei den Fraueneinkommen ganz unten ein. Der Einkommensunterschied zwischen diesen beiden Bezirken betrug fast 27 Prozent bzw. 8.100 Euro.

Bei der Betrachtung ganztägiger Vollzeitarbeit gestalteten sich die Verhältnisse ähnlich. Das mittlere Einkommen in Tirol lag in diesem Fall bei 53.479 Euro brutto pro Jahr. Bester Bezirk war erneut Innsbruck-Land mit durchschnittlich 55.707 Euro. Lienz lag dieses Mal auf dem letzten Platz, das Medianeinkommen betrug dort 50.553 Euro.

Deutlich zu erkennen ist, dass sich die Unterschiede zwischen den verschiedenen Tiroler Bezirken durch die Ausblendung der Teilzeitarbeit in der Analyse nivellieren. In diesem Fall beträgt die Differenz zwischen dem Bezirk mit dem höchsten und dem Bezirk mit dem niedrigsten Einkommen rund 5.200 Euro bzw. knapp neun Prozent.

Bei den Männern war der Bezirk Innsbruck-Land mit einem durchschnittlichen

Bruttoeinkommen von 59.010 Euro pro Jahr am besten platziert, womit der Tiroler Durchschnitt um fünf Prozent übertroffen wurde. Das mittlere Einkommen der männlichen Osttiroler Beschäftigten lag mit 52.774 Euro rund fünf Prozent unter dem Tiroler Mittel.

Bei den Fraueneinkommen bei ganztägiger Vollzeitarbeit lag die Landeshauptstadt Innsbruck mit einem mittleren Jahresbruttoeinkommen von 50.857 Euro an erster Stelle. Letztplatzierte war erneut der Bezirk Lienz. Frauen, die ganztägig in Vollzeit arbeiten, erzielten im Schnitt ein Einkommen von 43.970 Euro.

Teil IV: Einkommen nach Branchen

Das höchste mittlere Brancheneinkommen in Tirol im Jahr 2024 fand sich in der Energieversorgung (64.443 Euro, rund 81 Prozent höher als der Tirol-Schnitt). In dieser Branche fand jedoch weniger als ein Prozent der Tiroler:innen Beschäftigung. Von den beschäftigungsstarken Branchen der Tiroler Wirtschaft lag die Sachgüterproduktion (Beschäftigungsanteil 14 Prozent) mit einem mittleren Einkommen von 49.508 Euro deutlich vorn. Der Bau (Beschäftigungsanteil 8 Prozent) folgte mit 43.949 Euro. Der öffentlichkeitsnahe Sektor (öffentliche Verwaltung, Gesundheits- und Sozialwesen, Unterrichtswesen), in dem ein Viertel aller Tiroler:innen Beschäftigung fand, wies ein mittleres Einkommen von 39.812 Euro auf.

Tiroler Bezirke: mittlerer Jahresbruttobezug 2024 (Median)

	ALLE	Männer	Frauen	ALLE % von AUT	M % von AUT	F % von AUT
Innsbruck	33.338	38.116	28.679	-10,3%	-14,0%	-4,0%
Imst	34.981	45.426	26.119	-5,9%	2,6%	-12,6%
Innsbruck-Land	39.076	48.467	30.506	5,1%	9,4%	2,1%
Kitzbühel	32.296	41.335	26.029	-13,1%	-6,7%	-12,9%
Kufstein	38.260	47.881	28.271	2,9%	8,1%	-5,4%
Landeck	29.973	41.833	22.406	-19,4%	-5,6%	-25,0%
Lienz	36.678	45.935	25.497	-1,4%	3,7%	-14,6%
Reutte	34.351	45.966	25.907	-7,6%	3,8%	-13,3%
Schwaz	34.487	45.252	26.136	-7,3%	2,2%	-12,5%
Tirol	35.566	44.807	27.499	-4,3%	1,2%	-7,9%

Tiroler Bezirke: die mittleren Einkommen 2024 (alle Arbeitsformen)

Tiroler Bezirke: mittlerer Jahresbruttobezug 2024 bei ganzjähriger Vollzeitarbeit (Median)						
	ALLE	Männer	Frauen	ALLE % von AUT	M % von AUT	F % von AUT
Innsbruck	53.113	54.391	50.857	-1,9%	-3,3%	1,8%
Imst	52.398	55.366	44.755	-3,2%	-1,5%	-10,4%
Innsbruck-Land	55.707	59.010	49.084	2,9%	5,0%	-1,7%
Kitzbühel	50.802	53.665	44.346	-6,2%	-4,5%	-11,2%
Kufstein	54.627	56.965	48.851	0,9%	1,3%	-2,2%
Landeck	52.681	55.718	44.650	-2,7%	-0,9%	-10,6%
Lienz	50.553	52.774	43.970	-6,6%	-6,1%	-12,0%
Reutte	53.735	57.042	45.191	-0,8%	1,5%	-9,5%
Schwaz	52.492	55.985	44.435	-3,1%	-0,4%	-11,0%
Tirol	53.479	56.210	47.447	-1,2%	0,0%	-5,0%

Tiroler Bezirke: die mittleren Einkommen bei ganzjähriger Vollzeitarbeit 2024

mittleres Jahresbruttoeinkommen (Median) nach Branchen: Tirol und Österreich						
Branchen	Tirol Gesamt	Tirol Männer	Tirol Frauen	AUT Alle	AUT Männer	AUT Frauen
Land- u. Forstwirtschaft - A	15.793	17.471	13.054	8.363	10.239	6.723
Bergbau - B	52.991	53.560	36.589	55.011	55.983	45.301
Herstellung von Waren - C	49.508	54.419	36.811	49.423	54.304	35.872
Energieversorgung - D	64.443	70.340	43.312	69.395	76.505	49.812
Wasser, Abfall - E	43.751	46.141	27.973	43.065	45.400	32.027
Bau - F	43.949	45.685	28.421	41.753	42.997	30.023
Handel - G	31.310	41.480	25.128	31.798	40.503	26.261
Verkehr und Lagerei - H	39.970	43.521	28.873	40.982	43.357	33.064
Beherbergung/ Gastronomie - I	18.668	21.328	17.190	16.038	17.976	14.655
Information/ Kommunikation - J	51.571	60.173	35.680	56.257	64.179	42.870
Finanz-/ VersicherungsDL - K	52.499	75.853	40.700	57.661	76.252	46.934
Grundstück/ Wohnungsw. - L	32.563	47.061	24.008	34.361	41.631	29.886
f.berufl. wiss. techn. DL - M	37.477	48.926	29.440	40.390	51.011	33.720
sonst. wirtschaftl. DL - N	23.921	29.720	19.819	24.775	29.050	20.981
öffentlichkeitsnaher Sektor - O+P+Q	39.812	53.657	33.974	42.303	52.374	37.863
Kunst/ Unterhaltung - R	18.060	22.729	14.730	20.327	25.518	16.414
sonst. Dienstleistungen - S	26.439	36.898	22.902	26.685	36.395	24.051
priv. Haushalte, exterr. Org. - T + U	23.032	19.687	25.810	28.632	31.754	28.023
unbekannt	1.828	2.119	1.568	1.394	1.605	1.173
Gesamt	35.566	44.807	27.499	37.183	44.296	29.873

Branchen: die mittleren Einkommen 2024 (alle Arbeitsformen) nach Branchen, Tirol und Österreich im Vergleich

* öffentliche Verwaltung, Gesundheits- und Sozialwesen, Erziehungs- und Unterrichtswesen

Teuerung: Die realen Einkommen in Tirol

Die Teuerung war in den Jahren seit 2022 das bestimmende Thema in Österreich. 2024 bremste sich die Inflation im Jahresdurchschnitt auf 2,9 Prozent ab - allerdings nur vorübergehend, wie wir im Nachhinein nun wissen. Wie entwickelte sich die reale Kaufkraft der Tirolerinnen und Tiroler?

”

Die reine Höhe der Zahl unten am Lohnzettel sagt eigentlich nicht viel. Erst im Zusammenhang mit der Inflation zeigt sich, ob die Kaufkraft steigt oder sinkt.“

Die reine Höhe der Zahl unten am Ende des Lohnzettels sagt eigentlich nicht viel. Denn erst im Zusammenhang mit der Entwicklung der Inflation, sprich dem Anstieg der Preise, kann man bewerten, ob die Kaufkraft durch Lohn- und Gehaltserhöhungen zunimmt, stagniert oder ob es gar reale Einkommensverluste gibt.

Das Jahr 2024 bedeutete eine Verschnaufpause nach den hohen Preissteigerungen in den Jahren 2022 und 2023. Ausgehend von 4,6 Prozent im Jänner 2024 sank die Inflation auf 2,0 Prozent im Dezember. Die Lohnerhöhungen werden in Österreich in der Regel auf Basis der letzten zwölf Monate verhandelt, sodass es 2024 zu relativ starken nominellen Steigerungen kam. Das durchschnittliche Tiroler Jahresbruttoeinkommen (Achtung: hier nicht Median, sondern arithmetischer Durchschnitt!) nahm gegenüber dem Vorjahr nominell, d.h. noch ohne Berücksichtigung der Inflation, um 7,4 Prozent zu. Nach Miteinberechnung der Teuerung ergab sich eine durchschnittliche reale Einkommenssteigerung von 4,4 Prozent. Nach den Jahren 2022 (- 3,9 Prozent) und 2023 (- 0,3 Prozent) kam es also erstmals wieder zu einer Steigerung der Kaufkraft in Tirol. Die Zunahme in Tirol entsprach dem österreichischen Durchschnitt, etwas stärker war der Reallohnanstieg im Burgenland und im Kärnten (+ 5,0 bzw. + 4,9 Prozent), etwas geringer in Salzburg und Oberösterreich (+ 4,1 bzw. + 3,8 Prozent).

Leicht unterschiedlich zeigten sich ebenso die realen Einkommenssteigerungen von Männern und Frauen in Tirol. Im Durch-

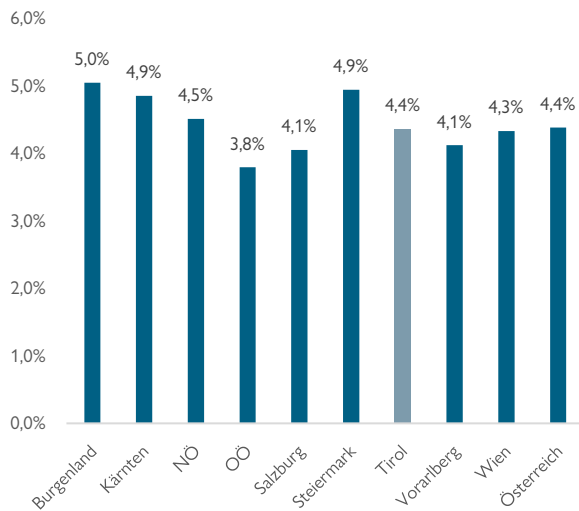
schnitt legten die inflationskorrigierten Männereinkommen um 3,9 Prozent zu, die der Frauen um 5,2 Prozent – allerdings ausgehend von einem insgesamt deutlich niedrigeren Einkommensniveau.

Im Falle ganztägiger Vollzeitarbeit nahm der Tiroler Einkommensdurchschnitt inflationsbereinigt um 4,0 Prozent zu – etwas weniger als die Steigerung im gesamtösterreichischen Durchschnitt von 4,4 Prozent. Auch hier zeigte sich ein gewisses Ost-West-Gefälle: die stärkste Zunahme der Realeinkommen bei ganztägiger Vollzeitarbeit gab es im Burgenland (+ 5,4 Prozent), die geringste in Vorarlberg (+ 3,8 Prozent). Erneut legten die Fraueneinkommen in Tirol mit einer Zunahme von 4,5 Prozent etwas stärker zu als die Männereinkommen mit 4,0 Prozent.

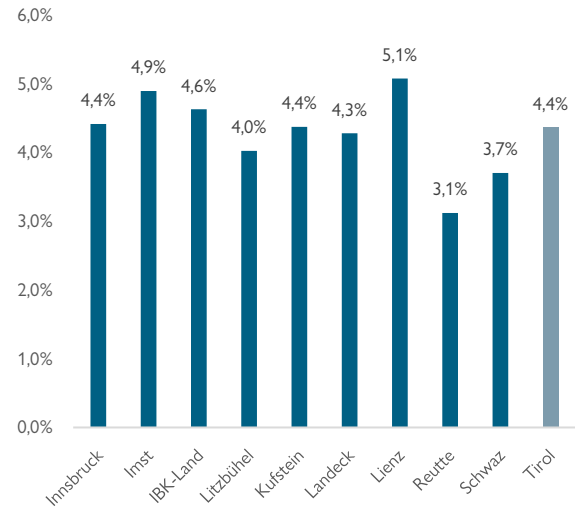
Innerhalb Tirols gab es die höchsten realen Einkommenssteigerungen in den Bezirken Lienz (+ 5,1 Prozent) und Imst (+ 4,9 Prozent). Auch im einkommensstarken Bezirk Innsbruck-Land stiegen die Realeinkommen (+ 4,6 Prozent) etwas stärker. Im Vergleich geringe Kaufkraftzunahmen waren in Schwaz (+ 3,7 Prozent) und in Reutte (+ 3,1 Prozent) zu beobachten.

Höhere Zunahmen des Realeinkommens als im Tiroler Durchschnitt von 4,4 Prozent gab es 2024 in vor allem in drei beschäftigungsstarken Branchen: dem Bau (+ 5,6 Prozent), dem öffentlichkeitsnahen Sektor* (+ 4,9 Prozent) und auch in der Sachgüterproduktion (+ 4,5 Prozent), dort aber nur leicht. Die meisten anderen Wirtschaftsbereiche wiesen geringere reale Steigerungen aus, wie der Handel (+ 4,1 Prozent) und Beherbergung und Gastronomie (+ 3,0 Prozent).

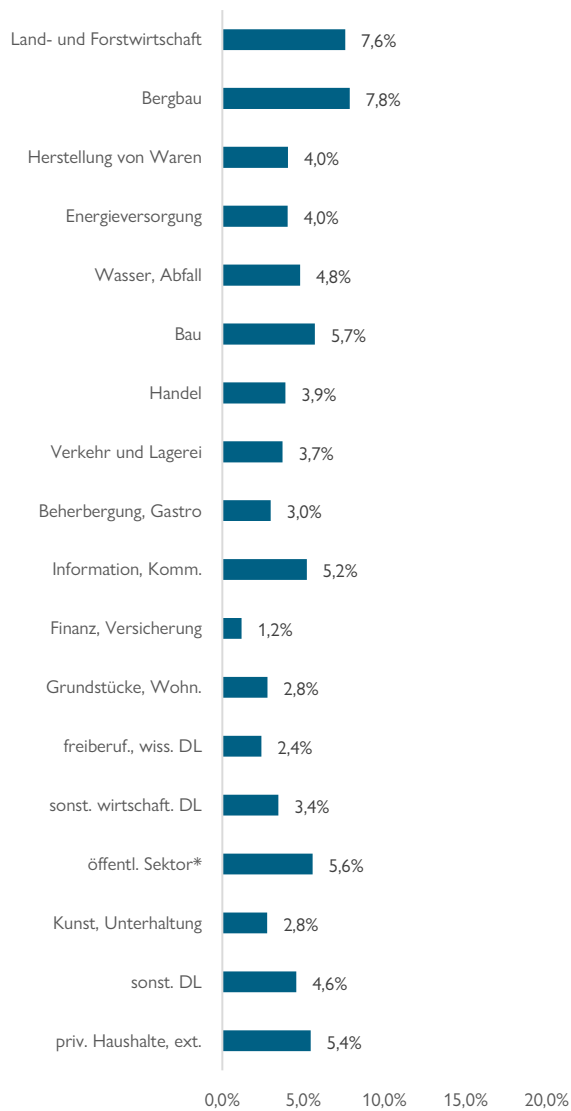
Reale Einkommen 2024: Bundesländer



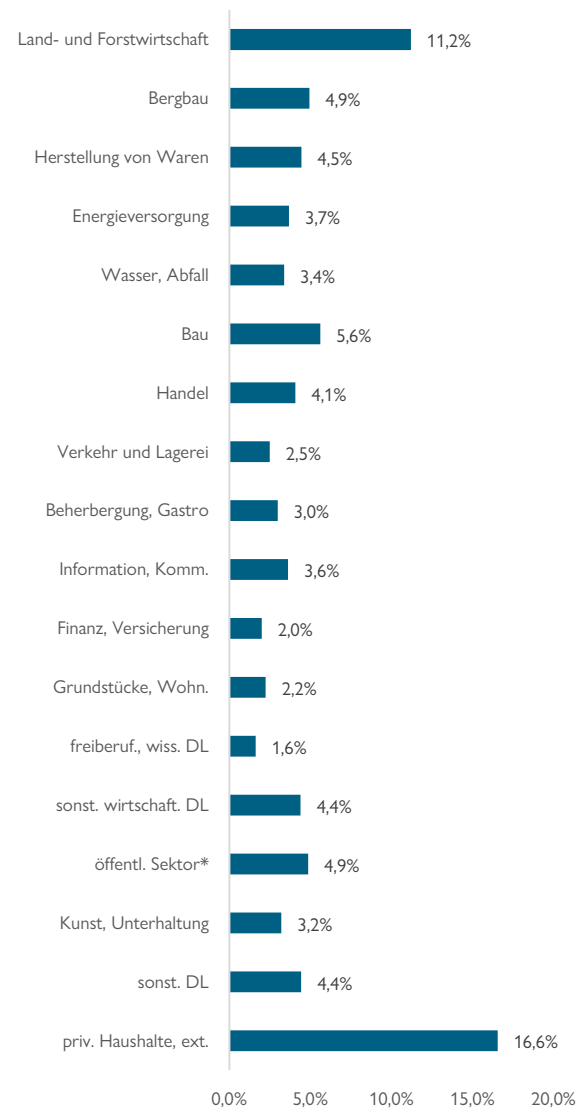
Tiroler Bezirke 2024



reale Einkommen Österreich: Branchen



reale Einkommen Tiroler Bezirke: Branchen



Exkurs: Wohin gingen die Lohnerhöhungen?

In den letzten Jahren war die Teuerung das wirtschaftspolitische Thema Nummer Eins in Österreich. Nach der hohen Inflation der Jahre 2022 und 2023 begannen 2024 die Einkommen bei den Kollektivverhandlungen nachzuziehen. Haben die Lohnerhöhungen ausgereicht, um die Teuerung auszugleichen? Die AK Tirol hat dazu eine Studie in Auftrag gegeben.

Wie haben sich die Teuerungsjahre 2022 bis 2025 auf die Tiroler Beschäftigten ausgewirkt und wirken sich bis heute aus? Im Auftrag der AK Tirol wurde von der Gesellschaft für Angewandte Wirtschaftsforschung (GAW) eine Studie erstellt. Untersucht wurde, wohin das zusätzliche Einkommen aus den Lohnerhöhungen floß und ob die Lohnerhöhungen ausgereicht haben, um die zuvor erlittenen Teuerungsverluste auszugleichen.

Im Schnitt mussten die Tiroler Arbeitnehmer:innen zwei Drittel ihrer Einkommenserhöhungen direkt für gestiegene Preise aufwenden. Die drei größten Ausgabeposten dabei waren Wohn- u. Mietkosten (15 %), Lebensmittel, Getränke, Tabak (11 %), Gastronomie (11 %: hierunter fällt u. a. auch Mittagessen während der Arbeitswoche, Kostenbeiträge für Kantinen; nicht nur der „freiwillige“ Restaurant- oder Cafebesuch).

Das restliche Drittel („Restgeld“) blieb aber nicht einfach übrig, sondern damit müssen verschiedenste Ausgaben bewältigt werden, die nicht direkt als Konsum erfasst werden: z. B. Kreditraten und -zinsen, verschiedene Unterhaltsleistungen, private Zahlungen (Taschengeld, finanzielle Unterstützung von Familie/Verwandten), Sanierungsmaßnahmen bei Haus und Wohnung (PV-Anlagen, Fenster- und Heizungstausch) sowie alle Arten von Sparen bzw. Rücklagenbildung (Sparbuch, Bausparen, Fonds...). In allen diesen Bereichen gab es natürlich genauso inflati-

onsbedingte Kostensteigerungen. Angesichts dessen ist kaum zu vermuten, dass sich finanzielle Spielräume durch Einkommens- und Lohnsteigerungen erweitert haben, eher im Gegenteil.

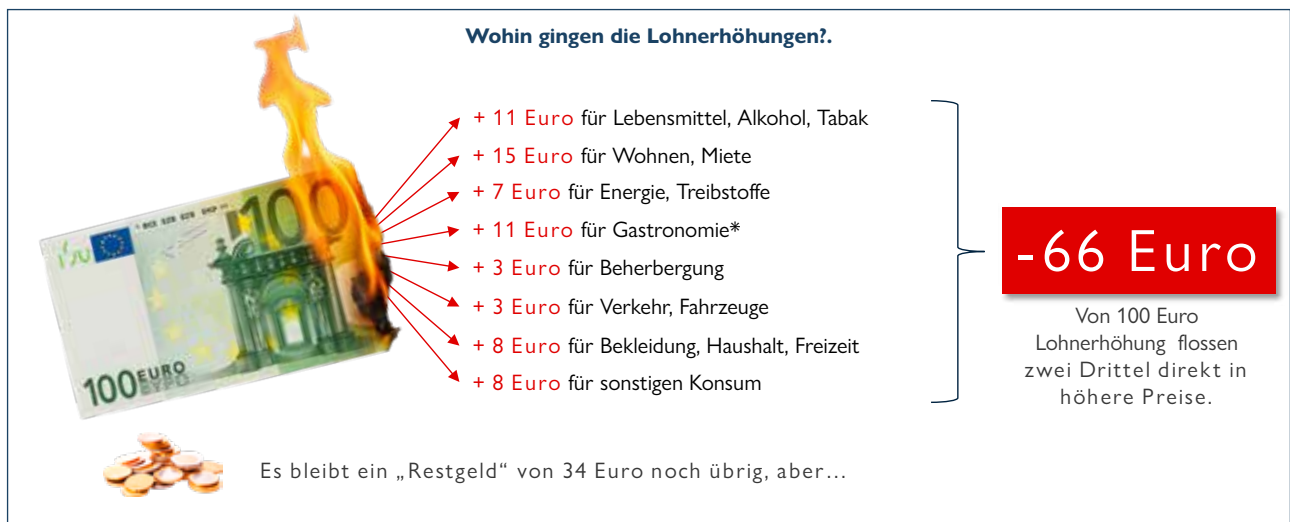
Denn trotz Lohnerhöhungen bzw. Einkommenssteigerungen (Einkommen können z. B. auch aufgrund von Ausdehnung von Arbeitszeiten, mehr Beschäftigungstagen, Jobwechsel steigen) erlitten rund drei Viertel der Tiroler Arbeitnehmer:innen im Zeitraum von Jänner 2022 bis Juni 2025 finanzielle Verluste – teilweise von mehreren tausend Euro (über den Analysezeitraum). Das galt u. a. für die größte Gruppe unter den Tiroler Arbeitnehmer:innen, nämlich jene, die durchgehend beim selben Arbeitgeber beschäftigt waren („typischer Fall“). In der Studie wurden auch zwei Fälle analysiert, die sich ausschließlich an den kollektivvertraglichen Lohnerhöhungen orientieren (andere Faktoren wie ein höheres Einkommen aufgrund z. B. einer Ausdehnung von Arbeitszeiten werden dadurch ausgeblendet), aber auch hier gab es ebenso deutlich inflationsbedingte Verluste.

Die AK Tirol-Studie zeigt deutlich, dass ein reiner Vorher-Nachher-Einkommensvergleich in einer Teuerungswelle wie seit 2022 längst nicht das gesamte Bild zeigt. Denn damit wird außer Acht gelassen, dass die Arbeitnehmer:innen gestiegene Preise immer „vorfinanzieren“ müssen, bis die Einkommen nachziehen können. Wobei an dieser Stelle das „Spiel“ dann wieder von vorne beginnt, da die Teuerung ja laufend erfolgt.



Alle Details und die ganz Studie und Zusammenfassung finden Sie hier zum Download:

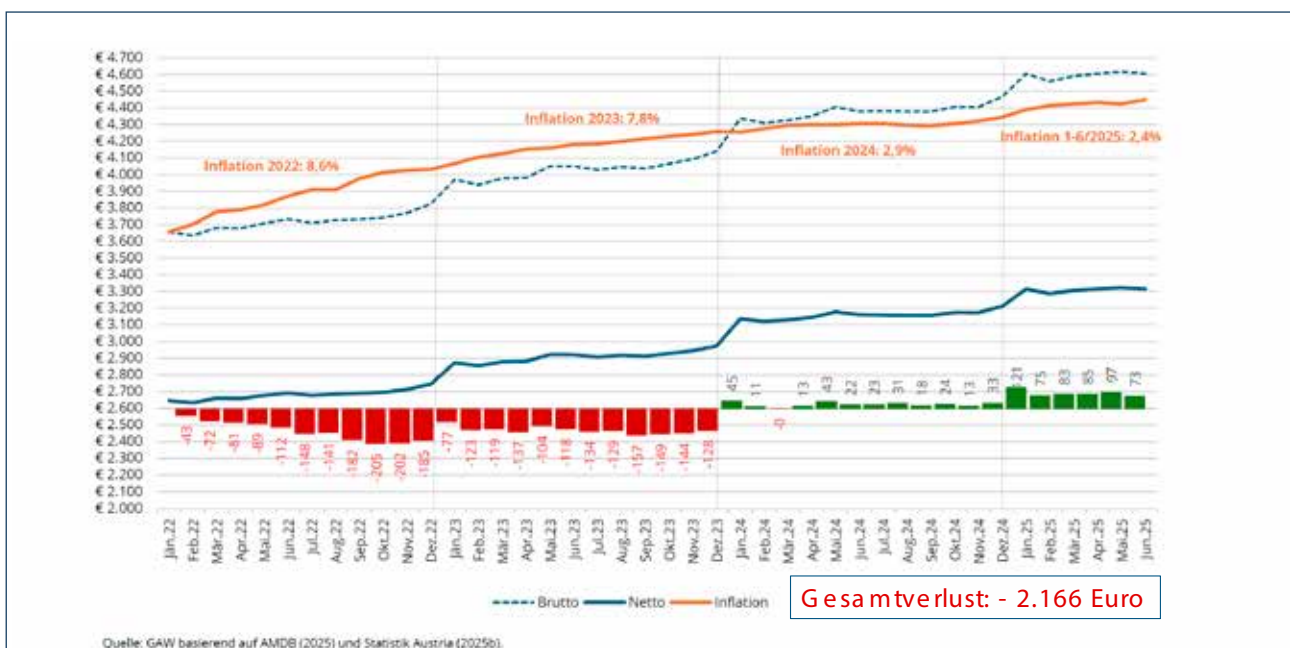




Von einer/m durchschnittlichen Tiroler Arbeitnehmer:in mussten von einer Lohnerhöhung iHv 100 Euro netto ... Euro zusätzlich für höhere Preise aufgewendet werden. 66 von 100 Euro floßen direkt in höhere Preise.



Die restlichen 34 Euro bleiben nicht einfach so übrig! Damit muss eine ganze Reihe von Dingen gezahlt werden, die nicht als direkte Ausgaben für Konsum gelten!



Der "typische Fall in Tirol": Das Zusammenspiel von Inflation und Einkommenserhöhungen von Tiroler Arbeitnehmer:innen, die zwischen Jänner 2022 und Juni 2025 durchgehend bei einem Arbeitgeber beschäftigt waren. Sie erlitten Inflationsverluste.

Einkommen 2024

Tirol

421.835 Beschäftigte im Jahr 2024 (- 0,1 %)

16,9 Mrd. Euro Gesamteinkommen

2,2 Mrd. Euro Lohnsteuer

35.566 Euro mittleres Jahresbruttoeinkommen

4,4 % reale Einkommenszuwachs

47 % Anteil ganzjähriger Vollzeitarbeit

15,6 % Einkommensnachteil der Frauen*

* bei ganzjähriger Vollzeitarbeit

”

Die Tiroler Frauen belegten den letzten Platz im Einkommensvergleich der österreichischen Bundesländer.

In Tirol gab es 2024 insgesamt 421.835 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die in der Lohnsteuerstatistik der Statistik Austria erfasst wurden. Dies entsprach einem minimalen Rückgang von 0,1 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Die Gesamtsumme der Löhne und Gehälter erreichte 16,9 Milliarden Euro, wobei die nominelle Steigerung gegenüber dem Vorjahr 1,2 Milliarden Euro bzw. 7,3 Prozent betrug. Unter Berücksichtigung der Inflation von 2,9 Prozent ergab sich eine reale Lohnsteigerung von 4 Prozent. Die reale Einkommensentwicklung bezieht sich dabei auf die Kaufkraft der Löhne und Gehälter, also den tatsächlichen Wert der Einkommen nach Abzug der Inflation, was aussagt, wie viel mehr oder weniger die Beschäftigten sich tatsächlich leisten können.

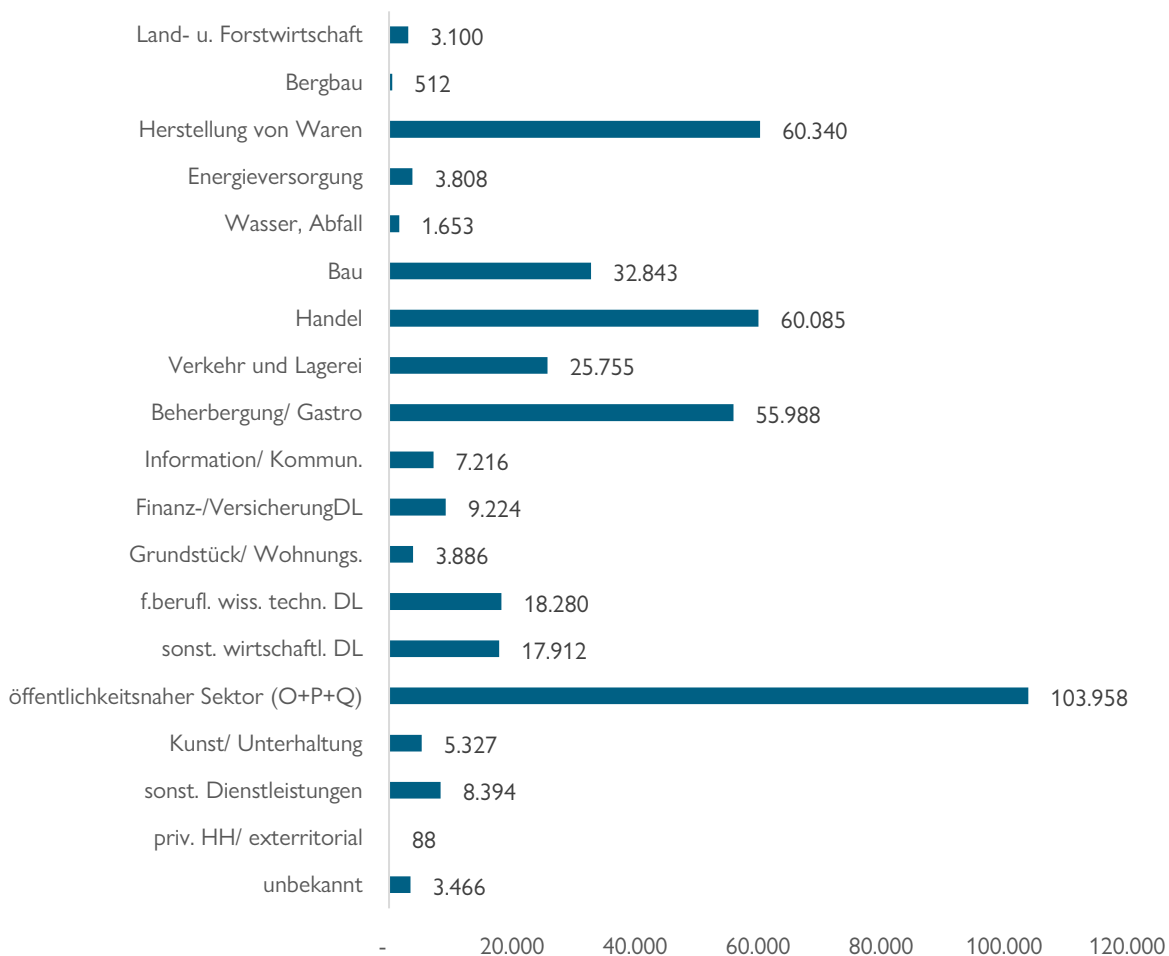
Der Anteil der Beschäftigten mit ganzjähriger Vollzeitarbeit lag bei 47 Prozent, wobei hier ein deutlicher Unterschied zwischen

den Geschlechtern bestand: 62 Prozent der Männer, aber nur 32 Prozent der Frauen arbeiteten in dieser Beschäftigungsform.

Das mittlere Einkommen der Männer in Tirol belief sich auf 44.807 Euro und lag damit ein Prozent über dem österreichischen Durchschnitt. Frauen verdienten im Schnitt 27.499 Euro, was 8 Prozent unter dem österreichischen Niveau lag. Die Tiroler Frauen lagen damit am letzten Platz im Vergleich der österreichischen Bundesländer.

Bei ganzjähriger Vollzeitarbeit verdienten Männer durchschnittlich 56.210 Euro, was dem österreichischen Durchschnitt entsprach, während Frauen 47.447 Euro verdienten, also fünf Prozent unter dem österreichischen Niveau. Der Einkommensvorsprung der Männer gegenüber den Frauen in dieser Gruppe betrug 16 Prozent.

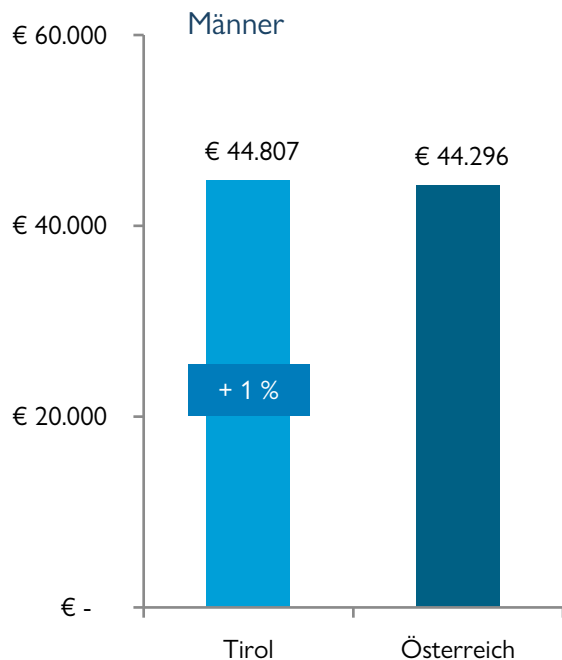
In welchen Branchen arbeiteten die Tiroler:innen 2024?



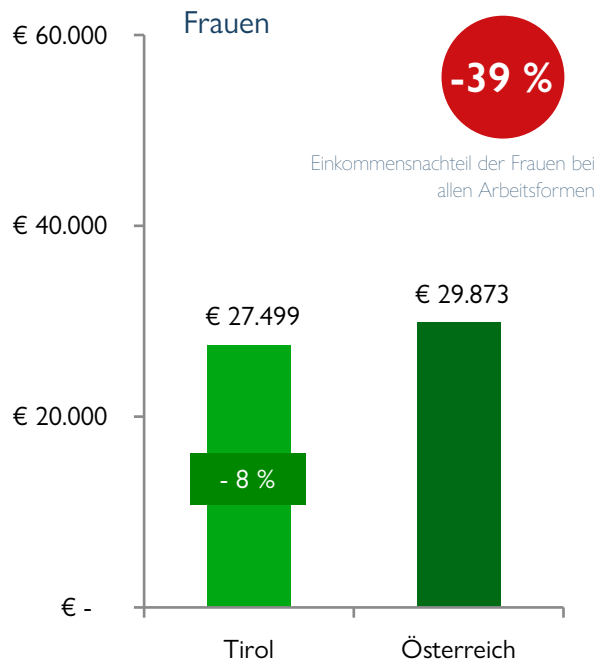
Gesamteinkommen 2024 und Veränderung gegenüber dem Vorjahr

Gesamtsummen Einkommen nach Branchen 2024			
Tirol	Bezüge 2024 in Mio.	Veränderung zu 2023	
		absolut	in %
Land- u. Forstwirtschaft	67,02	4,73	8%
Bergbau	28,35	2,66	10%
Herstellung von Waren	3.235,81	187,61	6%
Energieversorgung	270,69	29,90	12%
Wasser, Abfall	74,85	7,34	11%
Bau	1.463,77	99,49	7%
Handel	2.120,17	89,98	4%
Verkehr und Lagerei	1.072,85	51,46	5%
Beherbergung/ Gastro	1.162,30	47,53	4%
Information/ Kommun.	400,44	41,37	12%
Finanz-/VersicherungDL	572,15	36,95	7%
Grundstück/ Wohnungs.	155,55	2,80	2%
f.berufl. wiss. techn. DL	790,23	49,37	7%
sonst. wirtschaftl. DL	482,93	25,49	6%
öffentlichkeitsnaher Sektor (O+P+Q)	4.582,47	444,36	11%
Kunst/ Unterhaltung	133,16	11,76	10%
sonst. Dienstleistungen	268,29	18,43	7%
priv. HH/ exterritorial	3,01	0,70	30%
unbekannt	40,66	0,92	2%
Gesamt	16.924,70	1.152,83	7,3%

Alle Arbeitsformen: Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2024

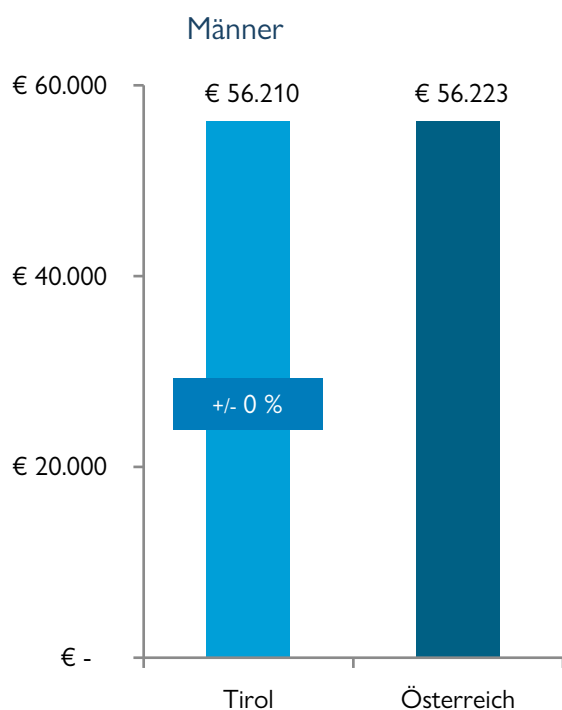


mittleres Jahresbruttoeinkommen 2024: Vergleich mit Österreich-Schnitt, alle Arbeitsformen

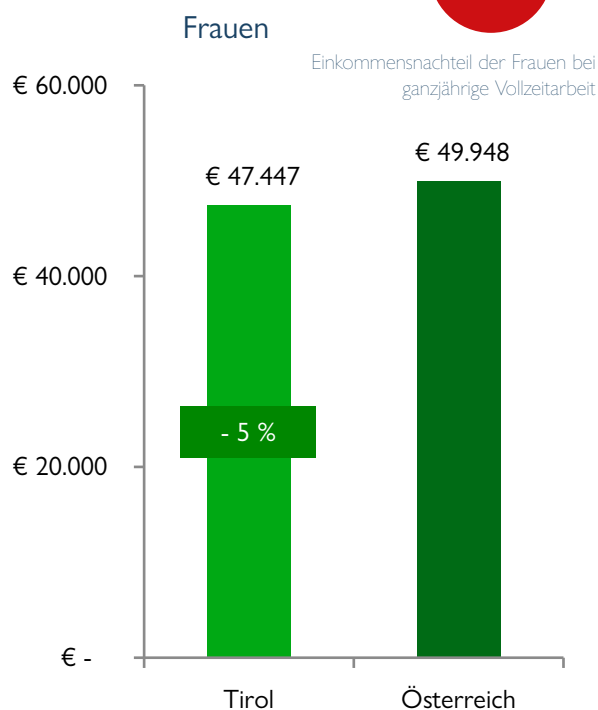


mittleres Jahresbruttoeinkommen 2024: Vergleich mit Österreich-Schnitt, alle Arbeitsformen

Ganzjährige Vollzeitarbeit: Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2024



mittleres Jahresbruttoeinkommen 2024: Vergleich mit Österreich-Schnitt, ganzjährige Vollzeitarbeit



mittleres Jahresbruttoeinkommen 2024: Vergleich mit Österreich-Schnitt, ganzjährige Vollzeitarbeit

Mittlere Jahresbruttoeinkommen 2024 nach Branchen: alle Arbeitsformen und ganzjährige Vollzeitarbeit

Tiroler Männer 2024: mittleres Einkommen		
	alle Arbeitsformen	gj VZ*
Land- u. Forstwirtschaft	17.471	43.007
Bergbau	53.560	55.941
Herstellung von Waren	54.419	58.669
Energieversorgung	70.340	75.760
Wasser, Abfall	46.141	50.310
Bau	45.685	51.447
Handel	41.480	49.869
Verkehr und Lagerei	43.521	51.739
Beherbergung/ Gastro	21.328	38.917
Information/ Kommun.	60.173	71.916
Finanz-/VersicherungDL	75.853	83.185
Grundstück/ Wohnungs.	47.061	63.333
f.berufl. wiss. techn. DL	48.926	64.129
sonst. wirtschaftl. DL	29.720	43.735
öffentlichkeitsnaher Sektor (O+P+Q)	53.657	65.455
Kunst/ Unterhaltung	22.729	47.625
sonst. Dienstleistungen	36.898	54.904
priv. HH/ exterritorial	19.687	54.477
unbekannt	2.119	76.151
Insgesamt	44.807	56.210
* ganzjährige Vollzeitarbeit		

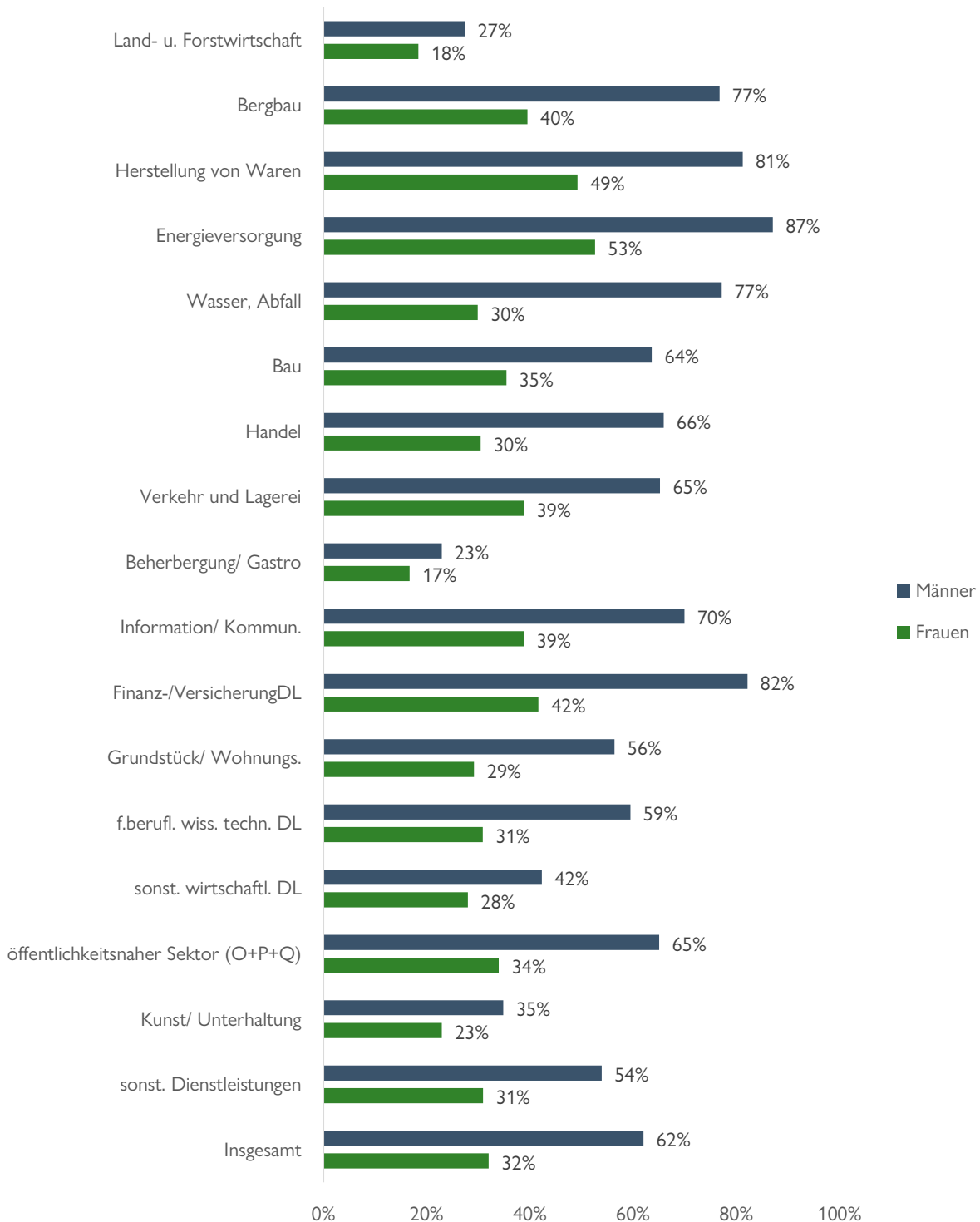
Tiroler Frauen 2024: mittleres Einkommen			
	alle Arbeitsformen	gj VZ*	Pay Gap**
Land- u. Forstwirtschaft	13.054	35.683	-17%
Bergbau	36.589	47.563	-15%
Herstellung von Waren	36.811	48.890	-17%
Energieversorgung	43.312	56.120	-26%
Wasser, Abfall	27.973	45.584	-9%
Bau	28.421	43.823	-15%
Handel	25.128	39.457	-21%
Verkehr und Lagerei	28.873	45.256	-13%
Beherbergung/ Gastro	17.190	35.812	-8%
Information/ Kommun.	35.680	55.236	-23%
Finanz-/VersicherungDL	40.700	54.729	-34%
Grundstück/ Wohnungs.	24.008	49.372	-22%
f.berufl. wiss. techn. DL	29.440	49.500	-23%
sonst. wirtschaftl. DL	19.819	37.566	-14%
öffentlichkeitsnaher Sektor (O+P+Q)	33.974	55.484	-15%
Kunst/ Unterhaltung	14.730	40.801	-14%
sonst. Dienstleistungen	22.902	35.512	-35%
priv. HH/ exterritorial	25.810	37.530	-31%
unbekannt	1.568	52.473	-31%
Insgesamt	27.499	47.447	-16%
* ganzjährige Vollzeitarbeit			
** Einkommensnachteil Frauen gegenüber Männern bei ganzjähriger Vollzeitarbeit			

Veränderung der Realeinkommen: 2024

Tiroler Männer	Jahresbruttoeinkommen*		Veränderung		
	2024	2023	absolut	%	real
Land- u. Forstwirtschaft	23.872	20.855	3.017	14%	11,2%
Bergbau	57.061	52.900	4.161	8%	4,8%
Herstellung von Waren	59.403	55.459	3.944	7%	4,1%
Energieversorgung	77.657	72.661	4.996	7%	3,9%
Wasser, Abfall	48.856	46.176	2.681	6%	2,8%
Bau	46.646	42.919	3.728	9%	5,6%
Handel	45.004	42.434	2.570	6%	3,1%
Verkehr und Lagerei	45.043	42.563	2.480	6%	2,8%
Beherbergung/ Gastro	23.240	22.091	1.149	5%	2,2%
Information/ Kommun.	64.073	59.887	4.186	7%	4,0%
Finanz-/VersicherungDL	82.879	79.637	3.242	4%	1,1%
Grundstück/ Wohnungs.	53.656	49.961	3.695	7%	4,4%
f.berufl. wiss. techn. DL	55.841	53.810	2.031	4%	0,9%
sonst. wirtschaftl. DL	31.194	29.000	2.194	8%	4,5%
öffentlichkeitsnaher Sektor (O+P+Q)	56.901	52.800	4.100	8%	4,7%
Kunst/ Unterhaltung	29.773	28.638	1.134	4%	1,0%
sonst. Dienstleistungen	42.071	40.579	1.492	4%	0,8%
priv. HH/ extrerritorial	34.806	36.213	- 1.408	-4%	-6,6%
unbekannt	15.209	15.490	- 281	-2%	-4,6%
Insgesamt	48.405	45.272	3.133	7%	3,9%
* arithmetisches Mittel					

Tiroler Frauen	Jahresbruttoeinkommen*		Veränderung		
	2024	2023	absolut	%	real
Land- u. Forstwirtschaft	16.609	14.706	1.903	13%	9,8%
Bergbau	36.974	33.582	3.392	10%	7,0%
Herstellung von Waren	39.865	36.648	3.217	9%	5,7%
Energieversorgung	43.876	40.594	3.282	8%	5,0%
Wasser, Abfall	30.999	28.349	2.650	9%	6,3%
Bau	31.102	28.426	2.676	9%	6,3%
Handel	27.241	25.249	1.993	8%	4,9%
Verkehr und Lagerei	31.139	29.942	1.198	4%	1,1%
Beherbergung/ Gastro	18.920	17.770	1.151	6%	3,5%
Information/ Kommun.	38.723	36.976	1.747	5%	1,8%
Finanz-/VersicherungDL	43.636	40.555	3.081	8%	4,6%
Grundstück/ Wohnungs.	30.132	28.403	1.729	6%	3,1%
f.berufl. wiss. techn. DL	32.589	30.913	1.675	5%	2,4%
sonst. wirtschaftl. DL	22.768	21.226	1.543	7%	4,2%
öffentlichkeitsnaher Sektor (O+P+Q)	37.674	34.801	2.873	8%	5,2%
Kunst/ Unterhaltung	19.787	18.086	1.701	9%	6,3%
sonst. Dienstleistungen	26.384	24.125	2.259	9%	6,3%
priv. HH/ extrerritorial	33.710	23.501	10.210	43%	39,4%
unbekannt	7.138	7.198	- 60	-1%	-3,6%
Insgesamt	31.186	28.808	2.378	8%	5,2%
* arithmetisches Mittel					

Tirol: Anteile ganzzähriger Vollzeitarbeit nach Wirtschaftsklasse 2024



Einkommen 2024

Innsbruck

73.916 Beschäftigte im Jahr 2024 (+ 1,0 %)

2,84 Mrd. Euro Gesamteinkommen

376,3 Mio. Euro Lohnsteuer

33.338 Euro mittleres Jahresbruttoeinkommen

4,4 % reale Einkommenszuwachs

43 % Anteil ganzzähriger Vollzeitarbeit

6,5 % Einkommensnachteil der Frauen*

* bei ganzzähriger Vollzeitarbeit



Innsbruck wies 2024 den im Vergleich niedrigsten Gender Pay Gap in Tirol auf."

In der Tiroler Landeshauptstadt Innsbruck wurden im Jahr 2024 insgesamt 73.916 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in der Lohnsteuerstatistik erfasst, was einem Anstieg von 1,0 Prozent im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Die Gesamtsumme der Löhne und Gehälter erreichte 2,84 Milliarden Euro brutto, wobei die nominelle Steigerung gegenüber dem Vorjahr 222,2 Millionen Euro bzw. 8,5 Prozent betrug. Unter Berücksichtigung der Inflation von 2,9 Prozent ergab sich eine reale Lohnsteigerung von vier Prozent. Die reale Einkommensentwicklung bezieht sich dabei auf die Kaufkraft der Löhne und Gehälter, also den tatsächlichen Wert der Einkommen nach Abzug der Inflation, was aussagt, wie viel mehr oder weniger die Beschäftigten sich tatsächlich leisten können.

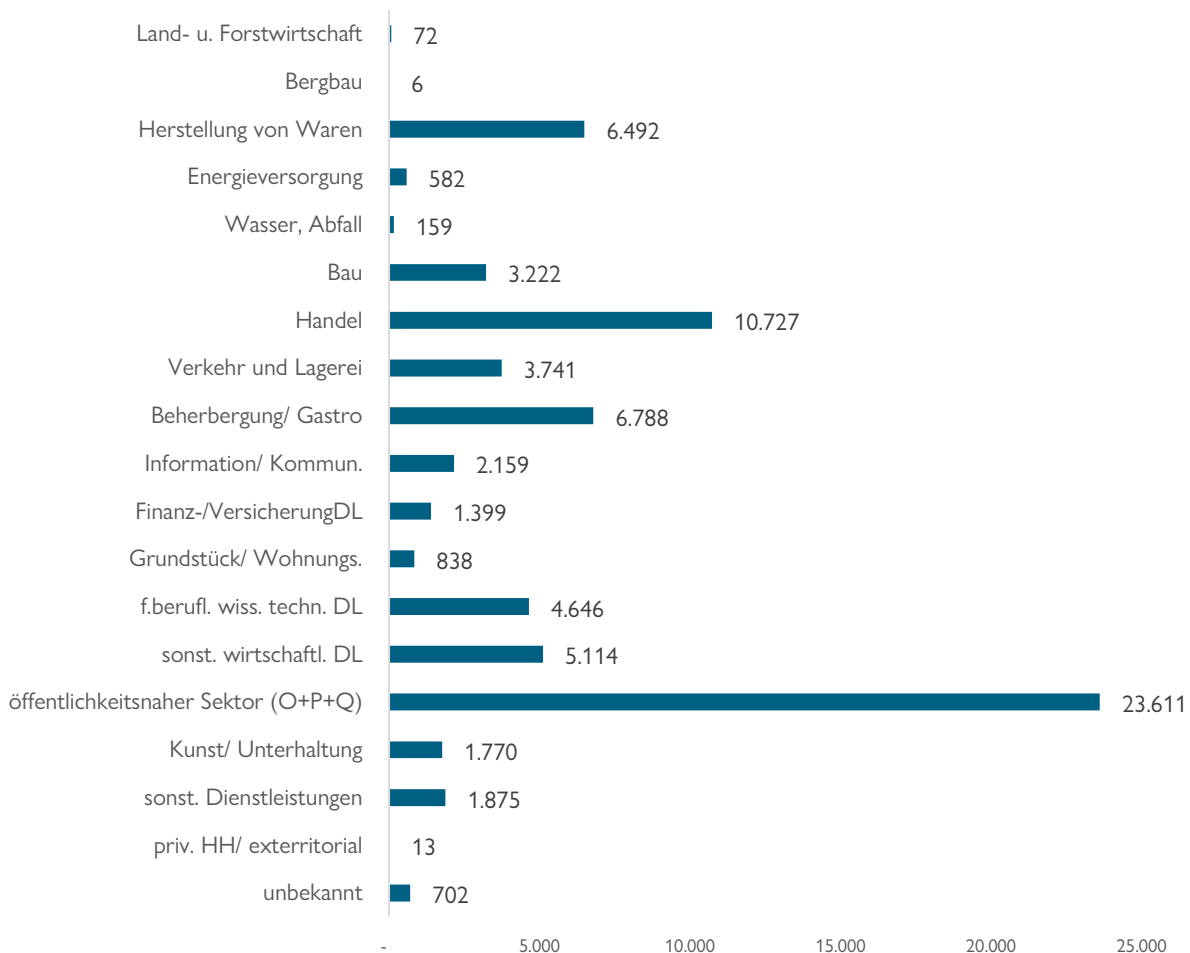
Der Anteil der Beschäftigten mit ganzzähriger Vollzeitarbeit lag bei 43 Prozent, wobei hier ein deutlicher Unterschied zwischen

den Geschlechtern bestand: 53 Prozent der Männer, aber nur 34 Prozent der Frauen arbeiteten in dieser Beschäftigungsform. Für die Männer war dies allerdings der niedrigste Wert in Tirol.

Das mittlere Einkommen der Männer in Innsbruck belief sich auf 38.116 Euro und lag damit 14 Prozent unter dem österreichischen Durchschnitt. Frauen verdienten im Schnitt 28.679 Euro, was vier Prozent unter dem österreichischen Mittel lag.

Bei ganzzähriger Vollzeitarbeit verdienten Männer durchschnittlich 54.391 Euro, also um drei Prozent unterhalb des österreichischen Mittels, während Frauen 50.857 Euro verdienten, also zwei Prozent über dem österreichischen Niveau. Der Einkommensnachteil der Frauen gegenüber den Männern in dieser Gruppe betrug sechs Prozent.

In welchen Branchen arbeiteten die Innsbrucker:innen 2024?

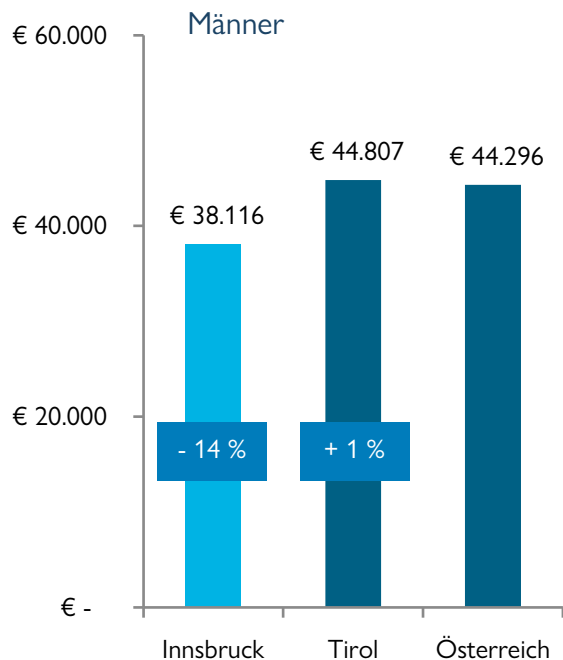


Gesamteinkommen 2024 und Veränderung gegenüber dem Vorjahr

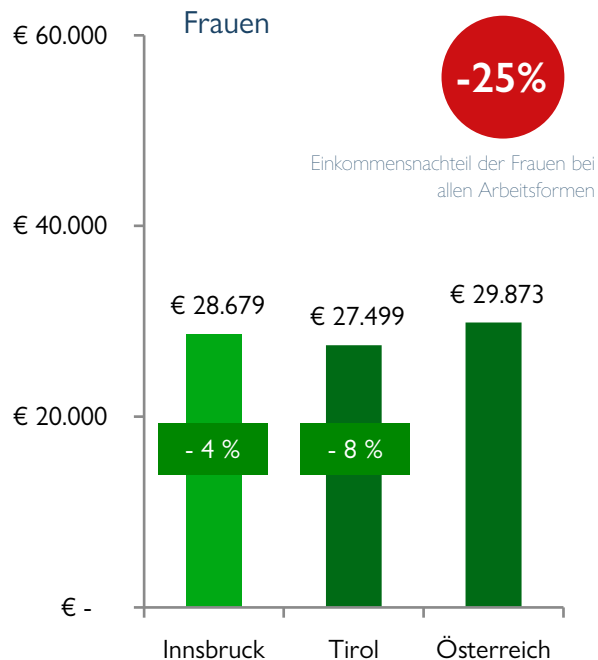
Gesamtsummen Einkommen nach Branchen 2024			
Innsbruck Stadt	Bezüge 2024 in Mio.	Veränderung zu 2023	
		absolut	in %
Land- u. Forstwirtschaft	1,44	-0,21	-13%
Bergbau	0,96	0,25	35%
Herstellung von Waren	335,09	23,09	7%
Energieversorgung	39,97	4,42	12%
Wasser, Abfall	6,13	0,49	9%
Bau	129,60	9,71	8%
Handel	337,41	12,65	4%
Verkehr und Lagerei	146,86	9,68	7%
Beherbergung/ Gastro	118,60	9,61	9%
Information/ Kommun.	110,74	8,75	9%
Finanz-/VersicherungDL	87,78	7,59	9%
Grundstück/ Wohnungs.	36,62	1,67	5%
f.berufl. wiss. techn. DL	184,54	9,37	5%
sonst. wirtschaftl. DL	115,37	5,79	5%
öffentlichkeitsnaher Sektor (O+P+Q)	1.075,63	110,25	11%
Kunst/ Unterhaltung	42,16	3,56	9%
sonst. Dienstleistungen	61,44	4,55	8%
priv. HH/ exterritorial	0,26	0,06	28%
unbekannt	9,20	0,96	12%
Gesamt	2.839,80	222,23	8,5%

Innsbruck

Alle Arbeitsformen: Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2024

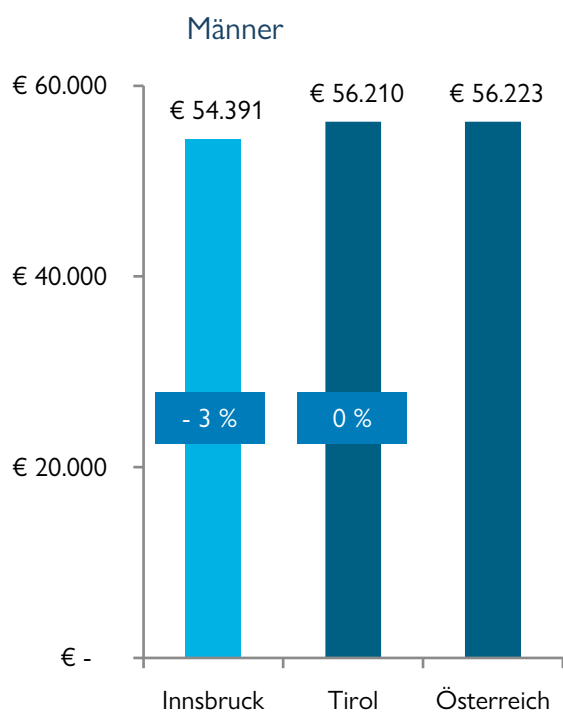


mittleres Jahresbruttoeinkommen 2024: Vergleich mit Österreich-Schnitt, alle Arbeitsformen

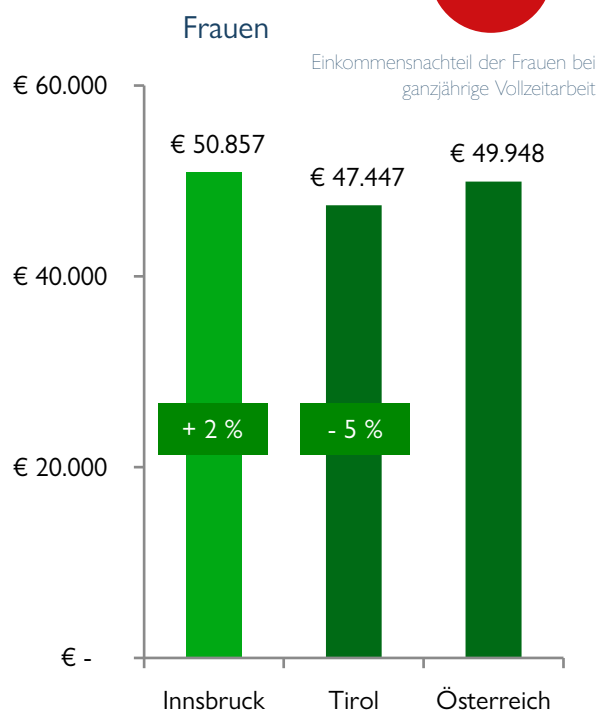


mittleres Jahresbruttoeinkommen 2024: Vergleich mit Österreich-Schnitt, alle Arbeitsformen

Ganzjährige Vollzeitarbeit: Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2024



mittleres Jahresbruttoeinkommen 2024: Vergleich mit Österreich-Schnitt, ganzjährige Vollzeitarbeit



mittleres Jahresbruttoeinkommen 2024: Vergleich mit Österreich-Schnitt, ganzjährige Vollzeitarbeit

Mittlere Jahresbruttoeinkommen 2024 nach Branchen: alle Arbeitsformen und ganzjährige Vollzeitarbeit

Innsbrucker Männer 2024: mittleres Einkommen		
	alle Arbeitsformen	gj VZ*
Land- u. Forstwirtschaft	15.930	39.175
Bergbau	112.215	112.215
Herstellung von Waren	49.106	55.997
Energieversorgung	67.100	75.820
Wasser, Abfall	43.416	47.085
Bau	39.775	48.135
Handel	34.561	46.165
Verkehr und Lagerei	39.022	49.467
Beherbergung/ Gastro	16.645	34.865
Information/ Kommun.	56.000	68.702
Finanz-/VersicherungDL	65.729	78.009
Grundstück/ Wohnungs.	49.791	66.979
f.berufl. wiss. techn. DL	41.421	61.457
sonst. wirtschaftl. DL	22.517	40.047
öffentlichkeitsnaher Sektor (O+P+Q)	46.295	68.245
Kunst/ Unterhaltung	17.280	48.289
sonst. Dienstleistungen	28.967	55.583
priv. HH/ extritorial	13.232	G
unbekannt	1.330	G
Insgesamt	38.116	54.391
* ganzjährige Vollzeitarbeit		

G = keine Ausweisung
aufgrund zu geringer
Anzahl (Datenschutz)

Innsbrucker Frauen 2024: mittleres Einkommen			
	alle Arbeitsformen	gj VZ*	Pay Gap**
Land- u. Forstwirtschaft	15.429	31.011	-21%
Bergbau	G	G	-
Herstellung von Waren	39.274	52.926	-5%
Energieversorgung	43.829	56.062	-26%
Wasser, Abfall	18.911	51.621	10%
Bau	30.387	45.826	-5%
Handel	23.357	41.196	-11%
Verkehr und Lagerei	30.467	46.322	-6%
Beherbergung/ Gastro	11.108	32.396	-7%
Information/ Kommun.	36.892	57.134	-17%
Finanz-/VersicherungDL	49.386	65.265	-16%
Grundstück/ Wohnungs.	29.492	49.498	-26%
f.berufl. wiss. techn. DL	29.430	50.684	-18%
sonst. wirtschaftl. DL	16.957	33.979	-15%
öffentlichkeitsnaher Sektor (O+P+Q)	37.129	58.748	-14%
Kunst/ Unterhaltung	13.597	44.738	-7%
sonst. Dienstleistungen	26.051	46.633	-16%
priv. HH/ extritorial	9.238	G	-
unbekannt	1.332	51.024	-
Insgesamt	28.679	50.857	-6%
* ganzjährige Vollzeitarbeit			
** Einkommensnachteil Frauen gegenüber Männern bei ganzjähriger Vollzeitarbeit			

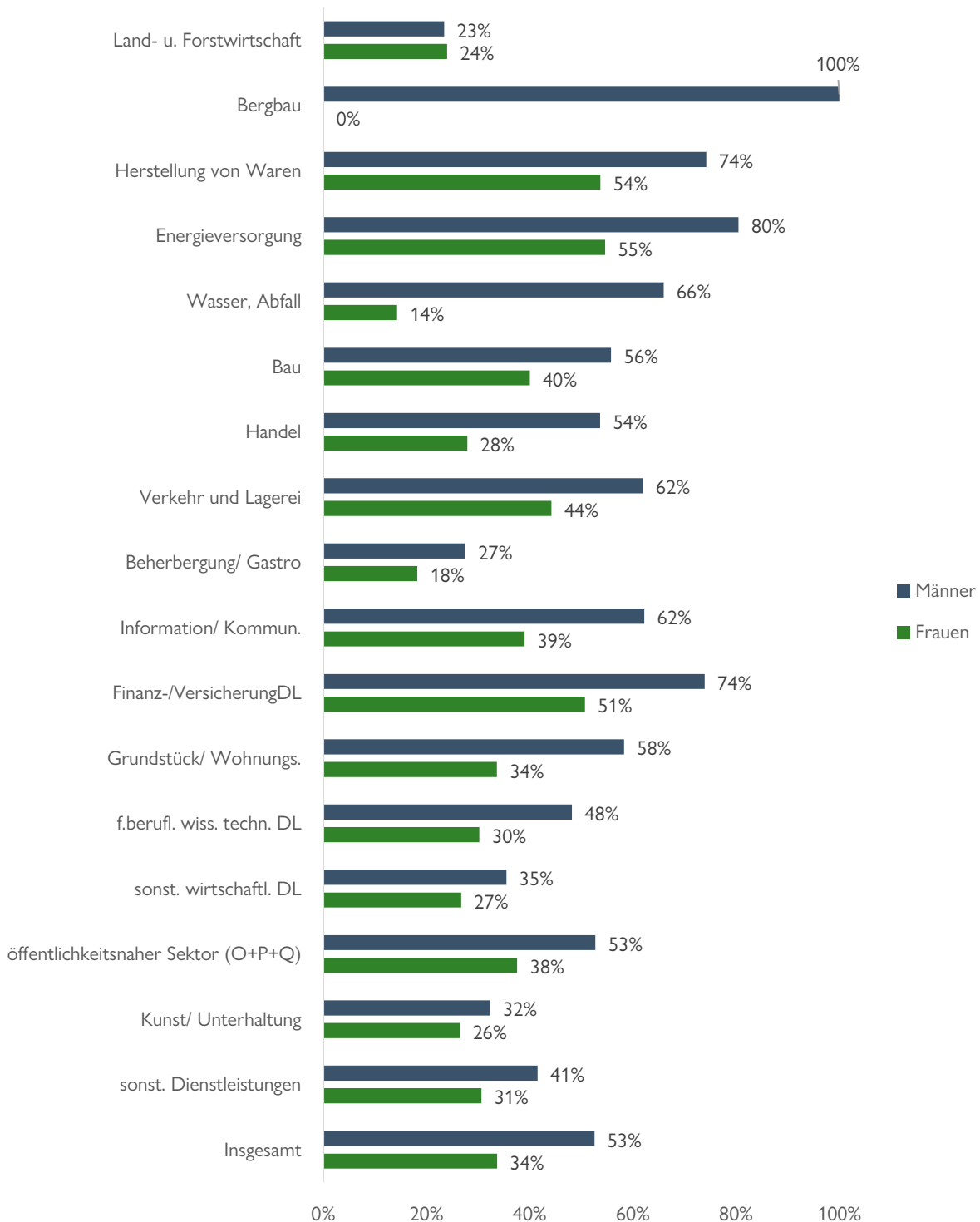
Innsbruck

Veränderung der Realeinkommen: 2024

Innsbrucker Männer	Jahresbruttoeinkommen*		Veränderung		
	2024	2023	absolut	%	real
Land- u. Forstwirtschaft	20.992	20.467	525	3%	-0,3%
Bergbau	160.589	142.862	17.726	12%	9,2%
Herstellung von Waren	55.347	51.478	3.870	8%	4,5%
Energieversorgung	76.736	68.327	8.410	12%	9,1%
Wasser, Abfall	41.008	40.524	484	1%	-1,7%
Bau	40.776	37.317	3.459	9%	6,2%
Handel	37.647	34.854	2.793	8%	5,0%
Verkehr und Lagerei	40.761	38.504	2.257	6%	2,9%
Beherbergung/ Gastro	19.601	18.345	1.256	7%	3,8%
Information/ Kommun.	57.975	54.895	3.080	6%	2,6%
Finanz-/VersicherungDL	71.918	68.880	3.039	4%	1,5%
Grundstück/ Wohnungs.	55.818	50.200	5.619	11%	8,1%
f.berufl. wiss. techn. DL	47.157	44.884	2.273	5%	2,1%
sonst. wirtschaftl. DL	24.712	22.749	1.963	9%	5,6%
öffentlichkeitsnaher Sektor (O+P+Q)	53.004	49.648	3.356	7%	3,8%
Kunst/ Unterhaltung	26.147	25.835	313	1%	-1,6%
sonst. Dienstleistungen	37.455	37.243	212	1%	-2,3%
priv. HH/ extrerritorial	21.854	17.881	3.973	22%	18,8%
unbekannt	16.271	15.433	838	5%	2,5%
Insgesamt	43.341	40.517	2.824	7%	4,0%
* arithmetisches Mittel					

Innsbrucker Frauen	Jahresbruttoeinkommen*		Veränderung		
	2024	2023	absolut	%	real
Land- u. Forstwirtschaft	17.993	14.357	3.637	25%	21,8%
Bergbau	G	G	-	-	-
Herstellung von Waren	43.311	40.077	3.234	8%	5,0%
Energieversorgung	45.900	42.912	2.988	7%	3,9%
Wasser, Abfall	22.509	27.656	- 5.147	-19%	-20,9%
Bau	34.623	29.776	4.847	16%	13,0%
Handel	25.826	24.017	1.810	8%	4,5%
Verkehr und Lagerei	32.819	31.685	1.135	4%	0,7%
Beherbergung/ Gastro	15.236	14.559	677	5%	1,7%
Information/ Kommun.	38.508	37.487	1.021	3%	-0,2%
Finanz-/VersicherungDL	52.024	48.130	3.894	8%	5,0%
Grundstück/ Wohnungs.	32.092	30.624	1.468	5%	1,8%
f.berufl. wiss. techn. DL	31.925	30.675	1.250	4%	1,1%
sonst. wirtschaftl. DL	20.172	18.648	1.524	8%	5,1%
öffentlichkeitsnaher Sektor (O+P+Q)	41.106	37.950	3.156	8%	5,3%
Kunst/ Unterhaltung	21.108	19.575	1.533	8%	4,8%
sonst. Dienstleistungen	29.743	27.697	2.046	7%	4,4%
priv. HH/ extrerritorial	12.218	6.345	5.873	93%	87,1%
unbekannt	8.471	8.530	- 59	-1%	-3,5%
Insgesamt	33.143	30.655	2.488	8%	5,1%
* arithmetisches Mittel					

Innsbruck: Anteile ganztätiger Vollzeitarbeit nach Wirtschaftsklasse 2024



Einkommen 2024

Imst

35.226 Beschäftigte im Jahr 2024 (- 0,8 %)

1,37 Mrd. Euro Gesamteinkommen

162,6 Mio. Euro Lohnsteuer

34.981 Euro mittleres Jahresbruttoeinkommen

4,9 % reale Einkommenszuwachs

46 % Anteil ganzjähriger Vollzeitarbeit

19,2 % Einkommensnachteil der Frauen*

* bei ganzjähriger Vollzeitarbeit

”

Die Einkommen der Frauen in Imst fielen gegenüber dem österreichischen Schnitt deutlich ab.“

Im Bezirk Imst gab es 2024 insgesamt 35.226 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die in der Lohnsteuerstatistik der Statistik Austria erfasst wurden, was einem leichten Rückgang von 0,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Die Gesamtsumme der Löhne und Gehälter erreichte 1,37 Milliarden Euro brutto, wobei die nominelle Steigerung gegenüber dem Vorjahr 90,8 Millionen Euro bzw. 7,1 Prozent betrug. Unter Berücksichtigung der Inflation von 2,9 Prozent ergab sich dadurch eine reale Lohnsteigerung von 4,9 Prozent. Die reale Einkommensentwicklung bezieht sich dabei auf die Kaufkraft der Löhne und Gehälter, also den tatsächlichen Wert der Einkommen nach Abzug der Inflation, was aussagt, wie viel mehr oder weniger die Beschäftigten sich tatsächlich leisten können.

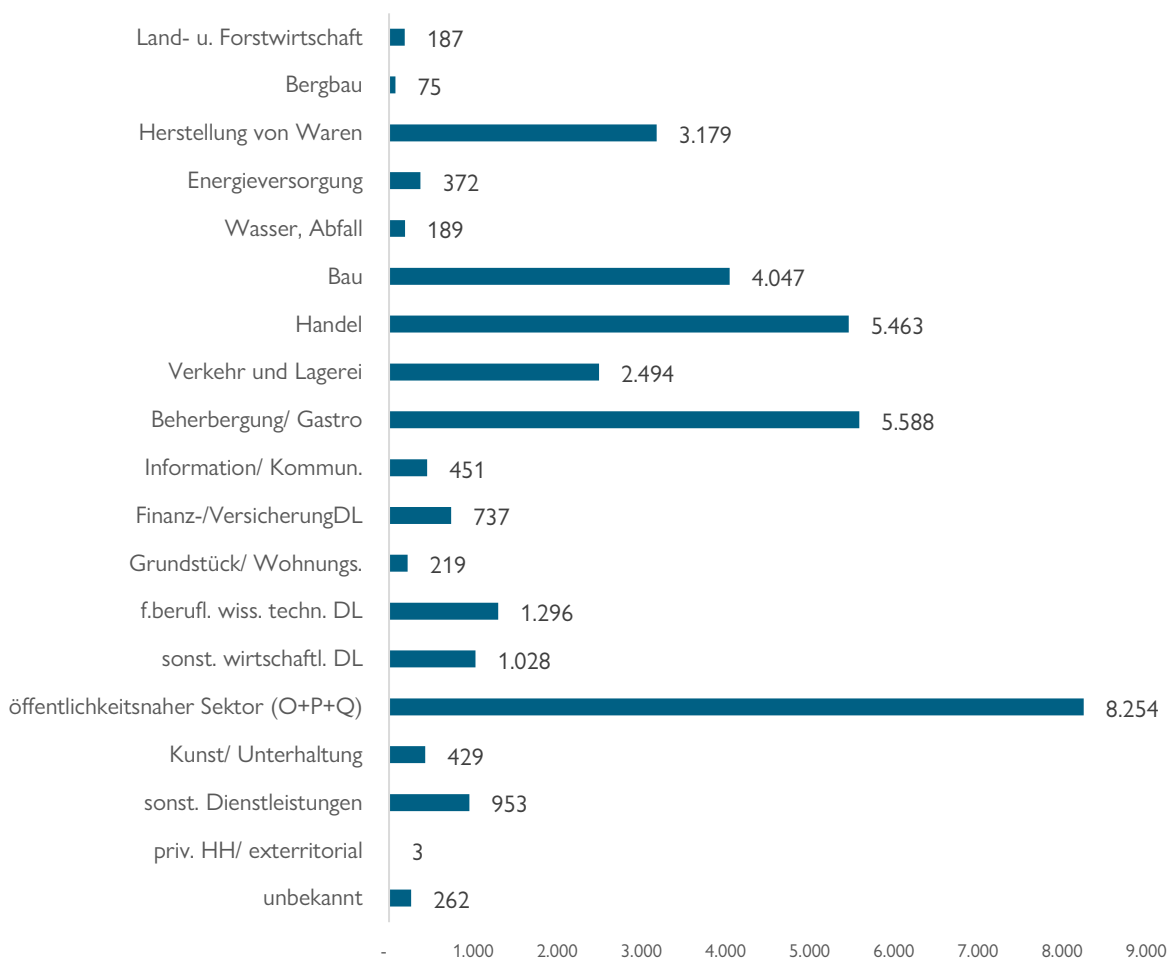
Der Anteil der Beschäftigten mit ganzjähriger Vollzeitarbeit lag bei 46 Prozent, wobei hier ein deutlicher Unterschied zwischen

den Geschlechtern bestand: 62 Prozent der Männer, aber nur 29 Prozent der Frauen arbeiteten in dieser Beschäftigungsform.

Das mittlere Einkommen der Männer in Imst belief sich auf 45.426 Euro und lag damit 5,9 Prozent unter dem österreichischen Durchschnitt. Frauen verdienten im Schnitt 26.119 Euro, was 12,6 Prozent unter dem österreichischen Niveau lag.

Bei ganzjähriger Vollzeitarbeit verdienten Männer durchschnittlich 55.366 Euro, also 1,5 Prozent unterhalb des österreichischen Medians, während Frauen 44.755 Euro verdienten, also 10,4 Prozent unter dem österreichischen Mittel für Frauen. Der Einkommensnachteil der Frauen gegenüber den Männern in dieser Gruppe betrug 19,2 Prozent.

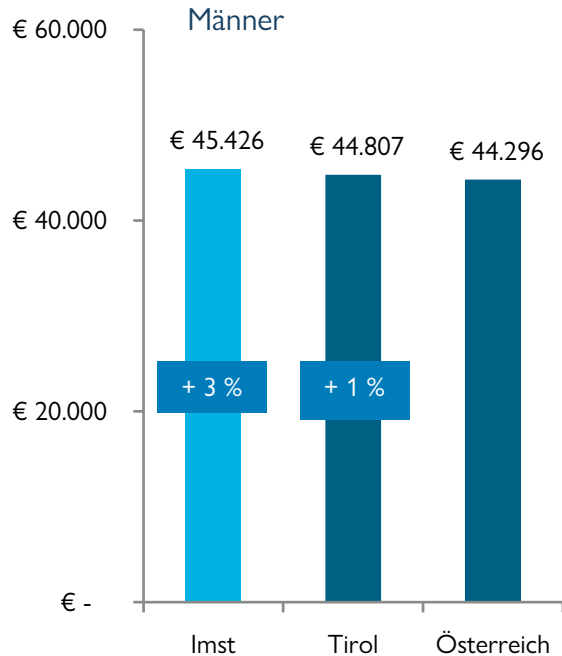
In welchen Branchen arbeiteten die Imster:innen 2024?



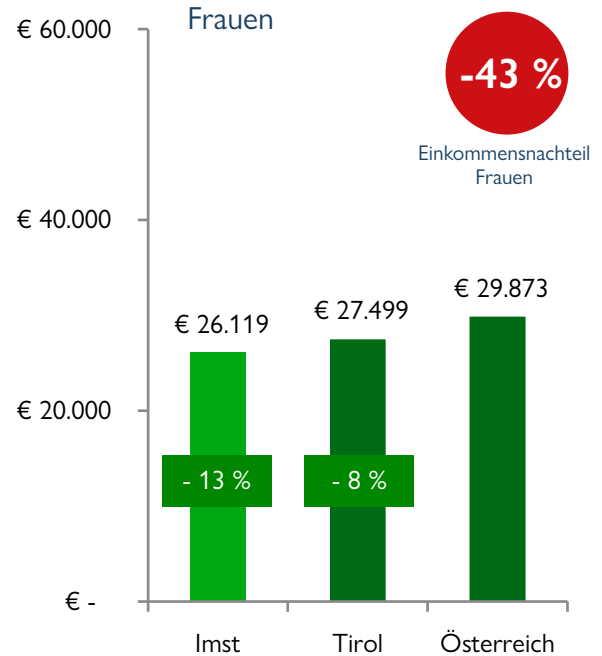
Gesamteinkommen 2024 und Veränderung gegenüber dem Vorjahr

Gesamtsummen Einkommen nach Branchen 2024			
Imst	Bezüge 2024 in Mio.	Veränderung zu 2023	
		absolut	in %
Land- u. Forstwirtschaft	4,01	0,45	13%
Bergbau	3,92	0,21	6%
Herstellung von Waren	146,89	5,02	4%
Energieversorgung	28,70	3,29	13%
Wasser, Abfall	8,84	1,08	14%
Bau	188,75	12,82	7%
Handel	199,61	7,66	4%
Verkehr und Lagerei	100,24	7,68	8%
Beherbergung/ Gastro	125,03	4,42	4%
Information/ Kommun.	24,82	2,76	13%
Finanz-/VersicherungDL	43,52	4,36	11%
Grundstück/ Wohnungs.	7,37	0,57	8%
f.berufl. wiss. techn. DL	55,54	3,64	7%
sonst. wirtschaftl. DL	32,13	0,90	3%
öffentlichkeitsnaher Sektor (O+P+Q)	357,00	33,56	10%
Kunst/ Unterhaltung	9,85	1,15	13%
sonst. Dienstleistungen	28,55	1,73	6%
priv. HH/ exterritorial	0,33	0,13	66%
unbekannt	2,80	-0,60	-18%
Gesamt	1.367,92	90,82	7,1%

Alle Arbeitsformen: Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2024

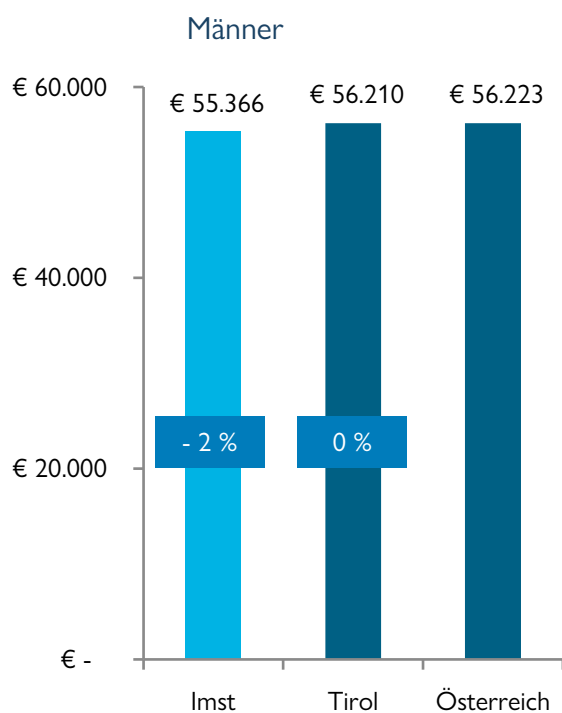


mittleres Jahresbruttoeinkommen 2024: Vergleich mit Österreich-Schnitt, alle Arbeitsformen

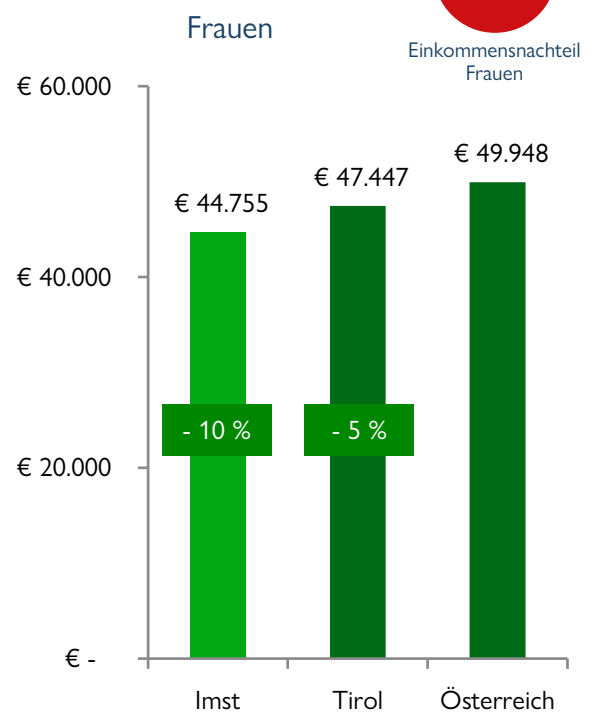


mittleres Jahresbruttoeinkommen 2024: Vergleich mit Österreich-Schnitt, alle Arbeitsformen

Ganzjährige Vollzeitarbeit: Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2024



mittleres Jahresbruttoeinkommen 2024: Vergleich mit Österreich-Schnitt, ganzjährige Vollzeitarbeit



mittleres Jahresbruttoeinkommen 2024: Vergleich mit Österreich-Schnitt, ganzjährige Vollzeitarbeit

Mittlere Jahresbruttoeinkommen 2024 nach Branchen: alle Arbeitsformen und ganzjährige Vollzeitarbeit

Imster Männer 2024: mittleres Einkommen		
	alle Arbeitsformen	gj VZ*
Land- u. Forstwirtschaft	19.273	46.764
Bergbau	G	G
Herstellung von Waren	49.528	53.815
Energieversorgung	74.257	77.922
Wasser, Abfall	46.821	49.866
Bau	47.476	53.676
Handel	43.802	50.666
Verkehr und Lagerei	44.342	52.854
Beherbergung/ Gastro	23.982	45.129
Information/ Kommun.	60.482	65.191
Finanz-/VersicherungDL	71.322	77.166
Grundstück/ Wohnungs.	41.536	62.036
f.berufl. wiss. techn. DL	51.950	66.485
sonst. wirtschaftl. DL	36.186	45.624
öffentlichkeitsnaher Sektor (O+P+Q)	56.368	63.884
Kunst/ Unterhaltung	22.713	43.960
sonst. Dienstleistungen	35.777	49.162
priv. HH/ exterritorial	G	G
unbekannt	3.127	84.540
Insgesamt	45.426	55.366
* ganzjährige Vollzeitarbeit		

G = keine Ausweisung
aufgrund zu geringer
Anzahl (Datenschutz)

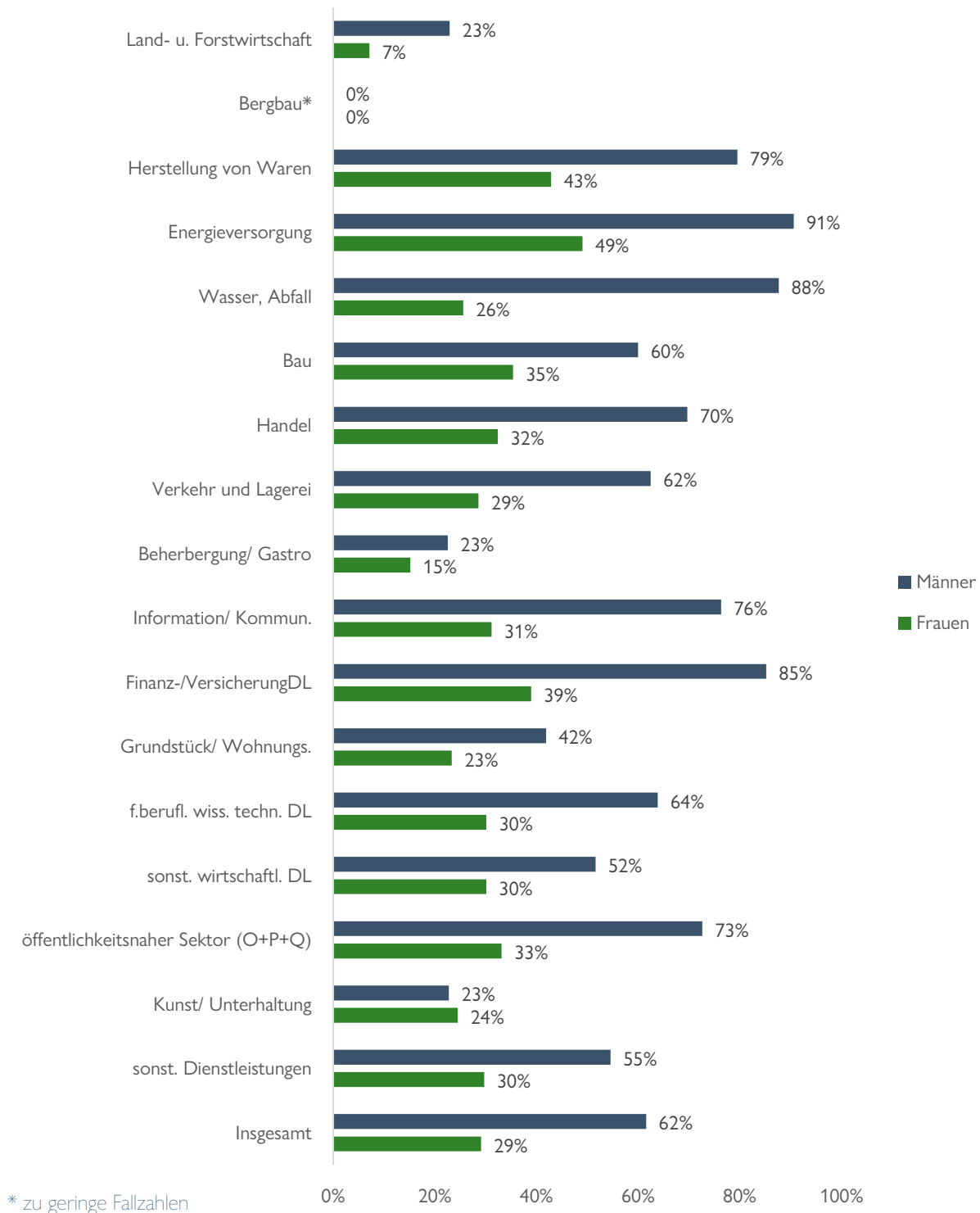
Imster Frauen 2024: mittleres Einkommen			
	alle Arbeitsformen	gj VZ*	Pay Gap**
Land- u. Forstwirtschaft	6.651	33.095	-29%
Bergbau	G	G	-
Herstellung von Waren	31.080	41.780	-22%
Energieversorgung	46.163	61.568	-21%
Wasser, Abfall	31.806	45.584	-9%
Bau	30.130	44.022	-18%
Handel	26.296	38.037	-25%
Verkehr und Lagerei	23.218	44.390	-16%
Beherbergung/ Gastro	17.926	37.438	-17%
Information/ Kommun.	29.001	60.908	-7%
Finanz-/VersicherungDL	37.751	47.995	-38%
Grundstück/ Wohnungs.	18.776	44.296	-29%
f.berufl. wiss. techn. DL	27.157	46.408	-30%
sonst. wirtschaftl. DL	20.947	40.054	-12%
öffentlichkeitsnaher Sektor (O+P+Q)	32.817	54.329	-15%
Kunst/ Unterhaltung	18.105	35.541	-19%
sonst. Dienstleistungen	20.722	32.848	-33%
priv. HH/ exterritorial	G	G	-
unbekannt	1.266	G	-
Insgesamt	26.119	44.755	-19%
* ganzjährige Vollzeitarbeit			
** Einkommensnachteil Frauen gegenüber Männern bei ganzjähriger Vollzeitarbeit			

Veränderung der Realeinkommen: 2024

Imster Männer	Jahresbruttoeinkommen*		Veränderung		
	2024	2023	absolut	%	real
Land- u. Forstwirtschaft	25.869	20.004	5.864	29%	25,7%
Bergbau	G	48.261	-	-	-
Herstellung von Waren	52.048	49.408	2.640	5%	2,4%
Energieversorgung	81.761	76.989	4.772	6%	3,2%
Wasser, Abfall	50.926	47.093	3.833	8%	5,1%
Bau	48.420	44.449	3.970	9%	5,9%
Handel	46.992	45.395	1.597	4%	0,6%
Verkehr und Lagerei	44.526	42.333	2.193	5%	2,2%
Beherbergung/ Gastro	27.097	24.737	2.360	10%	6,5%
Information/ Kommun.	62.631	57.859	4.772	8%	5,2%
Finanz-/VersicherungDL	83.040	76.771	6.269	8%	5,1%
Grundstück/ Wohnungs.	47.454	46.237	1.217	3%	-0,3%
f.berufl. wiss. techn. DL	59.476	57.609	1.867	3%	0,3%
sonst. wirtschaftl. DL	36.818	33.570	3.248	10%	6,6%
öffentlichkeitsnaher Sektor (O+P+Q)	58.152	53.414	4.738	9%	5,8%
Kunst/ Unterhaltung	25.778	24.763	1.015	4%	1,2%
sonst. Dienstleistungen	39.141	39.328	- 186	0%	-3,3%
priv. HH/ extrerritorial	G	G	-	-	-
unbekannt	15.134	G	-	-	-
Insgesamt	47.824	44.577	3.247	7%	4,3%
* arithmetisches Mittel					

Imster Frauen	Jahresbruttoeinkommen*		Veränderung		
	2024	2023	absolut	%	real
Land- u. Forstwirtschaft	11.119	10.348	772	7%	4,4%
Bergbau	G	21.026	-	-	-
Herstellung von Waren	32.104	29.456	2.648	9%	5,9%
Energieversorgung	49.343	46.161	3.182	7%	3,9%
Wasser, Abfall	32.686	26.557	6.129	23%	19,6%
Bau	32.583	29.200	3.383	12%	8,4%
Handel	27.529	25.696	1.833	7%	4,1%
Verkehr und Lagerei	26.461	24.179	2.282	9%	6,4%
Beherbergung/ Gastro	19.428	17.729	1.699	10%	6,5%
Information/ Kommun.	34.583	31.489	3.093	10%	6,7%
Finanz-/VersicherungDL	38.059	34.597	3.463	10%	6,9%
Grundstück/ Wohnungs.	24.753	26.654	- 1.901	-7%	-9,7%
f.berufl. wiss. techn. DL	30.372	28.888	1.485	5%	2,2%
sonst. wirtschaftl. DL	25.257	22.196	3.061	14%	10,6%
öffentlichkeitsnaher Sektor (O+P+Q)	36.080	33.453	2.627	8%	4,8%
Kunst/ Unterhaltung	19.625	18.344	1.281	7%	4,0%
sonst. Dienstleistungen	24.023	22.499	1.524	7%	3,8%
priv. HH/ extrerritorial	G	G	-	-	-
unbekannt	5.174	G	-	-	-
Insgesamt	29.044	26.655	2.389	9%	5,9%
* arithmetisches Mittel					

Imst: Anteile ganzjähriger Vollzeitarbeit nach Wirtschaftsklasse 2024



Einkommen 2024

Innsbruck-Land

98.429 Beschäftigte im Jahr 2024 (- 0,4 %)

4,33 Mrd. Euro Gesamteinkommen

579,7 Mio Euro Lohnsteuer

39.076 Euro mittleres Jahresbruttoeinkommen

4,6 % reale Einkommenszuwachs

51 % Anteil ganzzähriger Vollzeitarbeit

16,8 % Einkommensnachteil der Frauen*

* bei ganzzähriger Vollzeitarbeit



***Innsbruck-Land
war auch 2024
der Bezirk mit
dem höchsten
mittleren
Einkommen in
Tirol."***

Im Bezirk Innsbruck-Land gab es 2024 insgesamt 98.429 in der Lohnsteuerstatistik der Statistik Austria erfassten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, was einem leichten Rückgang von 0,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahr entspricht.

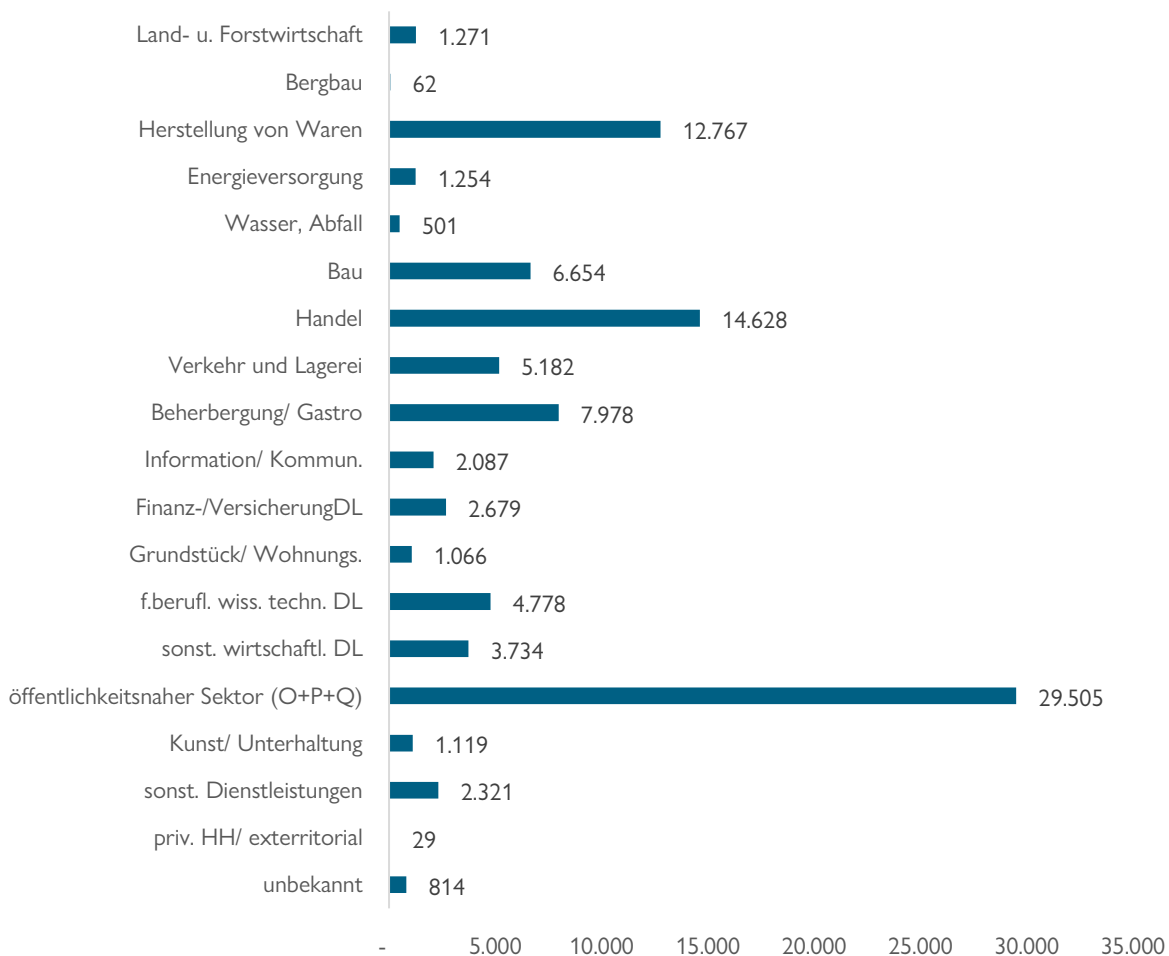
Die Gesamtsumme der Löhne und Gehälter erreichte 4,33 Milliarden Euro brutto im Jahr, wobei die nominelle Steigerung gegenüber dem Vorjahr 597,7 Millionen Euro bzw. 7,2 Prozent betrug. Unter Berücksichtigung der Inflation von 2,9 Prozent ergab sich damit eine reale Lohnsteigerung von 4,6 Prozent. Die reale Einkommensentwicklung bezieht sich dabei auf die Kaufkraft der Löhne und Gehälter, also den tatsächlichen Wert der Einkommen nach Abzug der Inflation, was aussagt, wie viel mehr oder weniger die Beschäftigten sich tatsächlich leisten können.

Der Anteil der Beschäftigten mit ganzzähriger Vollzeitarbeit lag bei 51 Prozent, wobei hier ein deutlicher Unterschied zwischen

den Geschlechtern festzustellen war: Während 67 Prozent der Männer einer Vollzeittätigkeit nachgingen, traf dies auf nur 34 Prozent der Frauen zu.

Das mittlere Einkommen der Männer in Innsbruck-Land belief sich auf 48.467 Euro und lag damit 9,4 Prozent über dem österreichischen Durchschnitt. Frauen verdienten im Schnitt 30.506 Euro, was 2,1 Prozent über dem österreichischen Niveau lag. Bei ganzzähriger Vollzeitarbeit verdienten Männer durchschnittlich 59.010 Euro, also 5,0 Prozent über dem österreichischen Durchschnitt, während Frauen 49.084 Euro verdienten, also 1,7 Prozent unter dem österreichischen Niveau. Der Einkommensnachteil der Frauen gegenüber den Männern in dieser Gruppe betrug 16,8 Prozent.

In welchen Branchen arbeiteten die Beschäftigten in Innsbruck:Land 2024?

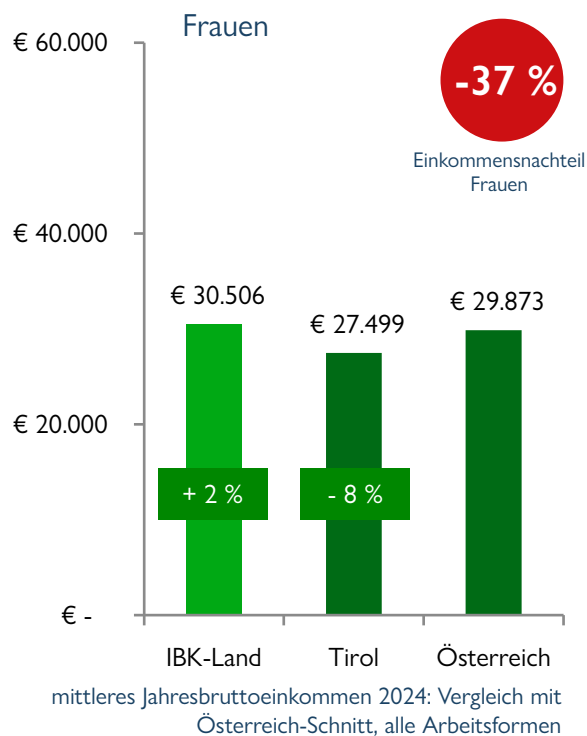
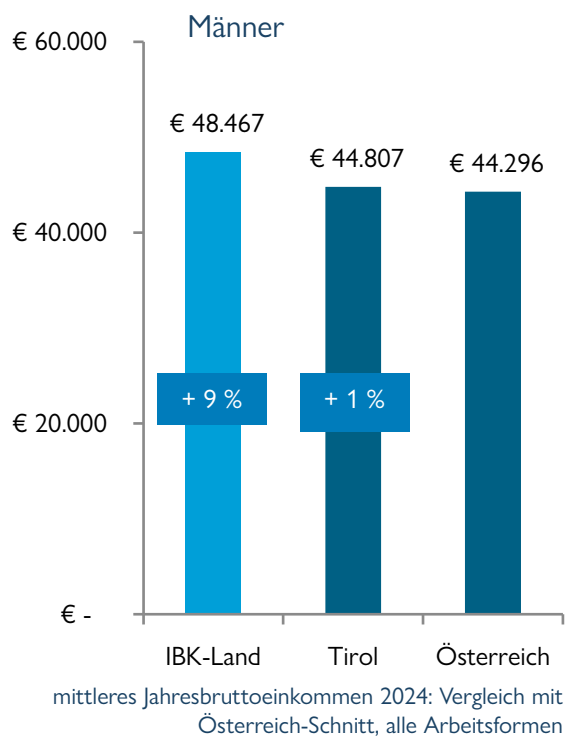


Gesamteinkommen 2024 und Veränderung gegenüber dem Vorjahr

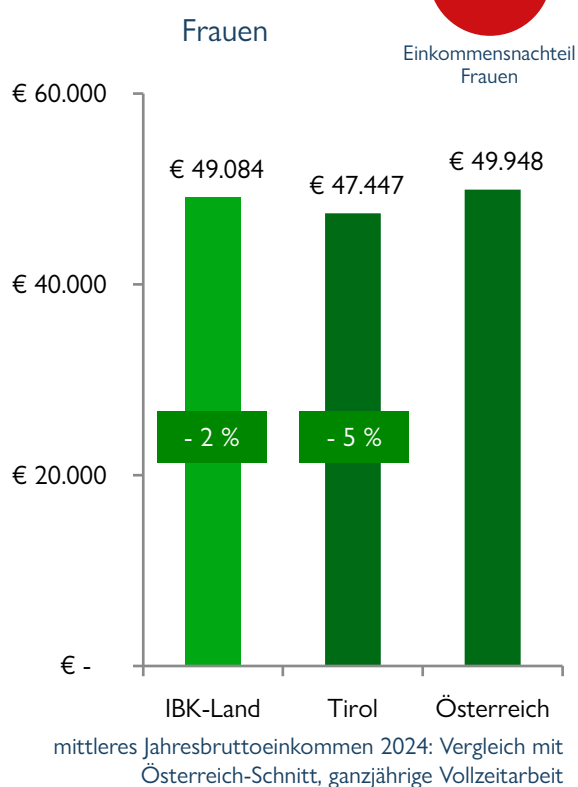
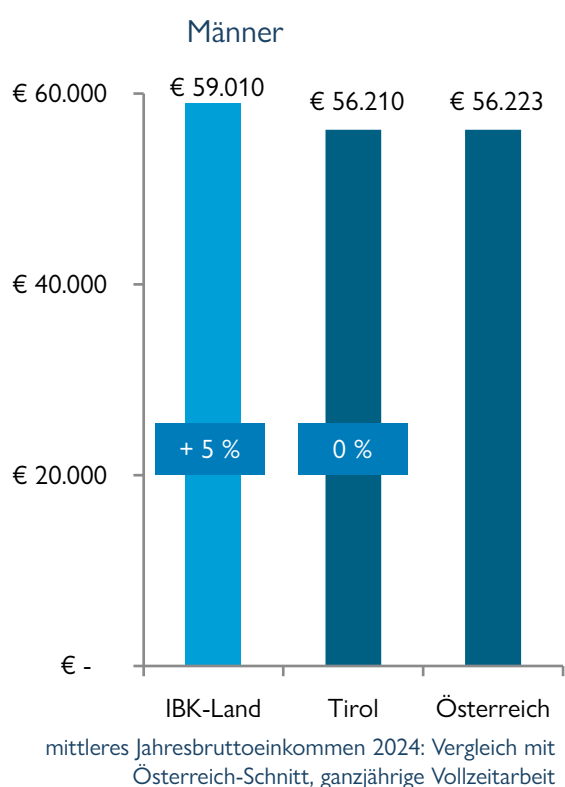
Gesamtsummen Einkommen nach Branchen 2024			
Innsbruck-Land	Bezüge 2024 in Mio.	Veränderung zu 2023	
		absolut	in %
Land- u. Forstwirtschaft	21,82	2,78	15%
Bergbau	3,60	0,85	31%
Herstellung von Waren	695,98	27,36	4%
Energieversorgung	87,59	11,69	15%
Wasser, Abfall	22,41	2,24	11%
Bau	302,31	20,97	7%
Handel	566,55	19,34	4%
Verkehr und Lagerei	235,43	10,89	5%
Beherbergung/ Gastro	174,76	6,78	4%
Information/ Kommun.	128,02	12,14	10%
Finanz-/VersicherungDL	177,75	11,17	7%
Grundstück/ Wohnungs.	49,10	-1,75	-3%
f.berufl. wiss. techn. DL	221,39	14,80	7%
sonst. wirtschaftl. DL	108,83	8,51	8%
öffentlichkeitsnaher Sektor (O+P+Q)	1.397,42	134,30	11%
Kunst/ Unterhaltung	34,98	2,25	7%
sonst. Dienstleistungen	84,45	6,72	9%
priv. HH/ exterritorial	0,51	0,10	26%
unbekannt	12,70	0,48	4%
Gesamt	4.325,62	291,63	7,2%

Innsbruck-Land

Alle Arbeitsformen: Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2024



Ganzjährige Vollzeitarbeit: Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2024



Mittlere Jahresbruttoeinkommen 2024 nach Branchen: alle Arbeitsformen und ganzjährige Vollzeitarbeit

Innsbruck-Land Männer 2024: mittleres Einkommen		
	alle Arbeitsformen	gj VZ*
Land- u. Forstwirtschaft	14.254	31.788
Bergbau	56.807	G
Herstellung von Waren	55.204	59.294
Energieversorgung	71.477	76.308
Wasser, Abfall	44.800	48.399
Bau	45.414	52.182
Handel	44.744	52.902
Verkehr und Lagerei	45.562	52.767
Beherbergung/ Gastro	23.641	37.500
Information/ Kommun.	67.842	76.928
Finanz-/VersicherungDL	78.869	85.741
Grundstück/ Wohnungs.	55.649	67.057
f.berufl. wiss. techn. DL	53.114	67.784
sonst. wirtschaftl. DL	31.483	44.910
öffentlichkeitsnaher Sektor (O+P+Q)	57.893	67.507
Kunst/ Unterhaltung	35.917	51.234
sonst. Dienstleistungen	46.969	58.313
priv. HH/ exterritorial	7.224	G
unbekannt	2.804	79.135
Insgesamt	48.467	59.010
* ganzjährige Vollzeitarbeit		

G = keine Ausweisung
aufgrund zu geringer
Anzahl (Datenschutz)

Innsbruck-Land Frauen 2024: mittleres Einkommen			
	alle Arbeitsformen	gj VZ*	Pay Gap**
Land- u. Forstwirtschaft	12.611	35.742	12%
Bergbau	39.180	G	-
Herstellung von Waren	36.769	47.327	-20%
Energieversorgung	44.779	58.915	-23%
Wasser, Abfall	26.810	47.149	-3%
Bau	31.903	48.144	-8%
Handel	26.296	40.791	-23%
Verkehr und Lagerei	31.631	44.127	-16%
Beherbergung/ Gastro	18.883	34.882	-7%
Information/ Kommun.	39.546	57.617	-25%
Finanz-/VersicherungDL	44.052	59.775	-30%
Grundstück/ Wohnungs.	29.159	49.585	-26%
f.berufl. wiss. techn. DL	31.469	51.639	-24%
sonst. wirtschaftl. DL	20.945	37.650	-16%
öffentlichkeitsnaher Sektor (O+P+Q)	35.896	56.013	-17%
Kunst/ Unterhaltung	17.595	39.986	-22%
sonst. Dienstleistungen	26.054	38.898	-33%
priv. HH/ exterritorial	15.223	G	-
unbekannt	2.945	57.359	-28%
Insgesamt	30.506	49.084	-17%
* ganzjährige Vollzeitarbeit			
** Einkommensnachteil Frauen gegenüber Männern bei ganzjähriger Vollzeitarbeit			

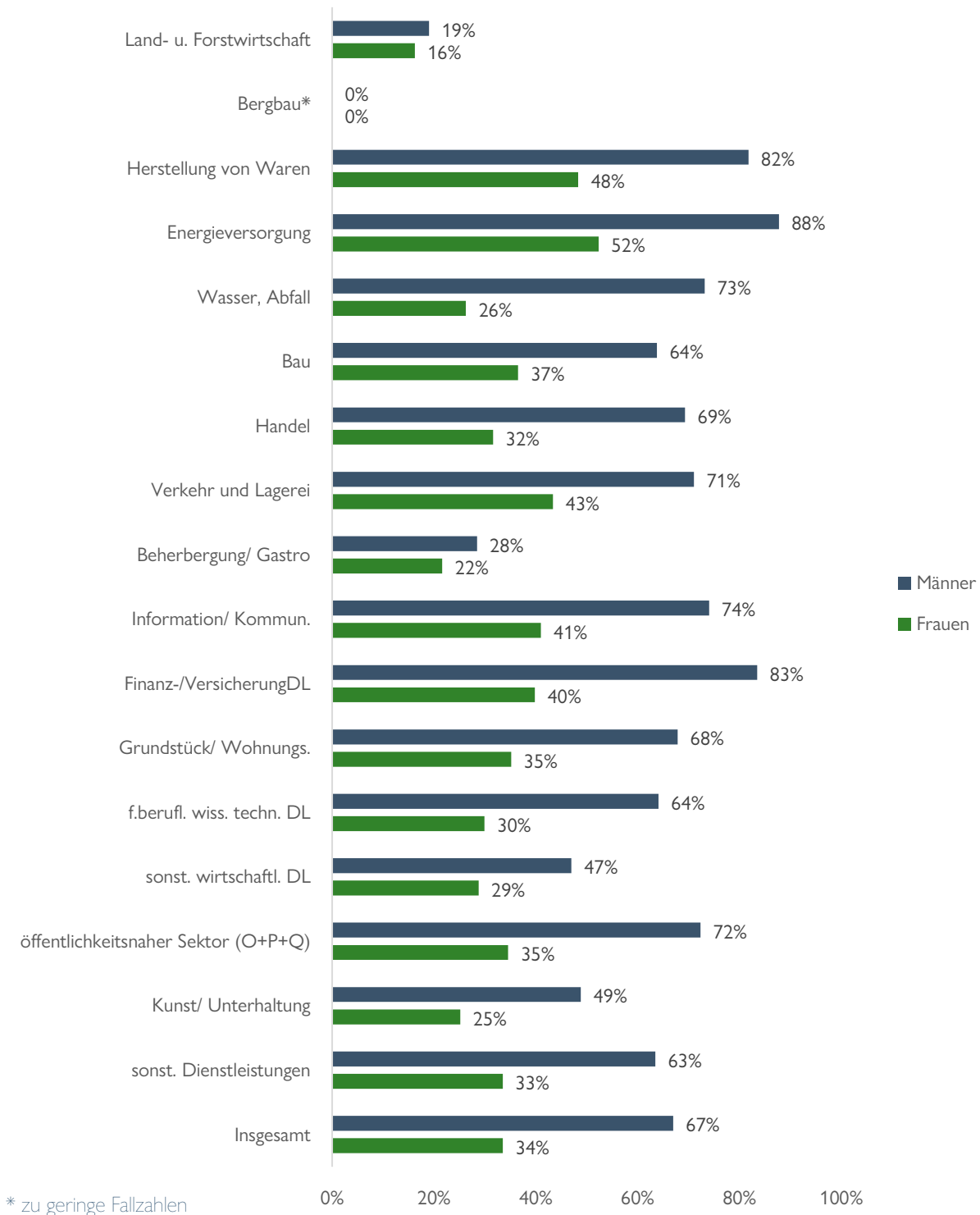
Innsbruck-Land

Veränderung der Realeinkommen: 2024

Innsbruck-Land Männer	Jahresbruttoeinkommen*		Veränderung		
	2024	2023	absolut	%	real
Land- u. Forstwirtschaft	17.171	14.014	3.157	23%	19,1%
Bergbau	58.122	56.198	1.924	3%	0,5%
Herstellung von Waren	54.514	50.823	3.691	7%	4,2%
Energieversorgung	69.847	66.458	3.389	5%	2,1%
Wasser, Abfall	44.740	43.380	1.359	3%	0,2%
Bau	45.433	41.834	3.598	9%	5,5%
Handel	38.730	36.167	2.563	7%	4,1%
Verkehr und Lagerei	45.431	42.518	2.913	7%	3,8%
Beherbergung/ Gastro	21.906	20.483	1.422	7%	3,9%
Information/ Kommun.	61.344	57.739	3.605	6%	3,2%
Finanz-/VersicherungDL	66.350	62.790	3.560	6%	2,7%
Grundstück/ Wohnungs.	46.057	43.679	2.378	5%	2,5%
f.berufl. wiss. techn. DL	46.336	44.659	1.677	4%	0,8%
sonst. wirtschaftl. DL	29.147	26.761	2.385	9%	5,8%
öffentlichkeitsnaher Sektor (O+P+Q)	47.362	43.861	3.501	8%	4,9%
Kunst/ Unterhaltung	31.263	29.022	2.241	8%	4,7%
sonst. Dienstleistungen	36.386	32.811	3.575	11%	7,8%
priv. HH/ extritorial	17.438	22.371	- 4.933	-22%	-24,2%
unbekannt	15.600	15.159	441	3%	0,0%
Insgesamt	43.947	40.819	3.127	8%	4,6%
* arithmetisches Mittel					

Innsbruck-Land Frauen	Jahresbruttoeinkommen*		Veränderung		
	2024	2023	absolut	%	real
Land- u. Forstwirtschaft	16.077	13.592	2.485	18%	14,9%
Bergbau	36.149	37.000	- 850	-2%	-5,1%
Herstellung von Waren	39.150	35.884	3.266	9%	6,0%
Energieversorgung	44.812	42.314	2.499	6%	2,9%
Wasser, Abfall	31.517	31.273	244	1%	-2,1%
Bau	33.632	30.829	2.804	9%	6,0%
Handel	28.687	26.519	2.168	8%	5,1%
Verkehr und Lagerei	34.416	32.155	2.261	7%	4,0%
Beherbergung/ Gastro	20.083	18.587	1.496	8%	5,0%
Information/ Kommun.	41.949	39.054	2.895	7%	4,4%
Finanz-/VersicherungDL	47.067	43.564	3.503	8%	5,0%
Grundstück/ Wohnungs.	33.579	31.290	2.289	7%	4,3%
f.berufl. wiss. techn. DL	34.359	32.521	1.839	6%	2,7%
sonst. wirtschaftl. DL	23.683	21.989	1.695	8%	4,7%
öffentlichkeitsnaher Sektor (O+P+Q)	39.357	36.266	3.091	9%	5,5%
Kunst/ Unterhaltung	21.643	19.459	2.183	11%	8,1%
sonst. Dienstleistungen	29.754	26.119	3.635	14%	10,7%
priv. HH/ extritorial	15.855	16.004	- 149	-1%	-3,7%
unbekannt	10.572	8.889	1.683	19%	15,6%
Insgesamt	33.987	31.186	2.801	9%	5,9%
* arithmetisches Mittel					

Innsbruck-Land: Anteile ganzjähriger Vollzeitarbeit nach Wirtschaftsklasse 2024



Einkommen 2024

Kitzbühel

34.640 Beschäftigte im Jahr 2024 (- 0,2 %)

1,28 Mrd. Euro Gesamteinkommen

159,2 Mio. Euro Lohnsteuer

32.296 Euro mittleres Jahresbruttoeinkommen

4,0 % reale Einkommenszuwachs

43 % Anteil ganzjähriger Vollzeitarbeit

17,4 % Einkommensnachteil der Frauen*

* bei ganzjähriger Vollzeitarbeit



Der hohe Anteil an Beschäftigten in Beherbergung und Gastronomie drückt den Kitzbühler Einkommensschnitt, auch wenn die Branche im Österreichvergleich recht gut bezahlt.

Im Bezirk Kitzbühel gab es 2024 insgesamt 34.640 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die in der Lohnsteuerstatistik der Statistik Austria erfasst wurden, was einem leichten Rückgang von 0,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr entspricht.

Die Gesamtsumme der Löhne und Gehälter im Bezirk erreichte 1,28 Milliarden Euro brutto, wobei die nominelle Steigerung gegenüber dem Vorjahr 82,4 Millionen Euro bzw. 6,9 Prozent betrug. Unter Berücksichtigung der Inflation von 2,9 Prozent ergab sich eine reale Lohnsteigerung von 4,0 Prozent.

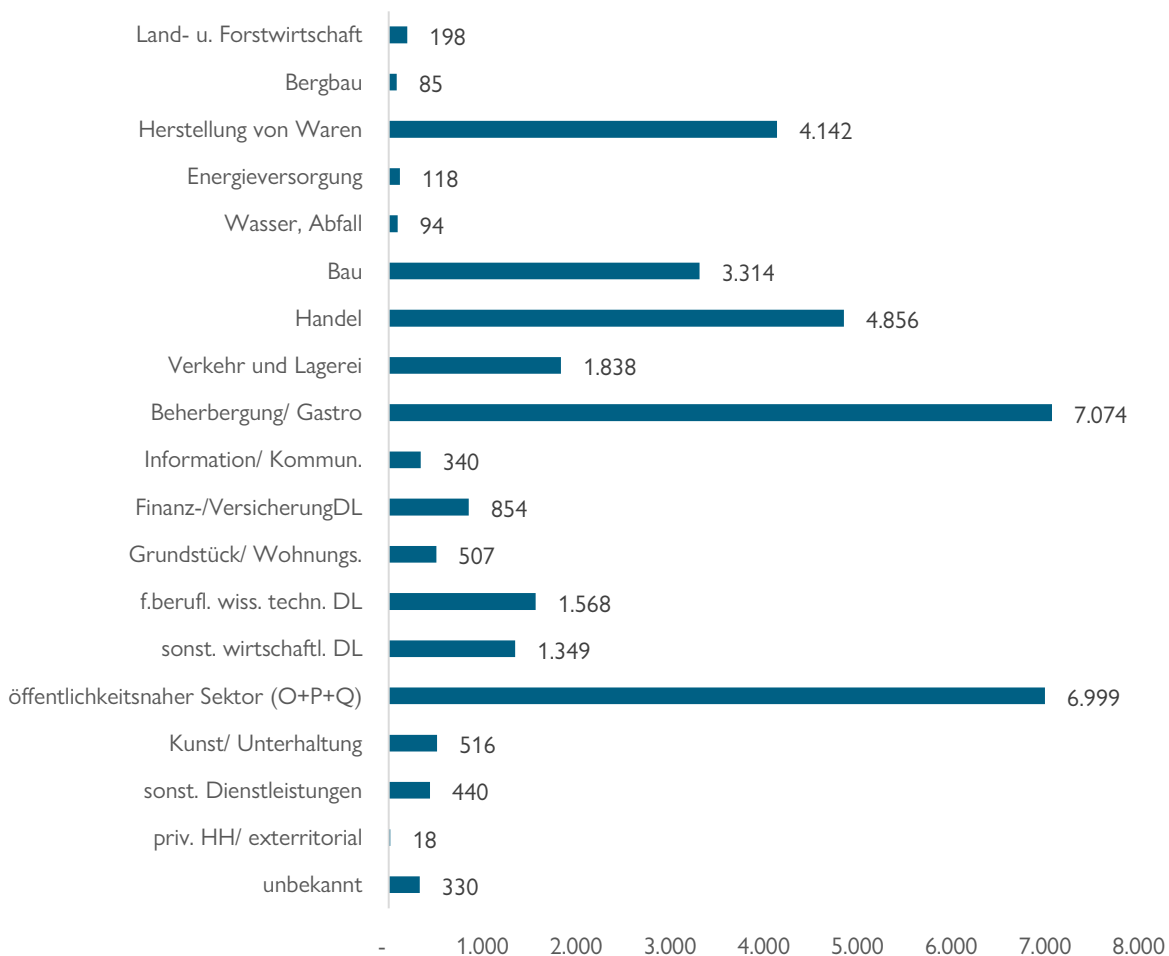
Die reale Einkommensentwicklung bezieht sich dabei auf die Kaufkraft der Löhne und Gehälter, also den tatsächlichen Wert der Einkommen nach Abzug der Inflation, was aussagt, wie viel mehr oder weniger die Beschäftigten sich tatsächlich leisten können.

Der Anteil der Beschäftigten mit ganzjähriger Vollzeitarbeit lag bei 43 Prozent, wobei

hier ein deutlicher Unterschied zwischen den Geschlechtern bestand: 57 Prozent der Männer, aber nur 29 Prozent der Frauen arbeiteten in dieser Beschäftigungsform.

Das mittlere Einkommen der Männer in Kitzbühel belief sich auf 41.335 Euro und lag damit 6,7 Prozent unter dem österreichischen Durchschnitt. Frauen verdienten im Schnitt 26.029 Euro, was 12,9 Prozent unter dem österreichischen Niveau lag. Bei ganzjähriger Vollzeitarbeit verdienten Männer durchschnittlich 53.665 Euro, also 4,5 Prozent unter dem österreichischen Durchschnitt, während Frauen 44.346 Euro verdienten, also 11,2 Prozent unter dem österreichischen Niveau. Der Einkommensnachteil der Frauen gegenüber den Männern in dieser Gruppe der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten betrug 17,4 Prozent.

In welchen Branchen arbeiteten die Kitzbühler:innen 2024?

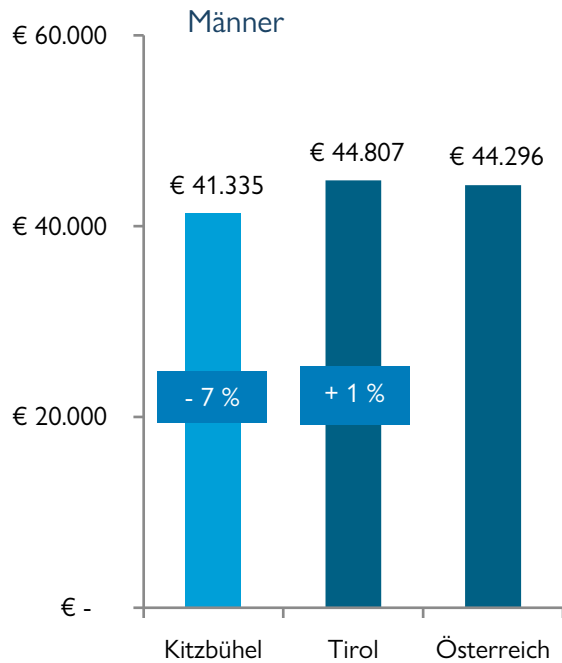


Gesamteinkommen 2024 und Veränderung gegenüber dem Vorjahr

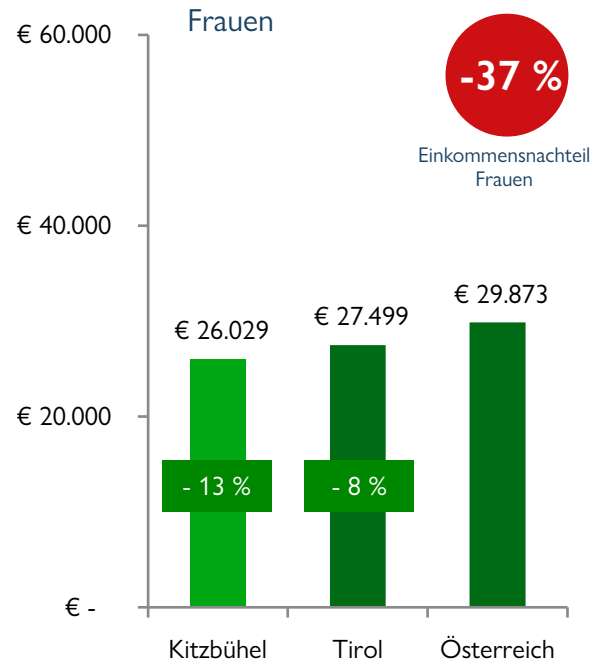
Gesamtsummen Einkommen nach Branchen 2024			
Kitzbüchel	Bezüge 2024 in Mio.	Veränderung zu 2023	
		absolut	in %
Land- u. Forstwirtschaft	5,54	0,22	4%
Bergbau	4,59	0,32	8%
Herstellung von Waren	226,08	13,37	6%
Energieversorgung	8,04	1,17	17%
Wasser, Abfall	4,12	0,44	12%
Bau	145,19	7,41	5%
Handel	169,76	8,55	5%
Verkehr und Lagerei	73,79	3,53	5%
Beherbergung/ Gastro	151,59	7,14	5%
Information/ Kommun.	19,18	1,67	10%
Finanz-/VersicherungDL	53,17	3,06	6%
Grundstück/ Wohnungs.	18,19	2,06	13%
f.berufl. wiss. techn. DL	73,45	6,03	9%
sonst. wirtschaftl. DL	37,52	0,82	2%
öffentlichkeitsnaher Sektor (O+P+Q)	262,58	24,68	10%
Kunst/ Unterhaltung	12,10	1,30	12%
sonst. Dienstleistungen	11,94	0,67	6%
priv. HH/ exterritorial	0,71	0,05	7%
unbekannt	3,75	-0,07	-2%
Gesamt	1.281,29	82,40	6,9%

Kitzbühel

Alle Arbeitsformen: Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2024

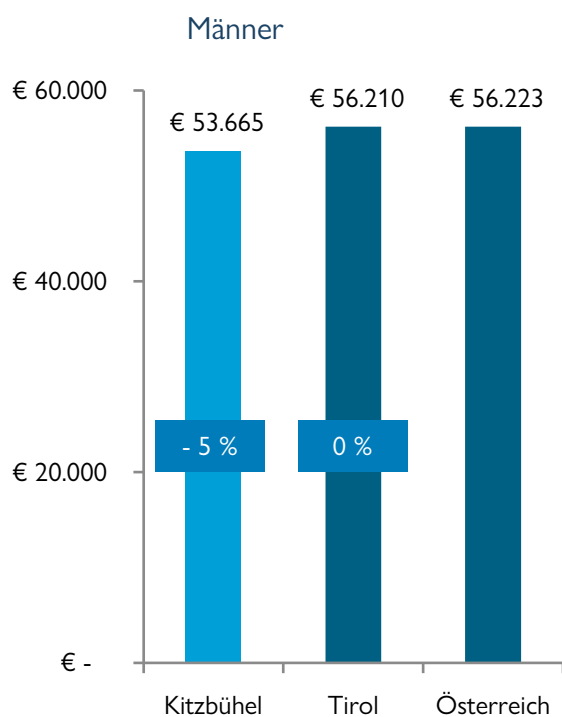


mittleres Jahresbruttoeinkommen 2024: Vergleich mit Österreich-Schnitt, alle Arbeitsformen

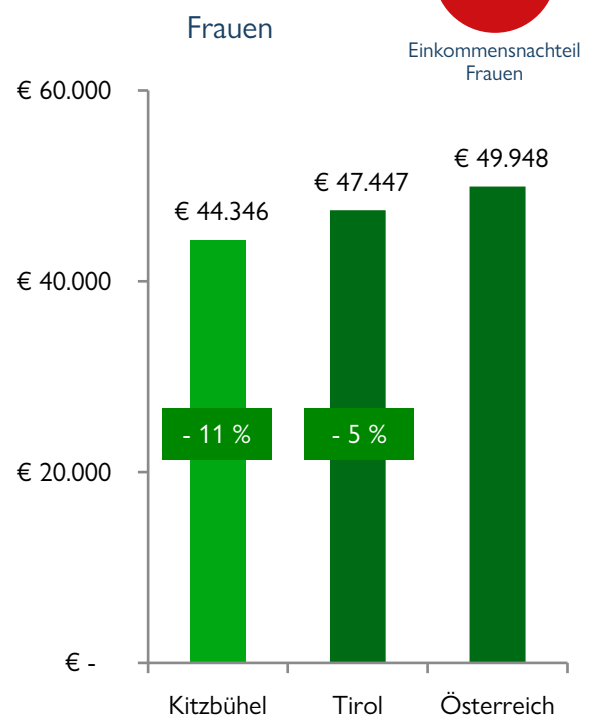


mittleres Jahresbruttoeinkommen 2024: Vergleich mit Österreich-Schnitt, alle Arbeitsformen

Ganzjährige Vollzeitarbeit: Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2024



mittleres Jahresbruttoeinkommen 2024: Vergleich mit Österreich-Schnitt, ganzjährige Vollzeitarbeit



mittleres Jahresbruttoeinkommen 2024: Vergleich mit Österreich-Schnitt, ganzjährige Vollzeitarbeit

Mittlere Jahresbruttoeinkommen 2024 nach Branchen: alle Arbeitsformen und ganzjährige Vollzeitarbeit

Kitzbühler Männer 2024: mittleres Einkommen		
	alle Arbeitsformen	gj VZ*
Land- u. Forstwirtschaft	30.352	49.980
Bergbau	G	56.134
Herstellung von Waren	54.572	60.078
Energieversorgung	70.331	72.806
Wasser, Abfall	47.071	G
Bau	45.817	51.002
Handel	41.104	48.679
Verkehr und Lagerei	41.517	49.566
Beherbergung/ Gastro	21.777	39.248
Information/ Kommun.	51.483	61.941
Finanz-/VersicherungDL	77.875	85.102
Grundstück/ Wohnungs.	36.295	55.729
f.berufl. wiss. techn. DL	49.497	64.675
sonst. wirtschaftl. DL	30.767	45.424
öffentlichkeitsnaher Sektor (O+P+Q)	45.449	59.380
Kunst/ Unterhaltung	15.571	49.493
sonst. Dienstleistungen	37.699	52.157
priv. HH/ extritorial	G	G
unbekannt	2.156	78.032
Insgesamt	41.335	53.665
* ganzjährige Vollzeitarbeit		

G = keine Ausweisung
aufgrund zu geringer
Anzahl (Datenschutz)

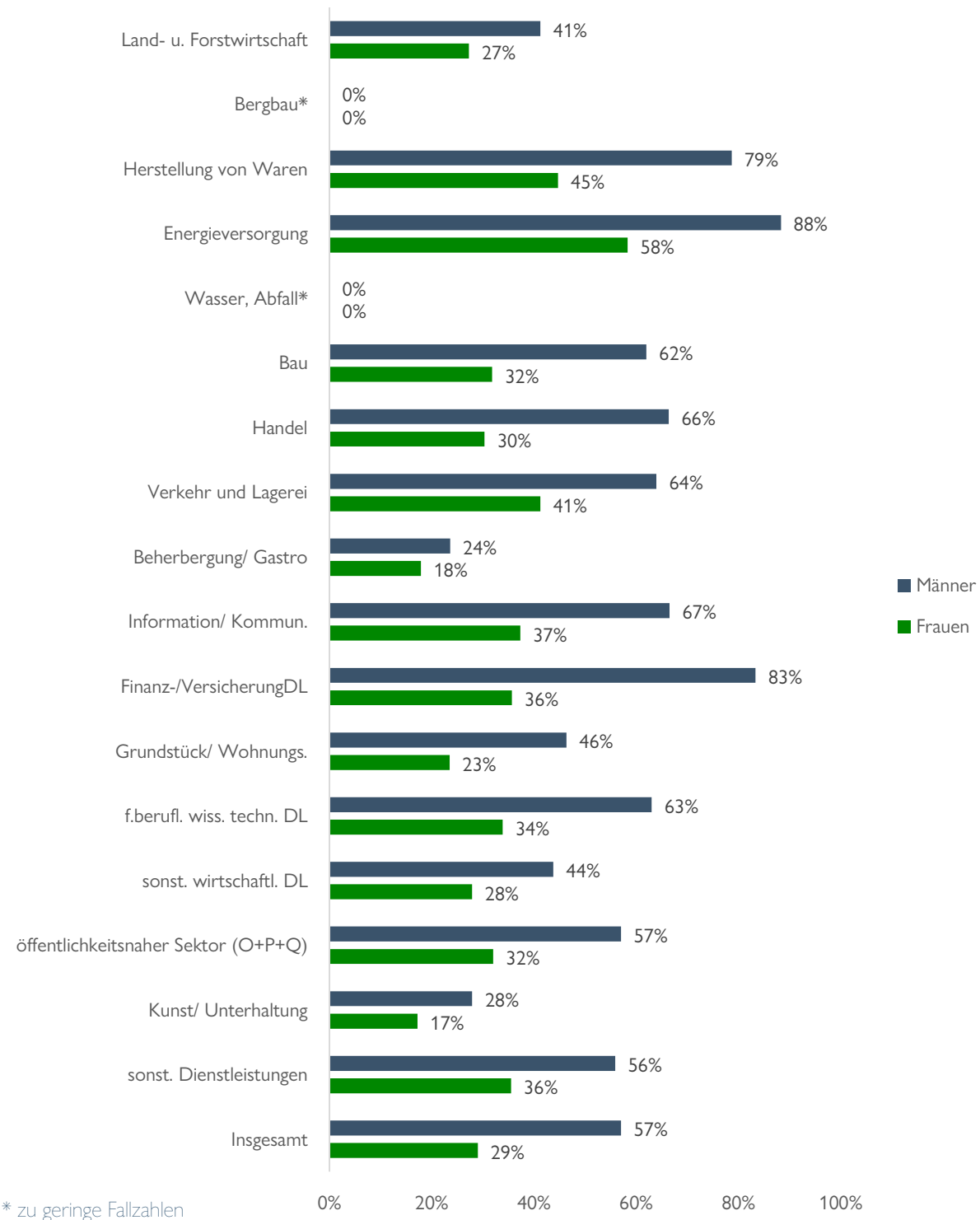
Kitzbühler Frauen 2024: mittleres Einkommen			
	alle Arbeitsformen	gj VZ*	Pay Gap**
Land- u. Forstwirtschaft	14.104	34.833	-30%
Bergbau	G	64.557	15%
Herstellung von Waren	33.638	45.922	-24%
Energieversorgung	34.775	47.414	-35%
Wasser, Abfall	22.989	G	-
Bau	28.329	43.284	-15%
Handel	26.852	38.990	-20%
Verkehr und Lagerei	29.538	43.352	-13%
Beherbergung/ Gastro	18.474	36.449	-7%
Information/ Kommun.	32.058	50.747	-18%
Finanz-/VersicherungDL	37.865	51.348	-40%
Grundstück/ Wohnungs.	19.051	51.861	-7%
f.berufl. wiss. techn. DL	30.455	50.718	-22%
sonst. wirtschaftl. DL	21.472	39.921	-12%
öffentlichkeitsnaher Sektor (O+P+Q)	31.002	53.737	-10%
Kunst/ Unterhaltung	11.336	42.206	-15%
sonst. Dienstleistungen	21.526	29.190	-44%
priv. HH/ extritorial	G	G	-
unbekannt	2.268	66.591	-15%
Insgesamt	26.029	44.346	-17%
* ganzjährige Vollzeitarbeit			
** Einkommensnachteil Frauen gegenüber Männern bei ganzjähriger Vollzeitarbeit			

Veränderung der Realeinkommen: 2024

Kitzbühler Männer	Jahresbruttoeinkommen*		Veränderung		
	2024	2023	absolut	%	real
Land- u. Forstwirtschaft	31.224	26.906	4.318	16%	12,8%
Bergbau	G	49.787	-	-	-
Herstellung von Waren	62.274	57.425	4.849	8%	5,4%
Energieversorgung	76.205	66.233	9.971	15%	11,8%
Wasser, Abfall	45.265	45.299	33	0%	-2,9%
Bau	46.394	43.021	3.373	8%	4,8%
Handel	43.662	41.229	2.433	6%	2,9%
Verkehr und Lagerei	43.342	40.922	2.420	6%	2,9%
Beherbergung/ Gastro	23.612	22.574	1.038	5%	1,7%
Information/ Kommun.	68.931	54.984	13.947	25%	21,8%
Finanz-/VersicherungDL	86.848	84.623	2.225	3%	-0,3%
Grundstück/ Wohnungs.	48.022	41.494	6.527	16%	12,5%
f.berufl. wiss. techn. DL	65.064	56.441	8.624	15%	12,0%
sonst. wirtschaftl. DL	32.820	33.272	452	-1%	-4,1%
öffentlichkeitsnaher Sektor (O+P+Q)	44.605	40.554	4.051	10%	6,9%
Kunst/ Unterhaltung	27.739	29.585	1.846	-6%	-8,9%
sonst. Dienstleistungen	39.514	37.721	1.793	5%	1,8%
priv. HH/ extrerritorial	G	44.741	-	-	-
unbekannt	11.910	13.642	1.732	-13%	-15,2%
Insgesamt	44.783	41.771	3.012	7%	4,2%
* arithmetisches Mittel					

Kitzbühler Frauen	Jahresbruttoeinkommen*		Veränderung		
	2024	2023	absolut	%	real
Land- u. Forstwirtschaft	19.470	17.466	2.005	11%	8,3%
Bergbau	G	36.129	-	-	-
Herstellung von Waren	36.804	33.656	3.147	9%	6,3%
Energieversorgung	36.367	33.488	2.879	9%	5,5%
Wasser, Abfall	26.458	26.963	504	-2%	-4,6%
Bau	30.271	28.483	1.788	6%	3,3%
Handel	28.367	26.249	2.119	8%	5,0%
Verkehr und Lagerei	31.239	30.121	1.119	4%	0,8%
Beherbergung/ Gastro	19.630	18.653	977	5%	2,3%
Information/ Kommun.	37.197	36.089	1.108	3%	0,2%
Finanz-/VersicherungDL	43.293	39.398	3.895	10%	6,8%
Grundstück/ Wohnungs.	28.464	26.415	2.050	8%	4,7%
f.berufl. wiss. techn. DL	34.244	32.072	2.172	7%	3,8%
sonst. wirtschaftl. DL	23.855	23.376	478	2%	-0,8%
öffentlichkeitsnaher Sektor (O+P+Q)	34.032	31.622	2.410	8%	4,6%
Kunst/ Unterhaltung	17.452	16.769	683	4%	1,1%
sonst. Dienstleistungen	21.592	20.132	1.460	7%	4,2%
priv. HH/ extrerritorial	G	32.113	-	-	-
unbekannt	10.682	11.432	750	-7%	-9,2%
Insgesamt	28.896	26.987	1.909	7%	4,1%
* arithmetisches Mittel					

Kitzbühel: Anteile ganzjähriger Vollzeitarbeit nach Wirtschaftsklasse 2024



Einkommen 2024

Kufstein

60.250 Beschäftigte im Jahr 2024 (- 0,2 %)

2,57 Mrd. Euro Gesamteinkommen

345,2 Mio. Euro Lohnsteuer

38.260 Euro mittleres Jahresbruttoeinkommen

4,4 % reale Einkommenszuwachs

51 % Anteil ganzjähriger Vollzeitarbeit

14,2 % Einkommensnachteil der Frauen*

* bei ganzjähriger Vollzeitarbeit



Der Schwerpunkt auf Industrie und Gewerbe im Bezirk zeigt sich vor allem bei den Einkommen der Männer."

Im Bezirk Kufstein, der einen Schwerpunkt in Industrie und Gewerbe aufweist, gab es 2024 insgesamt 60.250 in der Lohnsteuerstatistik der Statistik Austria erfasste Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, was einem leichten Rückgang von 0,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr entspricht.

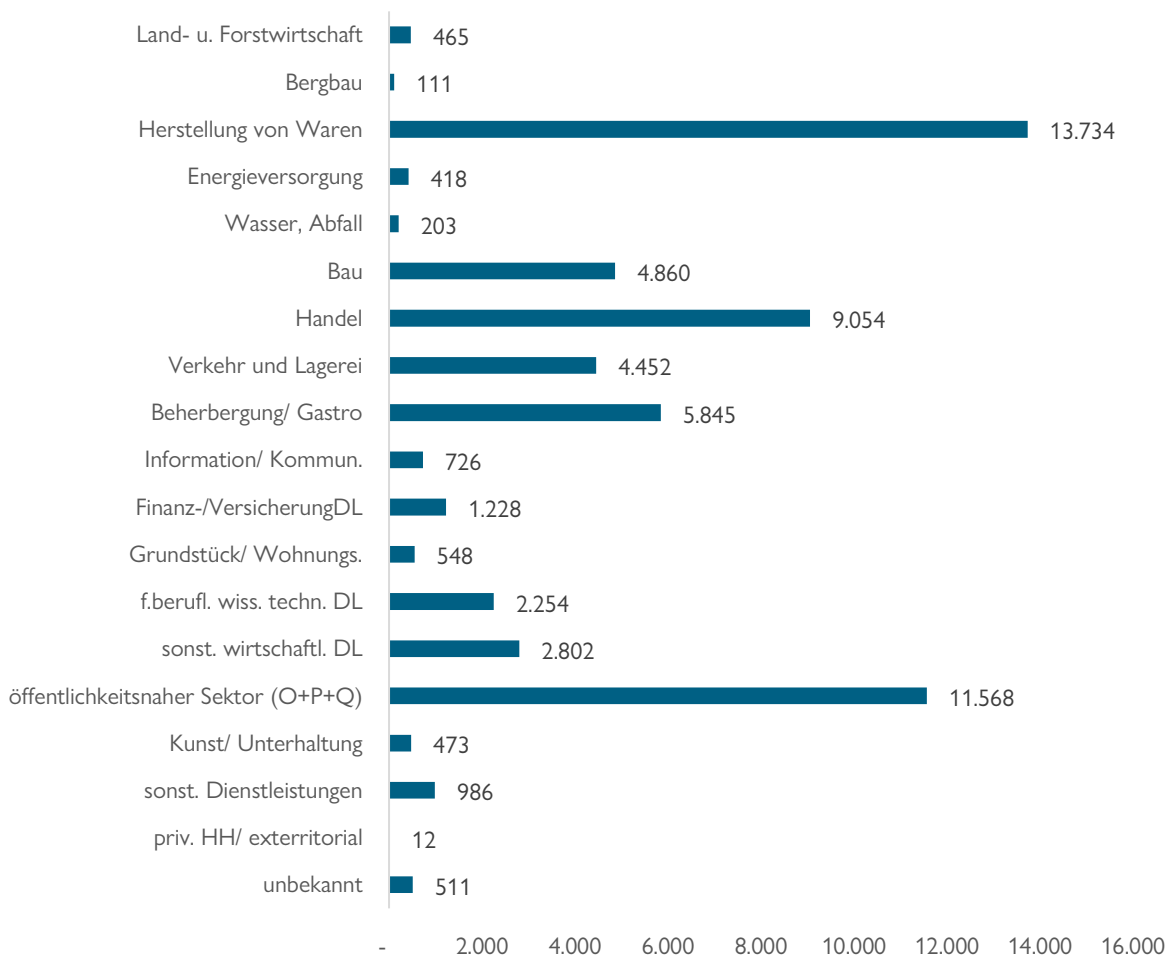
Die Gesamtsumme der Löhne und Gehälter erreichte 2,57 Milliarden Euro brutto, wobei die nominelle Steigerung gegenüber dem Vorjahr 173,3 Millionen Euro bzw. 7,2 Prozent betrug.

Unter Berücksichtigung der Inflation von 2,9 Prozent ergab sich eine reale Lohnsteigerung von 4,4 Prozent. Die reale Einkommensentwicklung bezieht sich dabei auf die Kaufkraft der Löhne und Gehälter, also den tatsächlichen Wert der Einkommen nach Abzug der Inflation, was aussagt, wie viel mehr oder weniger die Beschäftigten sich tatsächlich leisten können.

Der Anteil der Beschäftigten mit ganzjähriger Vollzeitarbeit lag bei 51 Prozent, wobei hier ein deutlicher Unterschied zwischen den Geschlechtern bestand: 67 Prozent der Männer, aber nur 33 Prozent der Frauen arbeiteten in dieser Beschäftigungsform.

Das mittlere Einkommen der Männer in Kufstein belief sich auf 47.881 Euro und lag damit 2,9 Prozent über dem österreichischen Durchschnitt. Frauen verdienten im Schnitt 28.271 Euro, was 5,4 Prozent unter dem österreichischen Niveau lag. Bei ganzjähriger Vollzeitarbeit verdienten Männer durchschnittlich 56.965 Euro, also 1,3 Prozent über dem österreichischen Durchschnitt, während Frauen 48.851 Euro verdienten, also 2,2 Prozent unter dem österreichischen Niveau. Der Einkommensnachteil der Frauen gegenüber den Männern in dieser Gruppe der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten betrug 14,2 Prozent und war damit im Vergleich etwas geringer.

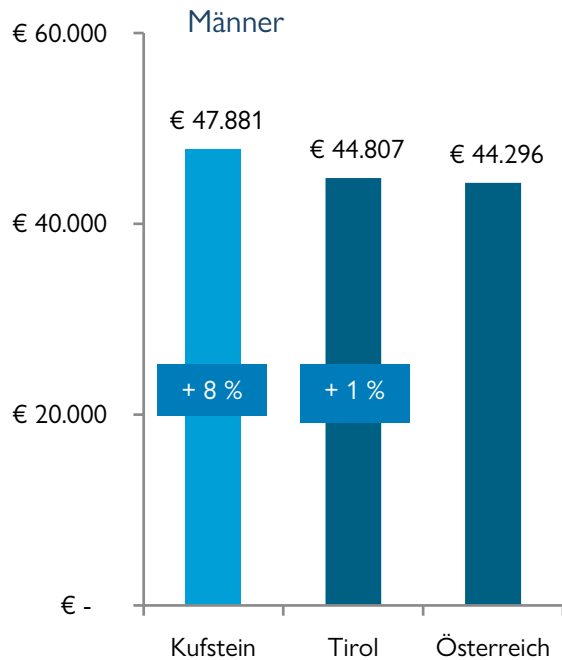
In welchen Branchen arbeiteten die Kufsteiner:innen 2024?



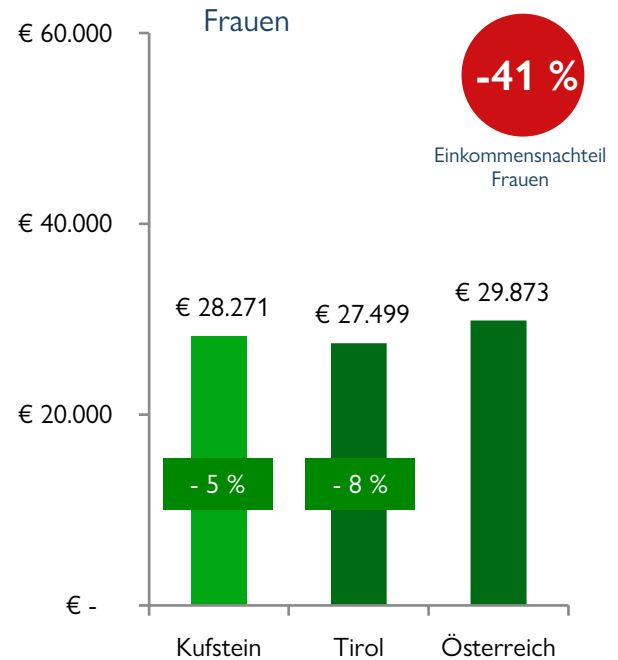
Gesamteinkommen 2024 und Veränderung gegenüber dem Vorjahr

Gesamtsummen Einkommen nach Branchen 2024			
Kufstein	Bezüge 2024 in Mio.	Veränderung zu 2023	
		absolut	in %
Land- u. Forstwirtschaft	11,29	0,79	7%
Bergbau	6,25	0,23	4%
Herstellung von Waren	808,59	71,66	10%
Energieversorgung	29,01	2,19	8%
Wasser, Abfall	9,34	0,98	12%
Bau	210,25	14,46	7%
Handel	337,02	13,61	4%
Verkehr und Lagerei	203,95	2,18	1%
Beherbergung/ Gastro	119,14	3,09	3%
Information/ Kommun.	38,45	3,26	9%
Finanz-/VersicherungDL	71,52	2,03	3%
Grundstück/ Wohnungs.	23,05	-0,80	-3%
f.berufl. wiss. techn. DL	101,18	6,86	7%
sonst. wirtschaftl. DL	80,97	3,71	5%
öffentlichkeitsnaher Sektor (O+P+Q)	474,84	45,30	11%
Kunst/ Unterhaltung	10,13	0,92	10%
sonst. Dienstleistungen	29,20	2,27	8%
priv. HH/ exterritorial	0,87	0,40	86%
unbekannt	4,71	0,14	3%
Gesamt	2.569,76	173,30	7,2%

Alle Arbeitsformen: Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2024

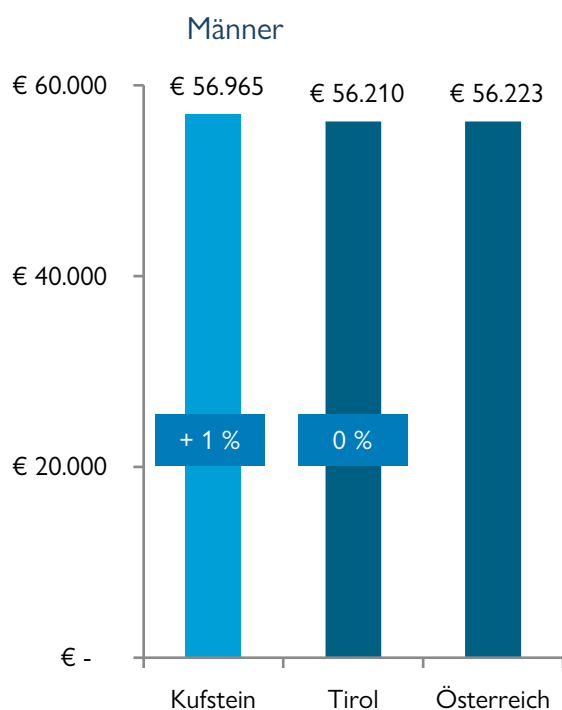


mittleres Jahresbruttoeinkommen 2024: Vergleich mit Österreich-Schnitt, alle Arbeitsformen

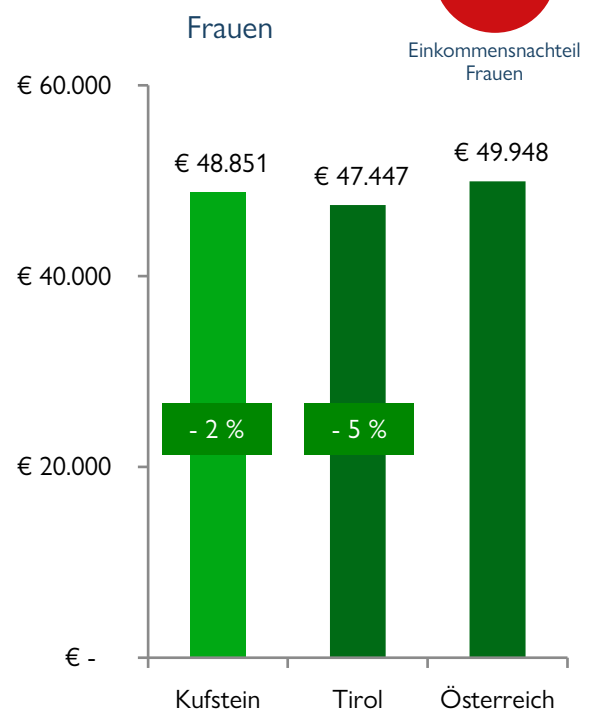


mittleres Jahresbruttoeinkommen 2024: Vergleich mit Österreich-Schnitt, alle Arbeitsformen

Ganzjährige Vollzeitarbeit: Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2024



mittleres Jahresbruttoeinkommen 2024: Vergleich mit Österreich-Schnitt, ganzjährige Vollzeitarbeit



mittleres Jahresbruttoeinkommen 2024: Vergleich mit Österreich-Schnitt, ganzjährige Vollzeitarbeit

Mittlere Jahresbruttoeinkommen 2024 nach Branchen: alle Arbeitsformen und ganzjährige Vollzeitarbeit

Kufsteiner Männer 2024: mittleres Einkommen		
	alle Arbeitsformen	gj VZ*
Land- u. Forstwirtschaft	24.314	44.599
Bergbau	53.249	55.553
Herstellung von Waren	58.148	62.496
Energieversorgung	65.405	70.403
Wasser, Abfall	46.334	48.838
Bau	45.833	50.309
Handel	44.354	51.295
Verkehr und Lagerei	47.170	52.862
Beherbergung/ Gastro	21.088	38.847
Information/ Kommun.	58.828	68.481
Finanz-/VersicherungDL	75.413	84.314
Grundstück/ Wohnungs.	46.459	63.333
f.berufl. wiss. techn. DL	51.808	64.326
sonst. wirtschaftl. DL	32.786	45.029
öffentlichkeitsnaher Sektor (O+P+Q)	53.782	64.801
Kunst/ Unterhaltung	22.342	42.100
sonst. Dienstleistungen	32.227	51.737
priv. HH/ exterritorial	79.477	G
unbekannt	2.240	G
Insgesamt	47.881	56.965
* ganzjährige Vollzeitarbeit		

G = keine Ausweisung
aufgrund zu geringer
Anzahl (Datenschutz)

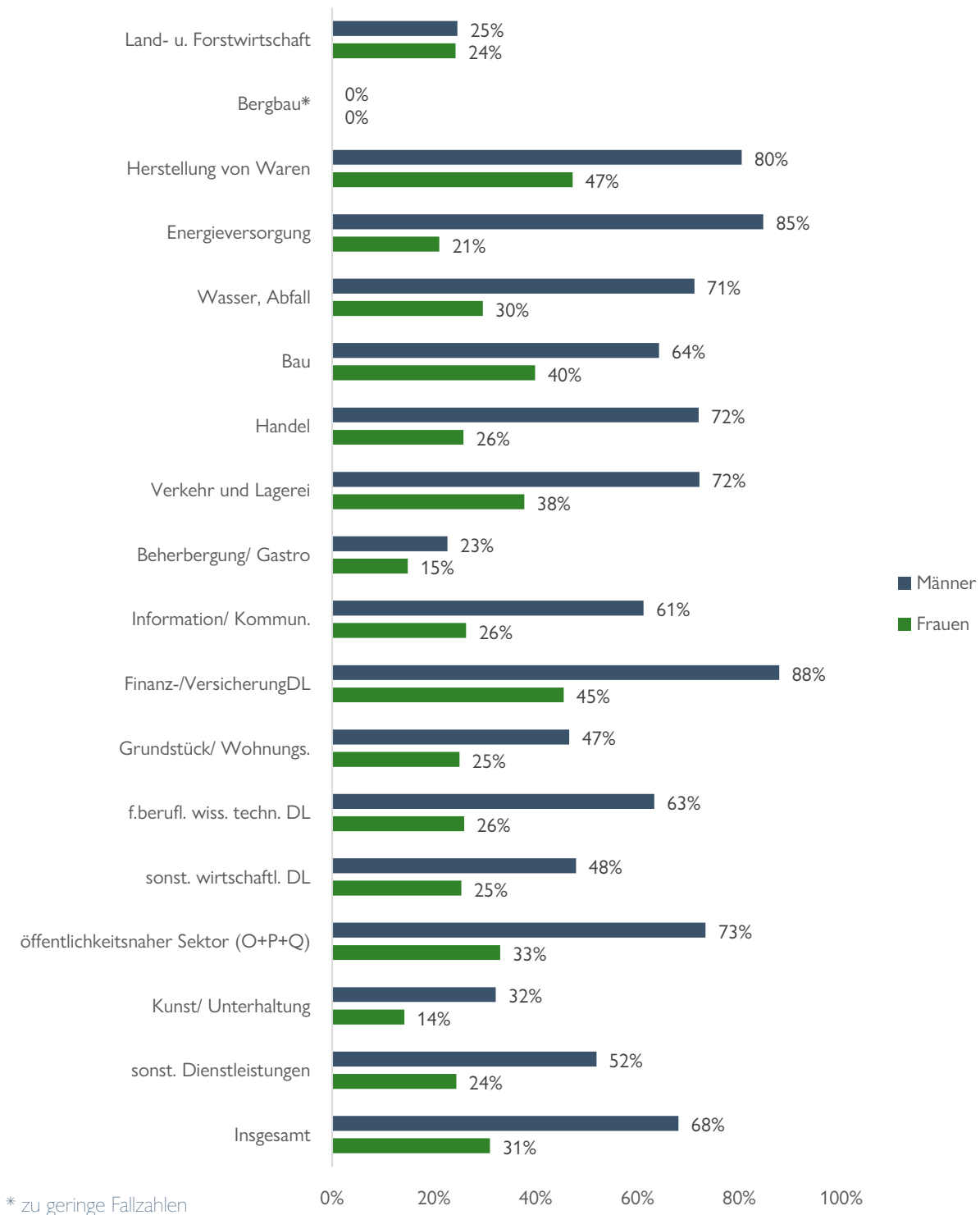
Kufsteiner Frauen 2024: mittleres Einkommen			
	alle Arbeitsformen	gj VZ*	Pay Gap**
Land- u. Forstwirtschaft	16.942	36.391	-18%
Bergbau	41.946	76.937	38%
Herstellung von Waren	42.435	56.605	-9%
Energieversorgung	40.269	49.969	-29%
Wasser, Abfall	31.765	41.229	-16%
Bau	27.421	43.807	-13%
Handel	25.563	40.365	-21%
Verkehr und Lagerei	35.626	50.148	-5%
Beherbergung/ Gastro	16.693	34.409	-11%
Information/ Kommun.	31.333	52.686	-23%
Finanz-/VersicherungDL	38.087	54.400	-35%
Grundstück/ Wohnungs.	25.877	56.435	-11%
f.berufl. wiss. techn. DL	30.776	48.575	-24%
sonst. wirtschaftl. DL	21.637	40.499	-10%
öffentlichkeitsnaher Sektor (O+P+Q)	31.098	54.380	-16%
Kunst/ Unterhaltung	11.689	37.679	-11%
sonst. Dienstleistungen	20.768	33.217	-36%
priv. HH/ exterritorial	26.837	G	-
unbekannt	1.094	G	-
Insgesamt	28.271	48.851	-14%
* ganzjährige Vollzeitarbeit			
** Einkommensnachteil Frauen gegenüber Männern bei ganzjähriger Vollzeitarbeit			

Veränderung der Realeinkommen: 2024

Kufsteiner Männer	Jahresbruttoeinkommen*		Veränderung		
	2024	2023	absolut	%	real
Land- u. Forstwirtschaft	26.987	24.693	2.294	9%	6,2%
Bergbau	56.711	55.221	1.490	3%	-0,2%
Herstellung von Waren	64.765	59.378	5.387	9%	6,0%
Energieversorgung	73.772	69.999	3.773	5%	2,4%
Wasser, Abfall	49.084	44.082	5.002	11%	8,2%
Bau	45.537	42.211	3.326	8%	4,8%
Handel	48.142	45.779	2.363	5%	2,2%
Verkehr und Lagerei	50.646	48.565	2.082	4%	1,3%
Beherbergung/ Gastro	23.047	21.927	1.119	5%	2,1%
Information/ Kommun.	61.562	57.153	4.409	8%	4,7%
Finanz-/VersicherungDL	80.441	82.301	- 1.861	-2%	-5,0%
Grundstück/ Wohnungs.	54.398	51.411	2.987	6%	2,8%
f.berufl. wiss. techn. DL	60.690	60.874	- 184	0%	-3,1%
sonst. wirtschaftl. DL	33.377	31.175	2.202	7%	4,0%
öffentlichkeitsnaher Sektor (O+P+Q)	55.877	52.127	3.750	7%	4,2%
Kunst/ Unterhaltung	27.979	27.110	869	3%	0,3%
sonst. Dienstleistungen	39.603	37.246	2.357	6%	3,3%
priv. HH/ extrerritorial	70.041	62.272	7.768	12%	9,3%
unbekannt	12.947	12.247	700	6%	2,7%
Insgesamt	51.968	48.619	3.348	7%	3,9%
* arithmetisches Mittel					

Kufsteiner Frauen	Jahresbruttoeinkommen*		Veränderung		
	2024	2023	absolut	%	real
Land- u. Forstwirtschaft	19.493	17.473	2.020	12%	8,4%
Bergbau	49.457	45.764	3.692	8%	5,0%
Herstellung von Waren	46.777	42.849	3.929	9%	6,1%
Energieversorgung	39.394	34.681	4.713	14%	10,4%
Wasser, Abfal	30.735	26.638	4.096	15%	12,1%
Bau	30.331	28.459	1.872	7%	3,6%
Handel	27.768	25.618	2.150	8%	5,3%
Verkehr und Lagerei	36.514	36.174	340	1%	-1,9%
Beherbergung/ Gastro	18.574	17.581	993	6%	2,7%
Information/ Kommun.	35.211	38.097	- 2.886	-8%	-10,2%
Finanz-/VersicherungDL	40.406	37.626	2.781	7%	4,4%
Grundstück/ Wohnungs.	34.224	29.700	4.524	15%	12,0%
f.berufl. wiss. techn. DL	33.272	31.213	2.059	7%	3,6%
sonst. wirtschaftl. DL	24.577	22.935	1.643	7%	4,1%
öffentlichkeitsnaher Sektor (O+P+Q)	35.249	32.605	2.644	8%	5,1%
Kunst/ Unterhaltung	16.301	15.543	759	5%	1,9%
sonst. Dienstleistungen	23.620	21.174	2.446	12%	8,4%
priv. HH/ extrerritorial	73.295	30.811	42.484	138%	131,2%
unbekannt	4.926	5.236	- 311	-6%	-8,6%
Insgesamt	32.454	29.998	2.455	8%	5,1%
* arithmetisches Mittel					

Kufstein: Anteile ganzjähriger Vollzeitarbeit nach Wirtschaftsklasse 2024



Einkommen 2024

Landeck

27.583 Beschäftigte im Jahr 2024 (- 1,1 %)

962,4 Mio. Euro Gesamteinkommen

110,1 Mio. Euro Lohnsteuer

29.973 Euro mittleres Jahresbruttoeinkommen

4,3 % reale Einkommenszuwachs

40 % Anteil ganzjähriger Vollzeitarbeit

19,9 % Einkommensnachteil der Frauen*

* bei ganzjähriger Vollzeitarbeit



Landeck war 2024 der Tiroler Bezirk mit dem niedrigsten mittleren Einkommen. Vor allem die Fraueneinkommen lagen weit zurück."

Im stark touristisch orientierten Bezirk Landeck gab es 2024 insgesamt 27.583 in der Lohnsteuerstatistik der Statistik Austria erfassten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, was einem Rückgang von 1,1 Prozent im Vergleich zum Vorjahr entspricht.

Die Gesamtsumme der Löhne und Gehälter erreichte 962,4 Millionen Euro brutto, wobei die nominelle Steigerung gegenüber dem Vorjahr 55,3 Millionen Euro bzw. 6,1 Prozent betrug. Unter Berücksichtigung der Inflation von 2,9 Prozent ergab sich eine reale Lohnsteigerung von 4,3 Prozent. Die reale Einkommensentwicklung bezieht sich dabei auf die Kaufkraft der Löhne und Gehälter, also den tatsächlichen Wert der Einkommen nach Abzug der Inflation.

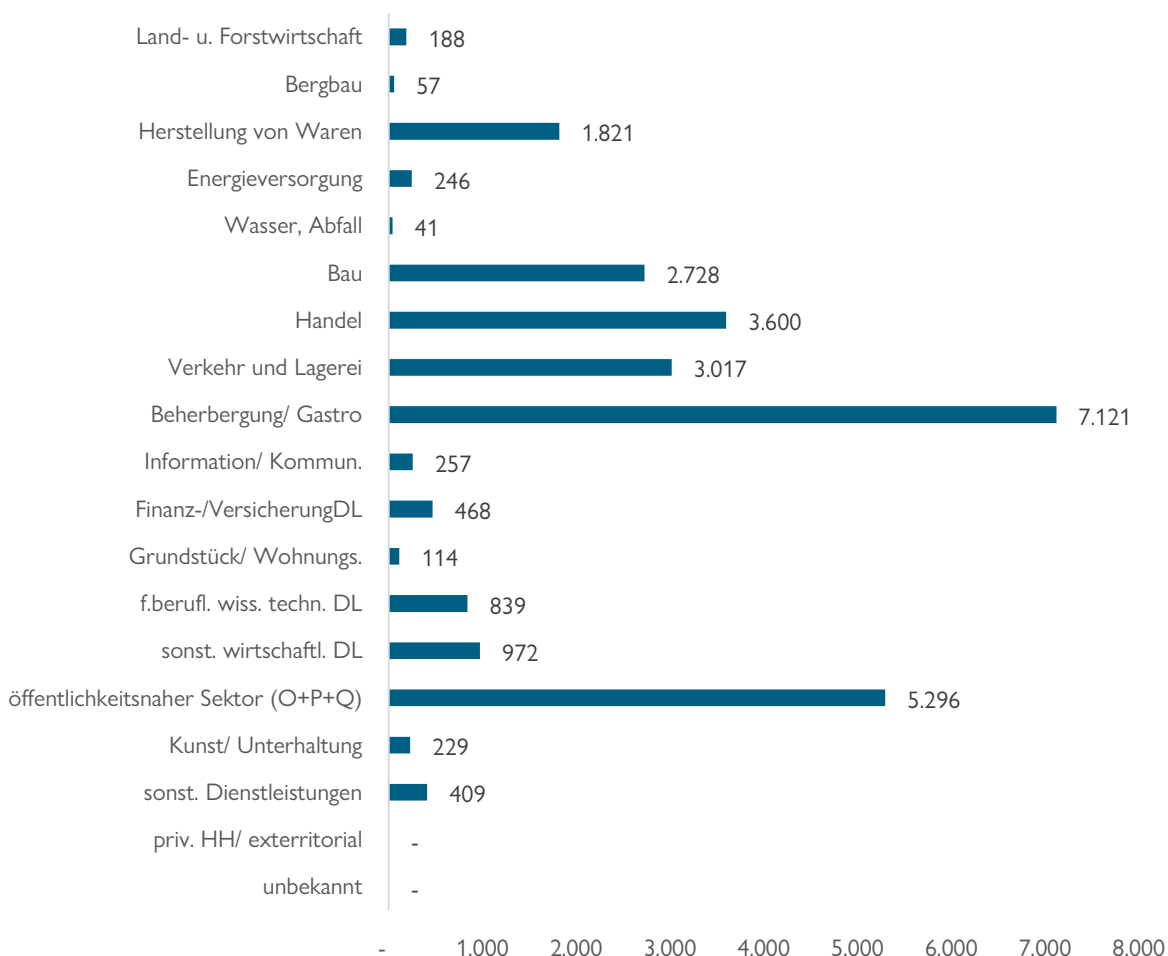
Der Anteil der Beschäftigten mit ganzjähriger Vollzeitarbeit lag bei 40 Prozent und war damit der niedrigste in Tirol. Hier zeigte sich ein deutlicher Unterschied zwischen

den Geschlechtern: 54 Prozent der Männer, aber nur 24 Prozent der Frauen arbeiteten in dieser Beschäftigungsform.

Das mittlere Einkommen der Männer in Landeck belief sich auf 41.833 Euro und lag damit 5,6 Prozent unter dem österreichischen Durchschnitt. Frauen verdienten im Schnitt 22.406 Euro, was mit Abstand der niedrigste Wert in Tirol war und 25,0 Prozent unter dem österreichischen Niveau lag.

Bei ganzjähriger Vollzeitarbeit verdienten Männer durchschnittlich 55.718 Euro, also 0,9 Prozent unter dem österreichischen Durchschnitt, während Frauen 44.650 Euro verdienten, was ebenfalls sehr niedrig war und 10,6 Prozent unter dem österreichischen Niveau lag. Der Einkommensnachteil der Frauen gegenüber den Männern in dieser Gruppe der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten betrug 19,9 Prozent.

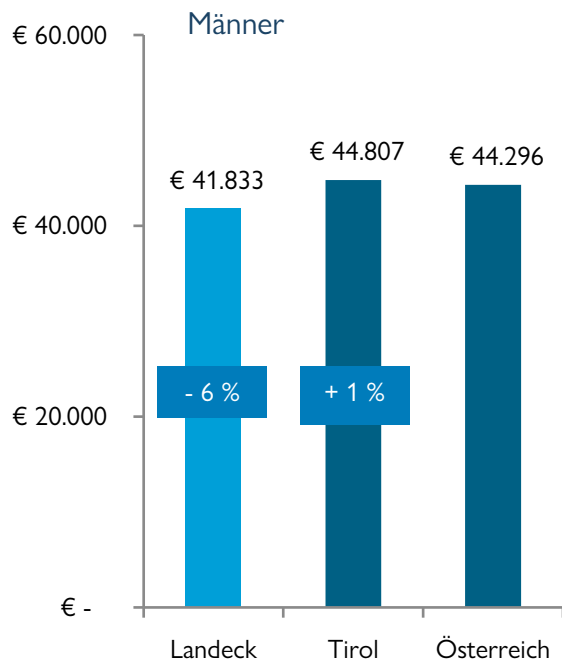
In welchen Branchen arbeiteten die Landecker:innen 2024?



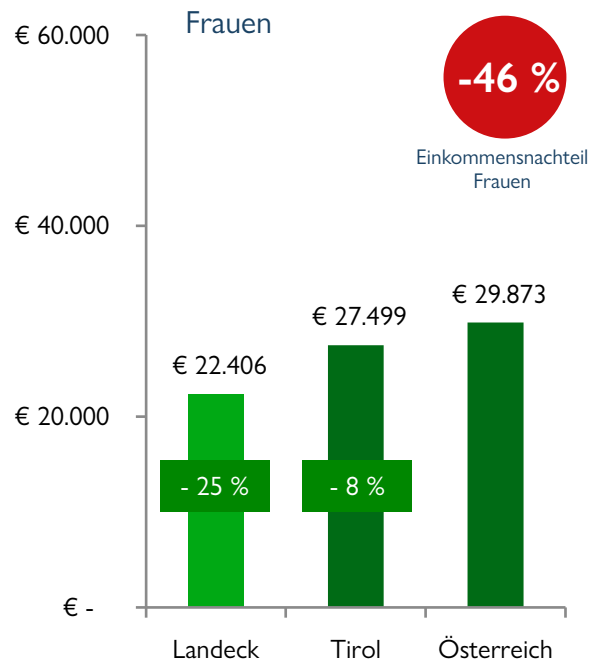
Gesamteinkommen 2024 und Veränderung gegenüber dem Vorjahr

Gesamtsummen Einkommen nach Branchen 2024			
Landeck	Bezüge 2024 in Mio.	Veränderung zu 2023	
		absolut	in %
Land- u. Forstwirtschaft	4,91	0,11	2%
Bergbau	2,68	0,59	28%
Herstellung von Waren	82,92	0,92	1%
Energieversorgung	17,93	1,92	12%
Wasser, Abfall	2,26	0,11	5%
Bau	127,00	8,07	7%
Handel	114,11	6,73	6%
Verkehr und Lagerei	117,96	5,83	5%
Beherbergung/ Gastro	143,88	2,49	2%
Information/ Kommun.	12,65	1,61	15%
Finanz-/VersicherungDL	27,81	1,56	6%
Grundstück/ Wohnungs.	2,77	-0,54	-16%
f.berufl. wiss. techn. DL	34,91	3,72	12%
sonst. wirtschaftl. DL	24,54	2,26	10%
öffentlichkeitsnaher Sektor (O+P+Q)	227,35	17,92	9%
Kunst/ Unterhaltung	5,20	0,52	11%
sonst. Dienstleistungen	12,25	1,56	15%
priv. HH/ exterritorial	-	-	-
unbekannt	-	-	-
Gesamt	962,41	55,28	6,1%

Alle Arbeitsformen: Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2024

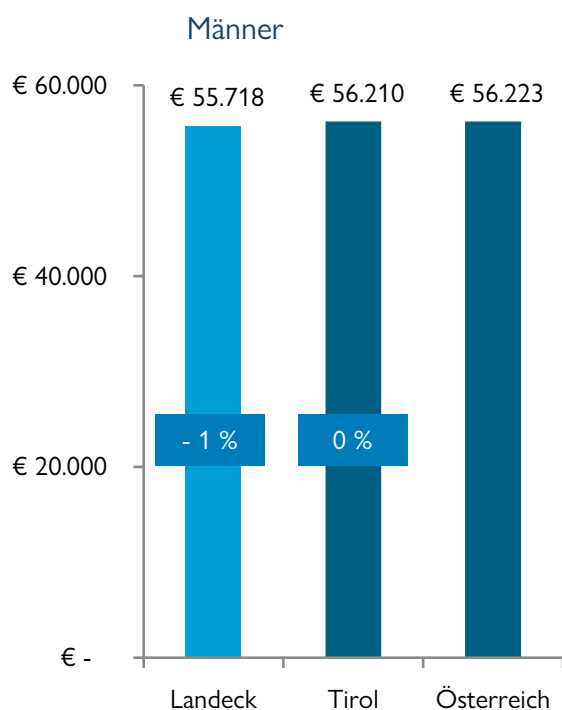


mittleres Jahresbruttoeinkommen 2024: Vergleich mit Österreich-Schnitt, alle Arbeitsformen

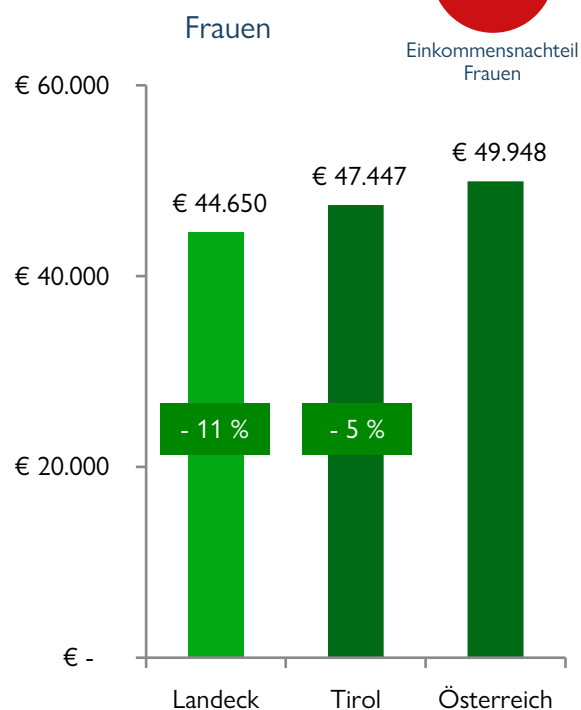


mittleres Jahresbruttoeinkommen 2024: Vergleich mit Österreich-Schnitt, alle Arbeitsformen

Ganzjährige Vollzeitarbeit: Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2024



mittleres Jahresbruttoeinkommen 2024: Vergleich mit Österreich-Schnitt, ganzjährige Vollzeitarbeit



mittleres Jahresbruttoeinkommen 2024: Vergleich mit Österreich-Schnitt, ganzjährige Vollzeitarbeit

Mittlere Jahresbruttoeinkommen 2024 nach Branchen: alle Arbeitsformen und ganzjährige Vollzeitarbeit

Landecker Männer 2024: mittleres Einkommen		
	alle Arbeitsformen	gj VZ*
Land- u. Forstwirtschaft	31.577	50.148
Bergbau	47.722	G
Herstellung von Waren	47.626	53.515
Energieversorgung	67.778	75.314
Wasser, Abfall	60.092	G
Bau	47.910	54.234
Handel	40.221	48.221
Verkehr und Lagerei	43.831	55.278
Beherbergung/ Gastro	19.290	45.415
Information/ Kommun.	54.793	61.203
Finanz-/VersicherungDL	77.155	82.841
Grundstück/ Wohnungs.	22.739	51.842
f.berufl. wiss. techn. DL	53.208	64.690
sonst. wirtschaftl. DL	28.013	45.466
öffentlichkeitsnaher Sektor (O+P+Q)	56.128	64.444
Kunst/ Unterhaltung	19.264	47.754
sonst. Dienstleistungen	40.405	59.639
priv. HH/ extritorial	37.316	G
unbekannt	2.057	72.288
Insgesamt	41.833	55.718
* ganzjährige Vollzeitarbeit		

G = keine Ausweisung
aufgrund zu geringer
Anzahl (Datenschutz)

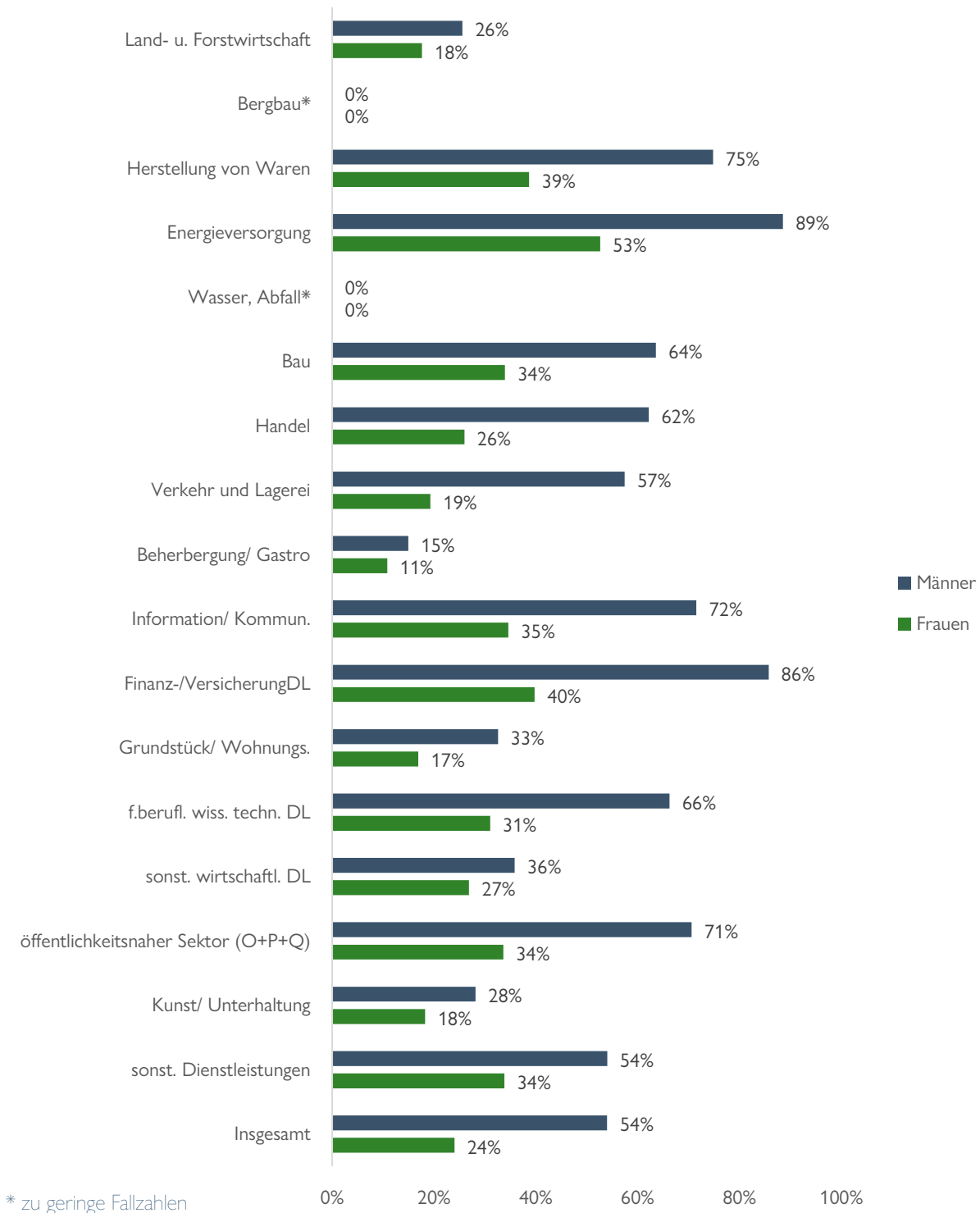
Landecker Frauen 2024: mittleres Einkommen			
	alle Arbeitsformen	gj VZ*	Pay Gap**
Land- u. Forstwirtschaft	13.429	40.506	-19%
Bergbau	26.773	G	-
Herstellung von Waren	28.011	41.153	-23%
Energieversorgung	29.003	45.449	-40%
Wasser, Abfall	40.700	G	-
Bau	23.982	41.078	-24%
Handel	23.295	38.410	-20%
Verkehr und Lagerei	20.024	44.403	-20%
Beherbergung/ Gastro	16.215	41.069	-10%
Information/ Kommun.	29.425	42.752	-30%
Finanz-/VersicherungDL	34.064	48.451	-42%
Grundstück/ Wohnungs.	9.342	50.616	-2%
f.berufl. wiss. techn. DL	26.912	44.179	-32%
sonst. wirtschaftl. DL	16.178	36.064	-21%
öffentlichkeitsnaher Sektor (O+P+Q)	32.493	54.261	-16%
Kunst/ Unterhaltung	12.746	40.143	-16%
sonst. Dienstleistungen	20.781	31.736	-47%
priv. HH/ extritorial	G	G	-
unbekannt	G	G	-
Insgesamt	22.406	44.650	-20%
* ganzjährige Vollzeitarbeit			
** Einkommensnachteil Frauen gegenüber Männern bei ganzjähriger Vollzeitarbeit			

Veränderung der Realeinkommen: 2024

Landecker Männer	Jahresbruttoeinkommen*		Veränderung		
	2024	2023	absolut	%	real
Land- u. Forstwirtschaft	29.475	28.496	979	3%	0,5%
Bergbau	48.903	43.823	5.080	12%	8,4%
Herstellung von Waren	51.108	48.908	2.199	4%	1,6%
Energieversorgung	75.823	72.032	3.790	5%	2,3%
Wasser, Abfall	57.168	48.611	8.558	18%	14,3%
Bau	49.199	45.196	4.004	9%	5,8%
Handel	40.261	37.409	2.852	8%	4,6%
Verkehr und Lagerei	43.536	39.550	3.986	10%	7,0%
Beherbergung/ Gastro	22.853	22.225	628	3%	-0,1%
Information/ Kommun.	57.157	51.956	5.202	10%	6,9%
Finanz-/VersicherungDL	84.160	78.628	5.532	7%	4,0%
Grundstück/ Wohnungs.	33.610	37.855	- 4.245	-11%	-13,7%
f.berufl. wiss. techn. DL	54.181	49.691	4.490	9%	6,0%
sonst. wirtschaftl. DL	30.699	28.569	2.130	7%	4,4%
öffentlichkeitsnaher Sektor (O+P+Q)	58.065	53.684	4.381	8%	5,1%
Kunst/ Unterhaltung	28.617	24.118	4.499	19%	15,3%
sonst. Dienstleistungen	42.447	39.826	2.621	7%	3,6%
priv. HH/ exterritorial	38.168	G	-	-	-
unbekannt	10.578	G	-	-	-
Insgesamt	43.357	40.279	3.078	8%	4,6%
* arithmetisches Mittel					

Landecker Frauen	Jahresbruttoeinkommen*		Veränderung		
	2024	2023	absolut	%	real
Land- u. Forstwirtschaft	17.102	14.840	2.262	15%	12,0%
Bergbau	27.980	24.245	3.735	15%	12,2%
Herstellung von Waren	28.799	26.309	2.490	9%	6,4%
Energieversorgung	38.044	33.108	4.937	15%	11,7%
Wasser, Abfall	37.307	39.203	- 1.896	-5%	-7,5%
Bau	27.900	26.285	1.615	6%	3,2%
Handel	24.627	22.929	1.698	7%	4,4%
Verkehr und Lagerei	23.193	21.598	1.595	7%	4,4%
Beherbergung/ Gastro	18.500	17.486	1.014	6%	2,8%
Information/ Kommun.	31.004	27.253	3.751	14%	10,6%
Finanz-/VersicherungDL	36.729	36.637	92	0%	-2,6%
Grundstück/ Wohnungs.	18.663	19.867	- 1.204	-6%	-8,7%
f.berufl. wiss. techn. DL	30.485	28.245	2.240	8%	4,9%
sonst. wirtschaftl. DL	19.984	20.286	- 302	-1%	-4,3%
öffentlichkeitsnaher Sektor (O+P+Q)	35.342	33.142	2.200	7%	3,6%
Kunst/ Unterhaltung	17.881	13.494	4.388	33%	28,8%
sonst. Dienstleistungen	23.645	22.696	949	4%	1,2%
priv. HH/ exterritorial	G	G	-	-	-
unbekannt	G	G	-	-	-
Insgesamt	25.649	23.986	1.663	7%	3,9%
* arithmetisches Mittel					

Landeck: Anteile ganzjähriger Vollzeitarbeit nach Wirtschaftsklasse 2024



Einkommen 2024

Lienz

24.327 Beschäftigte im Jahr 2024 (+ 0,1 %)

959,1 Mio. Euro Gesamteinkommen

152,6 Mio. Euro Lohnsteuer

36.678 Euro mittleres Jahresbruttoeinkommen

5,1 % reale Einkommenszuwachs

50 % Anteil ganzjähriger Vollzeitarbeit

16,7 % Einkommensnachteil der Frauen*

* bei ganzjähriger Vollzeitarbeit



Männereinkommen über dem Österreichschnitt, Fraueneinkommen darunter: im Bezirk Lienz zeigte sich ein für Tirol typisches Bild."

Im Bezirk Lienz gab es 2024 insgesamt 24.327 in der Lohnsteuerstatistik der Statistik Austria erfasste Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, was einem leichten Anstieg von 0,1 Prozent im Vergleich zum Vorjahr entspricht.

Die Gesamtsumme der Löhne und Gehälter erreichte 959,1 Millionen Euro brutto, wobei die nominelle Steigerung gegenüber dem Vorjahr 72,8 Millionen Euro bzw. 8,2 Prozent betrug. Unter Berücksichtigung der Inflation von 2,9 Prozent ergab sich eine reale Lohnsteigerung von 5,1 Prozent, die höchste in Tirol. Die reale Einkommensentwicklung bezieht sich dabei auf die Kaufkraft der Löhne und Gehälter, also den tatsächlichen Wert der Einkommen nach Abzug der Inflation.

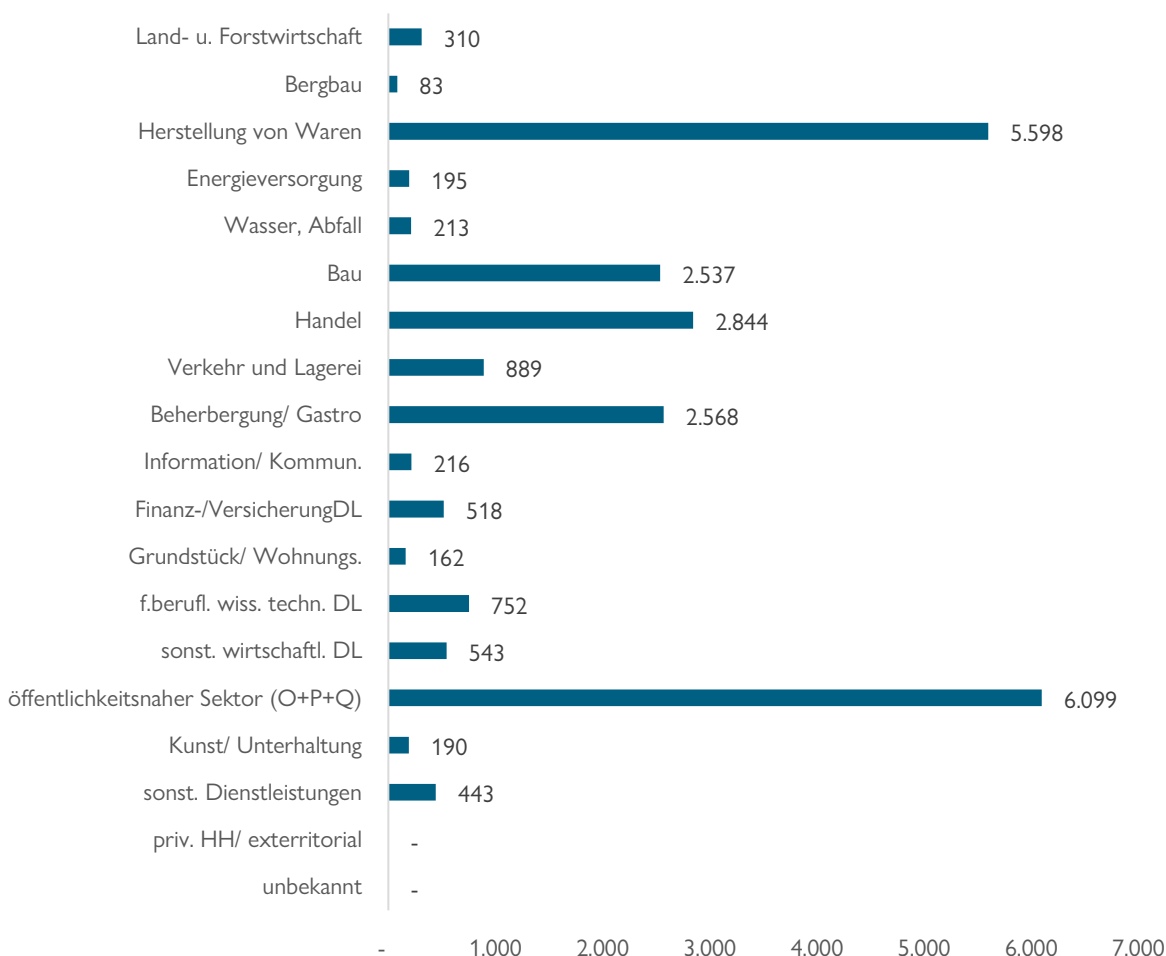
Der Anteil der Beschäftigten mit ganzjähriger Vollzeitarbeit lag bei 50 Prozent, wobei hier ein deutlicher Unterschied zwischen den Geschlechtern bestand: 68 Prozent der

Männer, aber nur 31 Prozent der Frauen arbeiteten in dieser Beschäftigungsform.

Das mittlere Einkommen der Männer in Lienz belief sich auf 45.935 Euro und lag damit 3,7 Prozent über dem österreichischen Durchschnitt. Frauen verdienten im Schnitt 25.497 Euro, was das zweitniedrigste Einkommen in Tirol darstellte und 14,6 Prozent unter dem österreichischen Niveau lag.

Bei ganzjähriger Vollzeitarbeit verdienten Männer durchschnittlich 52.774 Euro, also 6,1 Prozent unter dem österreichischen Durchschnitt, während Frauen 43.970 Euro verdienten was 12,0 Prozent unter dem österreichischen Niveau lag. In beiden Fällen - Männern und Frauen - waren es jeweils die niedrigsten mittleren Einkommen in Tirol. Der Einkommensnachteil der Frauen gegenüber den Männern in dieser Gruppe der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten betrug 16,7 Prozent.

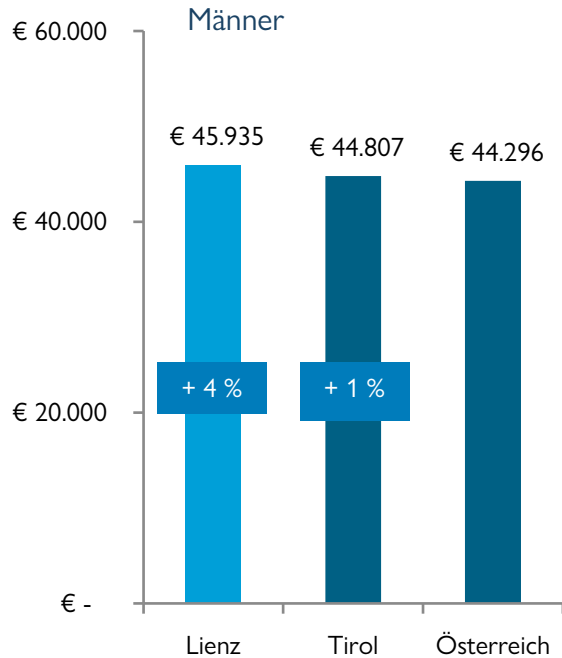
In welchen Branchen arbeiteten die Osttiroler:innen 2024?



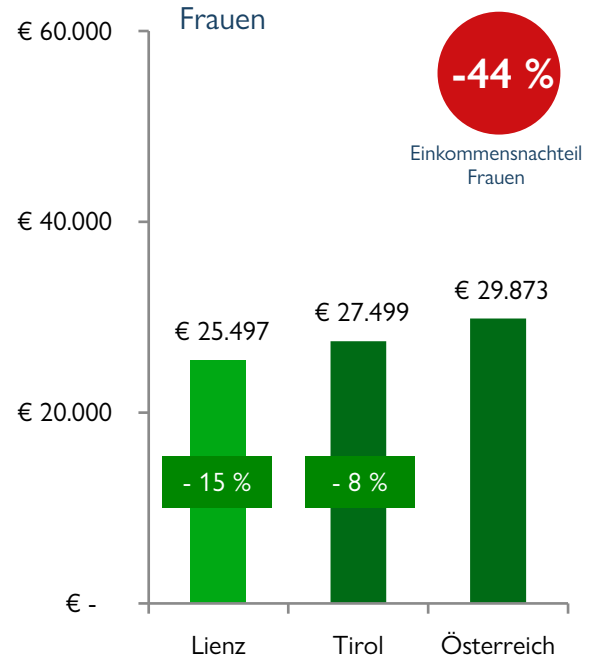
Gesamteinkommen 2024 und Veränderung gegenüber dem Vorjahr

Gesamtsummen Einkommen nach Branchen 2024			
Lienz	Bezüge 2024 in Mio.	Veränderung zu 2023	
		absolut	in %
Land- u. Forstwirtschaft	6,72	-0,50	-7%
Bergbau	4,20	0,35	9%
Herstellung von Waren	246,78	16,17	7%
Energieversorgung	14,88	0,97	7%
Wasser, Abfall	8,15	0,94	13%
Bau	123,28	9,12	8%
Handel	87,82	3,91	5%
Verkehr und Lagerei	39,34	2,67	7%
Beherbergung/ Gastro	48,73	2,31	5%
Information/ Kommun.	10,26	1,37	15%
Finanz-/VersicherungDL	30,94	4,14	15%
Grundstück/ Wohnungs.	5,16	1,07	26%
f.berufl. wiss. techn. DL	28,39	1,64	6%
sonst. wirtschaftl. DL	16,31	1,65	11%
öffentlichkeitsnaher Sektor (O+P+Q)	269,06	25,17	10%
Kunst/ Unterhaltung	5,16	1,15	29%
sonst. Dienstleistungen	11,88	0,77	7%
priv. HH/ extritorial	G	G	G
unbekannt	G	G	G
Gesamt	959,10	72,82	8,2%

Alle Arbeitsformen: Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2024

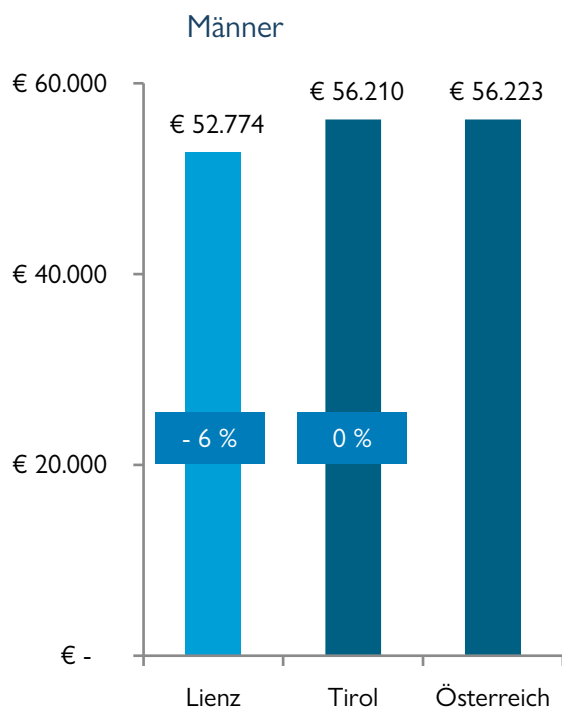


mittleres Jahresbruttoeinkommen 2024: Vergleich mit Österreich-Schnitt, alle Arbeitsformen

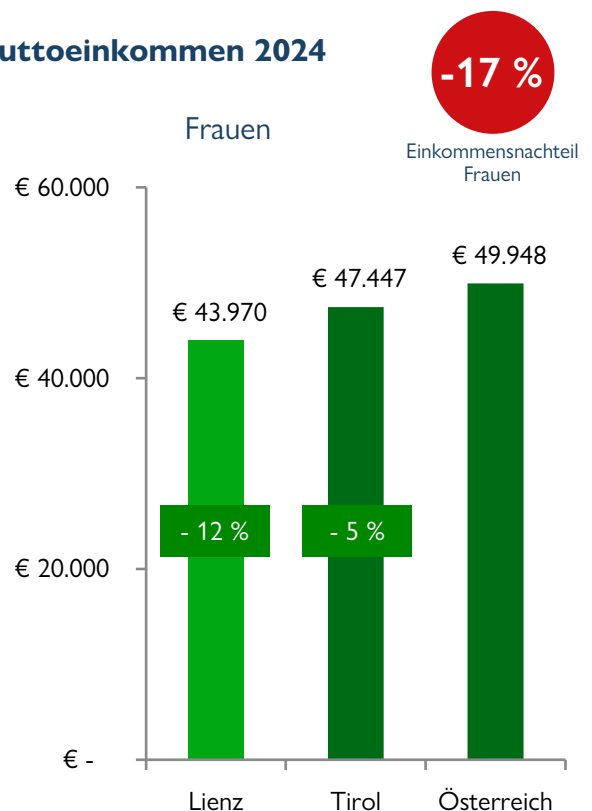


mittleres Jahresbruttoeinkommen 2024: Vergleich mit Österreich-Schnitt, alle Arbeitsformen

Ganzjährige Vollzeitarbeit: Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2024



mittleres Jahresbruttoeinkommen 2024: Vergleich mit Österreich-Schnitt, ganzjährige Vollzeitarbeit



mittleres Jahresbruttoeinkommen 2024: Vergleich mit Österreich-Schnitt, ganzjährige Vollzeitarbeit

Mittlere Jahresbruttoeinkommen 2024 nach Branchen: alle Arbeitsformen und ganzjährige Vollzeitarbeit

Osttiroler Männer 2024: mittleres Einkommen		
	alle Arbeitsformen	gj VZ*
Land- u. Forstwirtschaft	20.563	41.505
Bergbau	50.921	G
Herstellung von Waren	47.245	49.942
Energieversorgung	74.588	81.389
Wasser, Abfall	44.351	50.455
Bau	48.077	54.954
Handel	40.536	45.299
Verkehr und Lagerei	46.483	50.795
Beherbergung/ Gastro	22.269	37.700
Information/ Kommun.	55.793	65.686
Finanz-/VersicherungDL	74.288	78.226
Grundstück/ Wohnungs.	32.319	57.003
f.berufl. wiss. techn. DL	46.387	57.004
sonst. wirtschaftl. DL	34.326	48.321
öffentlichkeitsnaher Sektor (O+P+Q)	55.885	63.066
Kunst/ Unterhaltung	25.107	50.150
sonst. Dienstleistungen	35.359	58.062
priv. HH/ exterritorial	-	G
unbekannt	2.286	77.452
Insgesamt	45.935	52.774
* ganzjährige Vollzeitarbeit		

G = keine Ausweisung
aufgrund zu geringer
Anzahl (Datenschutz)

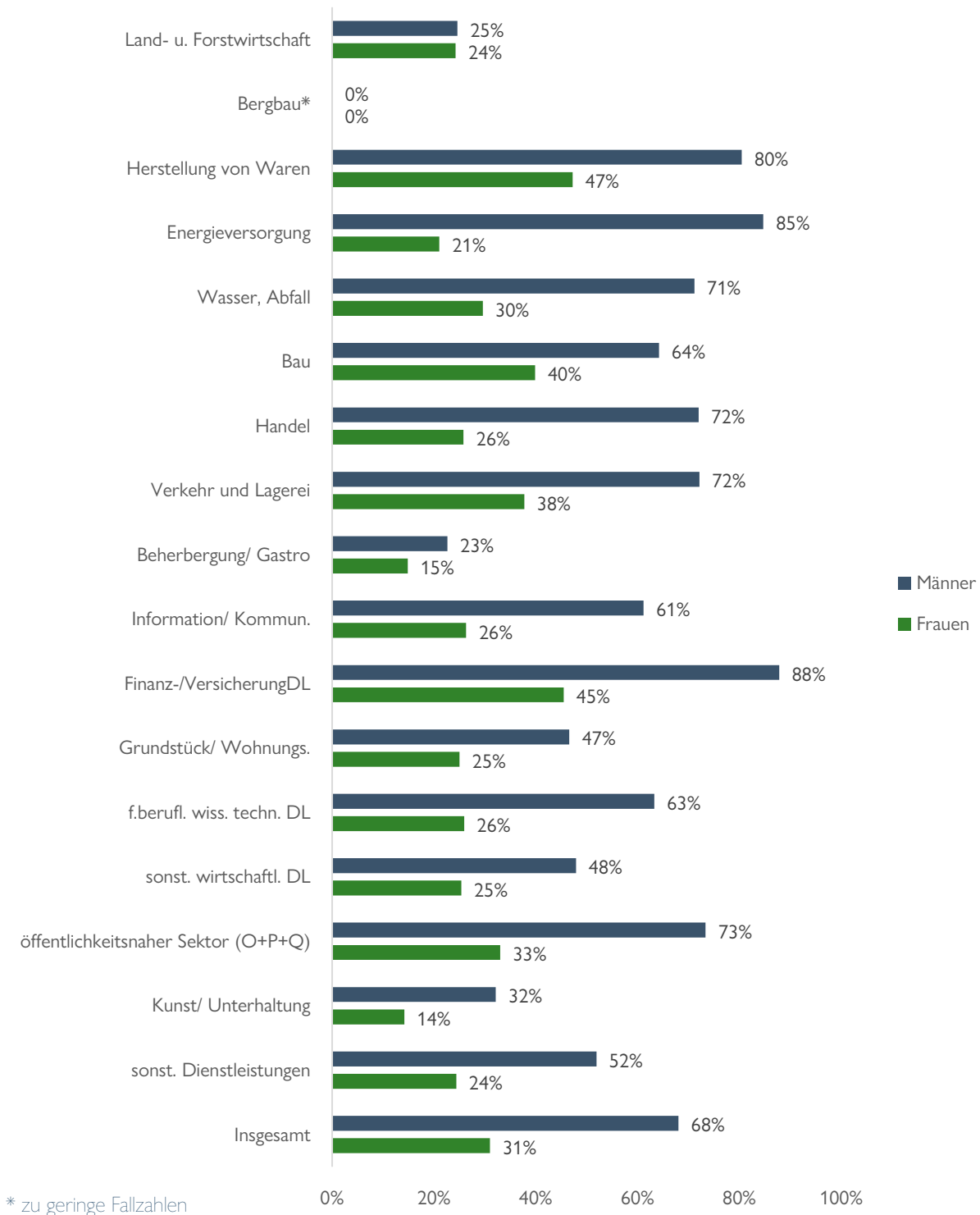
Osttiroler Frauen 2024: mittleres Einkommen			
	alle Arbeitsformen	gj VZ*	Pay Gap**
Land- u. Forstwirtschaft	16.196	37.606	-9%
Bergbau	33.017	G	-
Herstellung von Waren	31.786	41.576	-17%
Energieversorgung	22.105	51.899	-36%
Wasser, Abfall	24.349	36.526	-28%
Bau	26.672	39.762	-28%
Handel	22.283	35.612	-21%
Verkehr und Lagerei	25.835	40.590	-20%
Beherbergung/ Gastro	14.584	33.740	-11%
Information/ Kommun.	28.257	51.465	-22%
Finanz-/VersicherungDL	36.934	47.367	-39%
Grundstück/ Wohnungs.	19.729	45.992	-19%
f.berufl. wiss. techn. DL	23.663	43.209	-24%
sonst. wirtschaftl. DL	17.702	35.555	-26%
öffentlichkeitsnaher Sektor (O+P+Q)	33.039	55.761	-12%
Kunst/ Unterhaltung	13.037	37.646	-25%
sonst. Dienstleistungen	17.367	30.845	-47%
priv. HH/ exterritorial	G	G	-
unbekannt	G	G	-
Insgesamt	25.497	43.970	-17%
* ganzjährige Vollzeitarbeit			
** Einkommensnachteil Frauen gegenüber Männern bei ganzjähriger Vollzeitarbeit			

Veränderung der Realeinkommen: 2024

Osttiroler Männer	Jahresbruttoeinkommen*		Veränderung		
	2024	2023	absolut	%	real
Land- u. Forstwirtschaft	22.294	21.119	1.175	6%	2,6%
Bergbau	51.417	49.577	1.840	4%	0,8%
Herstellung von Waren	49.522	46.509	3.013	6%	3,5%
Energieversorgung	81.646	76.560	5.086	7%	3,6%
Wasser, Abfall	44.436	41.245	3.191	8%	4,7%
Bau	50.854	46.616	4.238	9%	6,0%
Handel	41.534	37.946	3.587	9%	6,4%
Verkehr und Lagerei	48.177	46.262	1.915	4%	1,2%
Beherbergung/ Gastro	23.414	22.090	1.325	6%	3,0%
Information/ Kommun.	58.264	56.671	1.593	3%	-0,1%
Finanz-/VersicherungDL	83.506	74.999	8.508	11%	8,2%
Grundstück/ Wohnungs.	44.963	42.175	2.788	7%	3,6%
f.berufl. wiss. techn. DL	50.091	45.308	4.782	11%	7,4%
sonst. wirtschaftl. DL	35.426	33.849	1.578	5%	1,7%
öffentlichkeitsnaher Sektor (O+P+Q)	60.551	56.729	3.822	7%	3,7%
Kunst/ Unterhaltung	38.912	29.008	9.904	34%	30,4%
sonst. Dienstleistungen	41.598	35.592	6.006	17%	13,6%
priv. HH/ extrerritorial	G	G	-	-	-
unbekannt	18.186	18.053	133	1%	-2,1%
Insgesamt	48.735	45.226	3.510	8%	4,7%
* arithmetisches Mittel					

Osttiroler Frauen	Jahresbruttoeinkommen*		Veränderung		
	2024	2023	absolut	%	real
Land- u. Forstwirtschaft	19.428	18.954	474	3%	-0,4%
Bergbau	34.327	33.887	440	1%	-1,6%
Herstellung von Waren	31.347	28.917	2.430	8%	5,3%
Energieversorgung	26.888	20.168	6.720	33%	29,6%
Wasser, Abfall	25.975	21.174	4.801	23%	19,2%
Bau	28.894	24.360	4.534	19%	15,3%
Handel	24.614	22.288	2.326	10%	7,3%
Verkehr und Lagerei	28.231	27.720	511	2%	-1,0%
Beherbergung/ Gastro	16.648	15.831	816	5%	2,2%
Information/ Kommun.	33.791	32.819	972	3%	0,1%
Finanz-/VersicherungDL	36.871	33.268	3.604	11%	7,7%
Grundstück/ Wohnungs.	24.564	23.588	976	4%	1,2%
f.berufl. wiss. techn. DL	27.414	26.783	631	2%	-0,5%
sonst. wirtschaftl. DL	21.674	18.918	2.756	15%	11,3%
öffentlichkeitsnaher Sektor (O+P+Q)	36.714	33.751	2.962	9%	5,7%
Kunst/ Unterhaltung	17.817	17.073	744	4%	1,4%
sonst. Dienstleistungen	20.597	18.876	1.721	9%	6,0%
priv. HH/ extrerritorial	G	G	-	-	-
unbekannt	G	G	-	-	-
Insgesamt	29.083	26.634	2.449	9%	6,1%
* arithmetisches Mittel					

Lienz: Anteile ganztätiger Vollzeitarbeit nach Wirtschaftsklasse 2024



Einkommen 2024

Reutte

17.480 Beschäftigte im Jahr 2024 (+ 0,2 %)

680,1 Mio. Euro Gesamteinkommen

108,6 Mio. Euro Lohnsteuer

34.351 Euro mittleres Jahresbruttoeinkommen

3,1 % reale Einkommenszuwachs

48 % Anteil ganzjähriger Vollzeitarbeit

21 % Einkommensnachteil der Frauen*

* bei ganzjähriger Vollzeitarbeit

”

Reutte wies mit fast 21 Prozent den höchsten Gender Pay Gap aller Tiroler Bezirke auf.“

Im Bezirk Reutte, dem kleinsten Arbeitsmarktbezirk Tirols, gab es 2024 insgesamt 17.480 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die in der Lohnsteuerstatistik der Statistik Austria erfasst wurden, was einem leichten Anstieg von 0,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Die Gesamtsumme der Löhne und Gehälter erreichte 680,1 Millionen Euro brutto, wobei die nominelle Steigerung gegenüber dem Vorjahr 40,2 Millionen Euro bzw. 6,3 Prozent betrug. Unter Berücksichtigung der Inflation von 2,9 Prozent ergab sich eine reale Lohnsteigerung von 3,1 Prozent, die niedrigste Zunahme in Tirol. Die reale Einkommensentwicklung bezieht sich dabei auf die Kaufkraft der Löhne und Gehälter, also den tatsächlichen Wert der Einkommen nach Abzug der Inflation.

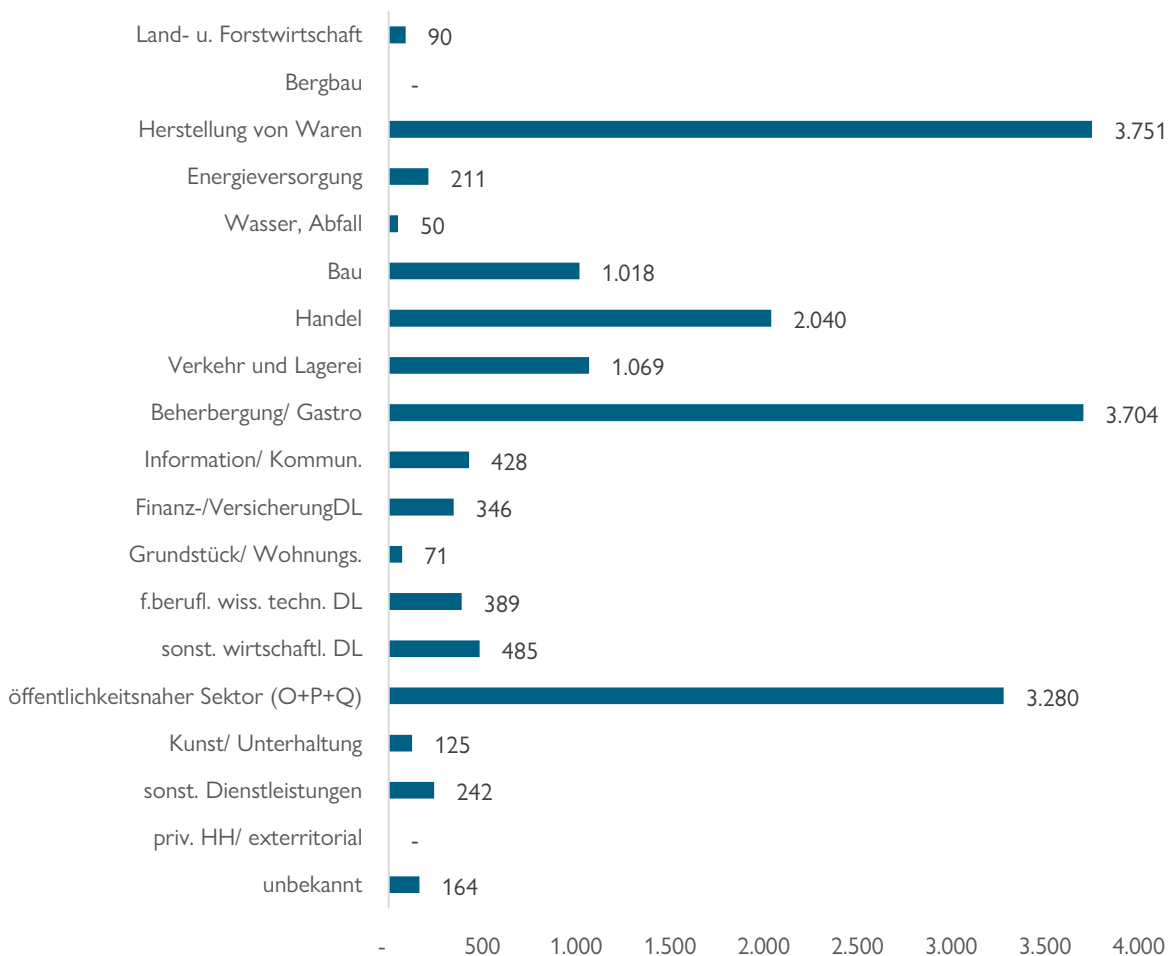
Der Anteil der Beschäftigten mit ganzjähriger Vollzeitarbeit lag bei 48 Prozent, wobei hier ein deutlicher Unterschied zwischen

den Geschlechtern bestand: 64 Prozent der Männer, aber nur 31 Prozent der Frauen arbeiteten in dieser Beschäftigungsform.

Das mittlere Einkommen der Männer in Reutte belief sich auf 45.966 Euro und lag damit 3,8 Prozent über dem österreichischen Durchschnitt. Frauen verdienten im Schnitt 25.907 Euro, was 13,3 Prozent unter dem österreichischen Niveau lag.

Bei ganzjähriger Vollzeitarbeit verdienten Männer durchschnittlich 57.042 Euro, also 1,5 Prozent über dem österreichischen Durchschnitt, während Frauen 45.191 Euro verdienten, was 9,5 Prozent unter dem österreichischen Niveau lag. Der Einkommensnachteil der Frauen gegenüber den Männern in dieser Gruppe ganzjährig Vollzeitbeschäftigter betrug 20,8 Prozent und war damit der höchste Gender Pay Gap in Tirol.

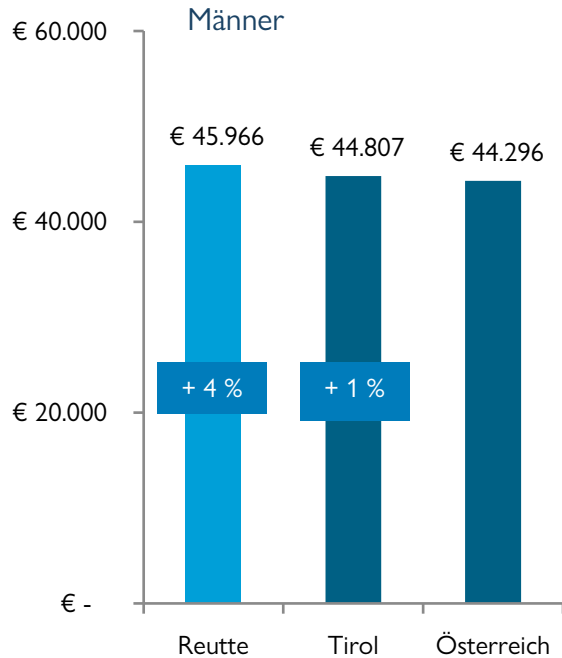
In welchen Branchen arbeiteten die Reuttener:innen 2024?



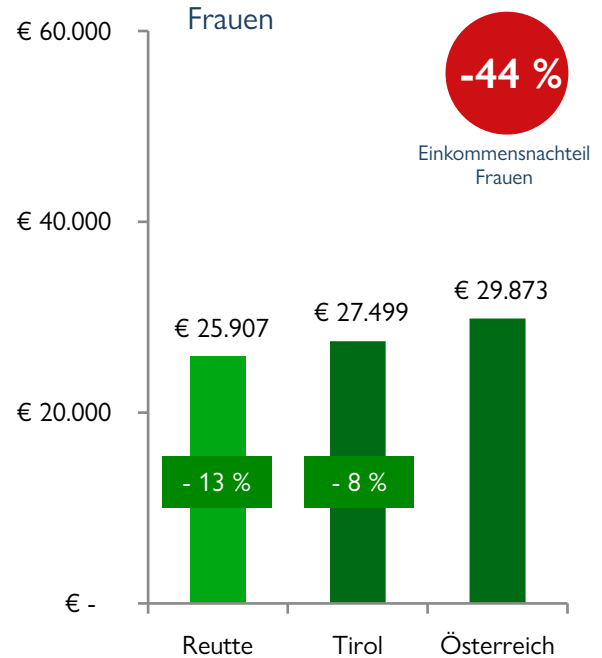
Gesamteinkommen 2024 und Veränderung gegenüber dem Vorjahr

Gesamtsummen Einkommen nach Branchen 2024			
Reute	Bezüge 2024 in Mio.	Veränderung zu 2023	
		absolut	in %
Land- u. Forstwirtschaft	3,05	0,05	2%
Bergbau	-	-	-
Herstellung von Waren	208,25	9,82	5%
Energieversorgung	12,99	1,37	12%
Wasser, Abfall	2,31	-0,09	-4%
Bau	41,46	1,15	3%
Handel	67,06	2,46	4%
Verkehr und Lagerei	35,19	1,69	5%
Beherbergung/ Gastro	82,69	4,82	6%
Information/ Kommun.	24,65	2,92	13%
Finanz-/VersicherungDL	20,57	1,47	8%
Grundstück/ Wohnungs.	1,34	-0,42	-24%
f.berufl. wiss. techn. DL	16,79	0,83	5%
sonst. wirtschaftl. DL	13,91	-0,88	-6%
öffentlichkeitsnaher Sektor (O+P+Q)	137,25	14,35	12%
Kunst/ Unterhaltung	2,79	0,06	2%
sonst. Dienstleistungen	7,22	0,46	7%
priv. HH/ exterritorial	-	-	-
unbekannt	1,53	0,14	10%
Gesamt	680,10	40,16	6,3%

Alle Arbeitsformen: Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2024

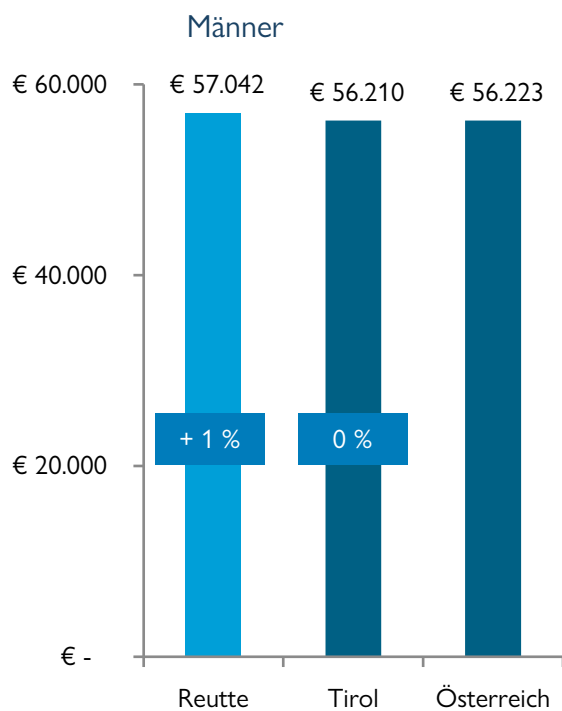


mittleres Jahresbruttoeinkommen 2024: Vergleich mit Österreich-Schnitt, alle Arbeitsformen

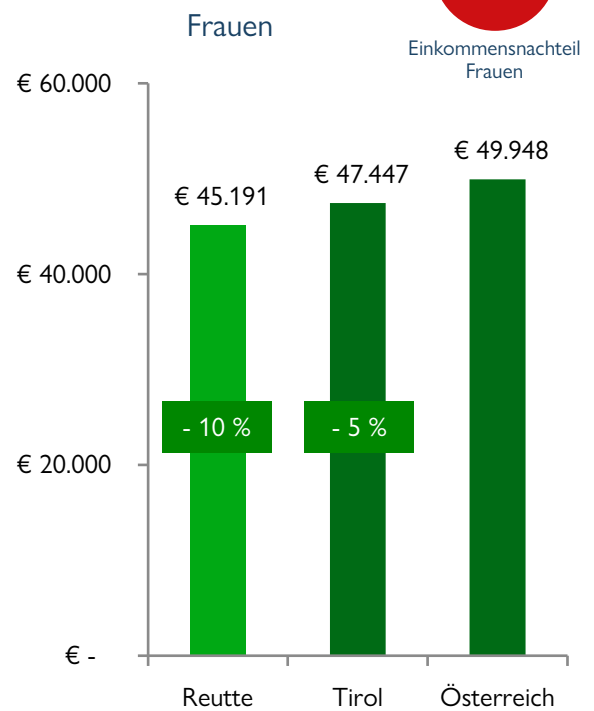


mittleres Jahresbruttoeinkommen 2024: Vergleich mit Österreich-Schnitt, alle Arbeitsformen

Ganzjährige Vollzeitarbeit: Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2024



mittleres Jahresbruttoeinkommen 2024: Vergleich mit Österreich-Schnitt, ganzjährige Vollzeitarbeit



mittleres Jahresbruttoeinkommen 2024: Vergleich mit Österreich-Schnitt, ganzjährige Vollzeitarbeit

Mittlere Jahresbruttoeinkommen 2024 nach Branchen: alle Arbeitsformen und ganzjährige Vollzeitarbeit

Reuttener Männer 2024: mittleres Einkommen		
	alle Arbeitsformen	gj VZ*
Land- u. Forstwirtschaft	39.200	G
Bergbau	55.733	G
Herstellung von Waren	59.138	61.540
Energieversorgung	65.614	67.587
Wasser, Abfall	50.307	54.765
Bau	43.036	48.443
Handel	38.873	45.469
Verkehr und Lagerei	36.065	47.096
Beherbergung/ Gastro	24.807	39.645
Information/ Kommun.	68.480	76.163
Finanz-/VersicherungDL	80.040	85.792
Grundstück/ Wohnungs.	22.072	48.234
f.berufl. wiss. techn. DL	44.562	57.055
sonst. wirtschaftl. DL	33.987	46.573
öffentlichkeitsnaher Sektor (O+P+Q)	52.492	60.741
Kunst/ Unterhaltung	21.373	40.649
sonst. Dienstleistungen	34.111	55.624
priv. HH/ exterritorial	G	G
unbekannt	2.215	64.093
Insgesamt	45.966	57.042
* ganzjährige Vollzeitarbeit		

G = keine Ausweisung
aufgrund zu geringer
Anzahl (Datenschutz)

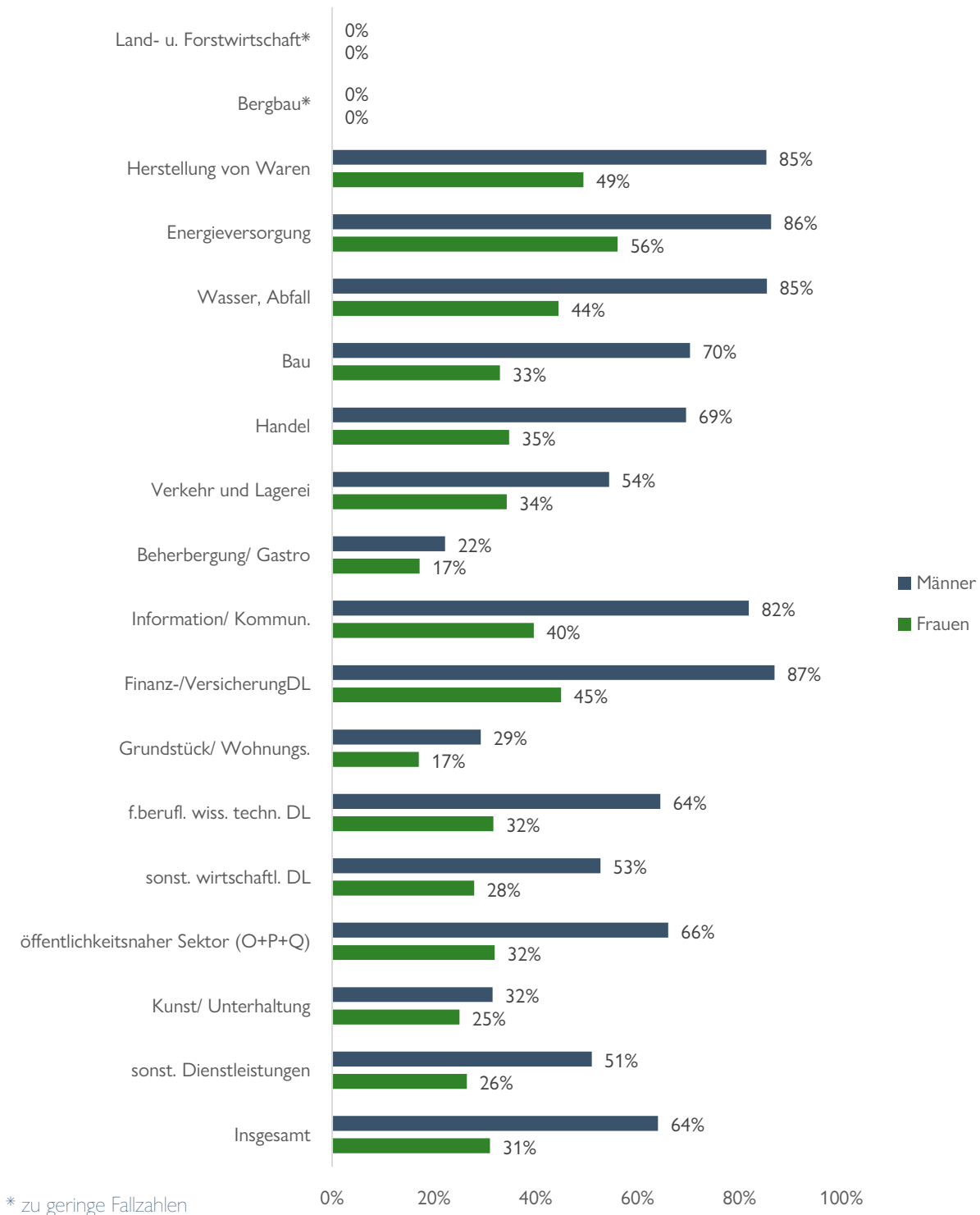
Reuttener Frauen 2024: mittleres Einkommen			
	alle Arbeitsformen	gj VZ*	Pay Gap**
Land- u. Forstwirtschaft	14.415	G	-
Bergbau	G	G	-
Herstellung von Waren	36.463	53.005	-14%
Energieversorgung	40.980	50.325	-26%
Wasser, Abfall	30.143	42.503	-22%
Bau	26.269	39.243	-19%
Handel	25.957	36.828	-19%
Verkehr und Lagerei	25.315	37.325	-21%
Beherbergung/ Gastro	19.598	36.514	-8%
Information/ Kommun.	37.841	54.402	-29%
Finanz-/VersicherungDL	39.237	53.692	-37%
Grundstück/ Wohnungs.	7.483	40.058	-17%
f.berufl. wiss. techn. DL	26.262	46.532	-18%
sonst. wirtschaftl. DL	20.417	40.837	-12%
öffentlichkeitsnaher Sektor (O+P+Q)	31.359	54.750	-10%
Kunst/ Unterhaltung	14.628	41.538	2%
sonst. Dienstleistungen	19.246	33.794	-39%
priv. HH/ exterritorial	G	G	-
unbekannt	1.134	30.374	-53%
Insgesamt	25.907	45.191	-21%
* ganzjährige Vollzeitarbeit			
** Einkommensnachteil Frauen gegenüber Männern bei ganzjähriger Vollzeitarbeit			

Veränderung der Realeinkommen: 2024

Reuttener Männer	Jahresbruttoeinkommen*		Veränderung		
	2024	2023	absolut	%	real
Land- u. Forstwirtschaft	38.964	37.944	1.020	3%	-0,2%
Bergbau	70.437	G	-	-	-
Herstellung von Waren	61.026	57.144	3.882	7%	3,8%
Energieversorgung	72.040	70.317	1.723	2%	-0,4%
Wasser, Abfall	49.530	48.017	1.513	3%	0,2%
Bau	43.525	39.965	3.560	9%	5,8%
Handel	42.708	41.442	1.266	3%	0,1%
Verkehr und Lagerei	36.412	34.938	1.473	4%	1,3%
Beherbergung/ Gastro	25.049	24.303	746	3%	0,2%
Information/ Kommun.	72.180	67.905	4.275	6%	3,3%
Finanz-/VersicherungDL	87.256	85.398	1.858	2%	-0,7%
Grundstück/ Wohnungs.	26.966	28.151	- 1.185	-4%	-6,9%
f.berufl. wiss. techn. DL	63.104	71.272	- 8.168	-11%	-14,0%
sonst. wirtschaftl. DL	34.248	32.461	1.786	6%	2,5%
öffentlichkeitsnaher Sektor (O+P+Q)	54.236	50.443	3.793	8%	4,5%
Kunst/ Unterhaltung	24.159	25.936	- 1.777	-7%	-9,5%
sonst. Dienstleistungen	38.324	38.488	- 165	0%	-3,2%
priv. HH/ extrerritorial	G	G	-	-	-
unbekannt	12.218	14.590	-	-	-
Insgesamt	47.796	45.457	2.339	5%	2,2%
* arithmetisches Mittel					

Reuttener Frauen	Jahresbruttoeinkommen*		Veränderung		
	2024	2023	absolut	%	real
Land- u. Forstwirtschaft	14.897	14.544	353	2%	-0,5%
Bergbau	G	G	-	-	-
Herstellung von Waren	37.149	34.358	2.790	8%	5,1%
Energieversorgung	38.536	35.441	3.094	9%	5,7%
Wasser, Abfall**	31.469	29.347	2.122	7%	4,2%
Bau	26.797	23.905	2.892	12%	8,9%
Handel	27.072	24.747	2.326	9%	6,3%
Verkehr und Lagerei	24.543	24.206	337	1%	-1,5%
Beherbergung/ Gastro	20.324	19.311	1.014	5%	2,3%
Information/ Kommun.	40.499	40.364	134	0%	-2,5%
Finanz-/VersicherungDL	41.248	36.968	4.280	12%	8,4%
Grundstück/ Wohnungs.	14.792	16.969	- 2.177	-13%	-15,3%
f.berufl. wiss. techn. DL	30.792	27.672	3.120	11%	8,1%
sonst. wirtschaftl. DL	23.176	21.584	1.593	7%	4,4%
öffentlichkeitsnaher Sektor (O+P+Q)	35.838	32.907	2.931	9%	5,8%
Kunst/ Unterhaltung	19.794	18.168	1.626	9%	5,9%
sonst. Dienstleistungen	23.629	22.116	1.513	7%	3,8%
priv. HH/ extrerritorial	G	G	-	-	-
unbekannt	5.206	4.722	484	10%	7,1%
Insgesamt	29.011	26.849	2.162	8%	5,0%
* arithmetisches Mittel					

Reutte: Anteile ganztätiger Vollzeitarbeit nach Wirtschaftsklasse 2024



Einkommen 2024

Schwaz

49.984 Beschäftigte im Jahr 2024 (+ 0,1 %)

1,94 Mrd. Euro Gesamteinkommen

308,9 Mio. Euro Lohnsteuer

34.487 Euro mittleres Jahresbruttoeinkommen

3,7 % reale Einkommenszuwachs

48 % Anteil ganzjähriger Vollzeitarbeit

19 % Einkommensnachteil der Frauen*

* bei ganzjähriger Vollzeitarbeit



Zwei Drittel der Männer arbeiteten in Schwaz ganzjährig und Vollzeit, aber weniger als ein Drittel der Frauen."

Im Bezirk Schwaz gab es 2024 insgesamt 49.984 in der Lohnsteuerstatistik der Statistik Austria erfasste Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, was einem leichten Anstieg von 0,1 Prozent im Vergleich zum Vorjahr entspricht.

Die Gesamtsumme der Löhne und Gehälter erreichte 1,94 Milliarden Euro brutto, wobei die nominelle Steigerung gegenüber dem Vorjahr 124,2 Millionen Euro bzw. 6,8 Prozent betrug. Unter Berücksichtigung der Inflation von 2,9 Prozent ergab sich eine reale Lohnsteigerung von 3,7 Prozent. Die reale Einkommensentwicklung bezieht sich dabei auf die Kaufkraft der Löhne und Gehälter, also den tatsächlichen Wert der Einkommen nach Abzug der Inflation.

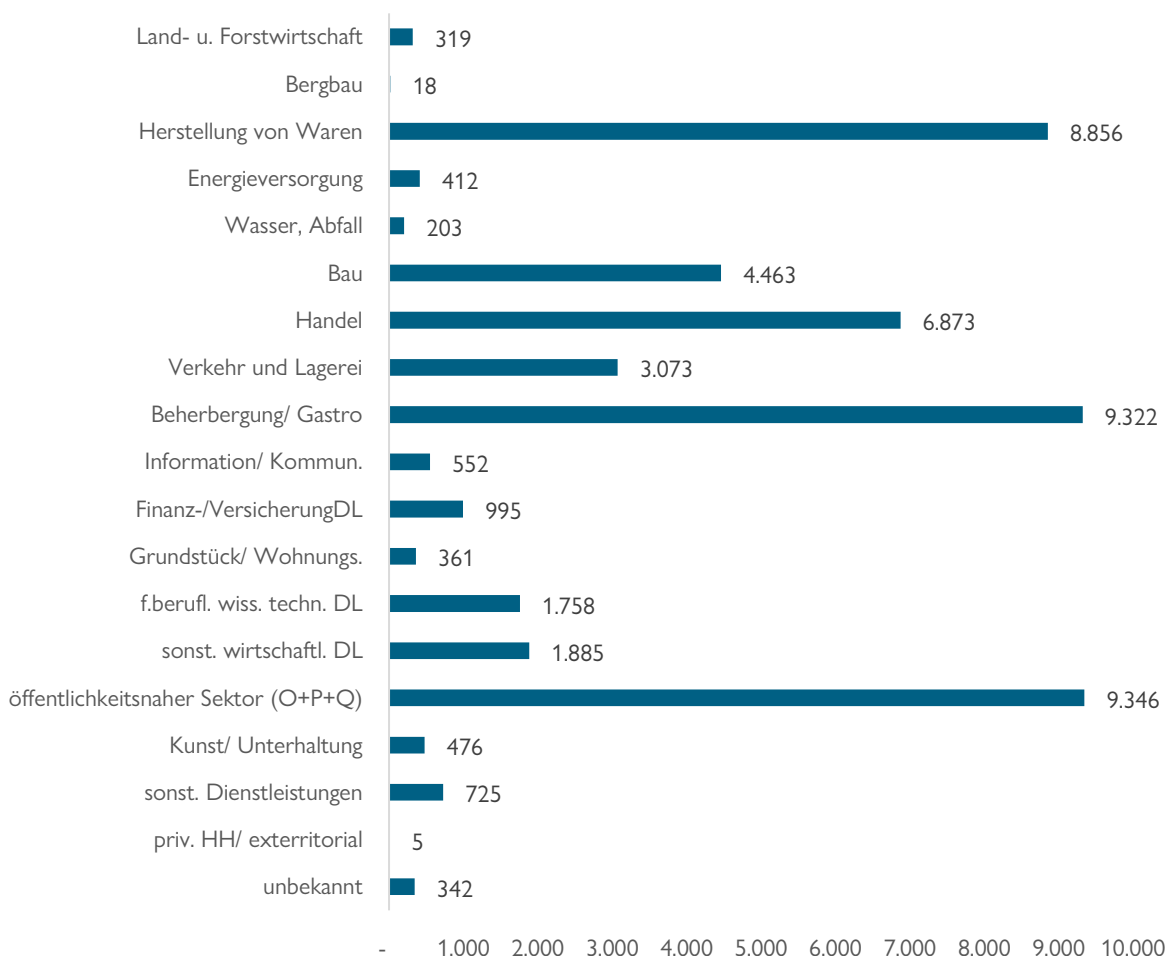
Der Anteil der Beschäftigten mit ganzjähriger Vollzeitarbeit lag bei 48 Prozent, wobei hier ein deutlicher Unterschied zwischen den Geschlechtern bestand: 64 Prozent der Männer, aber nur 31 Prozent der Frauen ar-

beiteten in dieser Beschäftigungsform.

Das mittlere Einkommen der Männer in Schwaz belief sich auf 45.252 Euro und lag damit 2,2 Prozent über dem österreichischen Durchschnitt. Frauen verdienten im Schnitt 26.136 Euro, was 12,5 Prozent unter dem österreichischen Niveau lag.

Bei ganzjähriger Vollzeitarbeit verdienten Männer durchschnittlich 55.985 Euro, also 0,4 Prozent unter dem österreichischen Durchschnitt, während Frauen 44.435 Euro verdienten, was 11,0 Prozent unter dem österreichischen Niveau lag. Der Einkommensnachteil der Frauen gegenüber den Männern in dieser Gruppe der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten betrug 20,6 Prozent und war damit der zweithöchste Gender Pay Gap in Tirol.

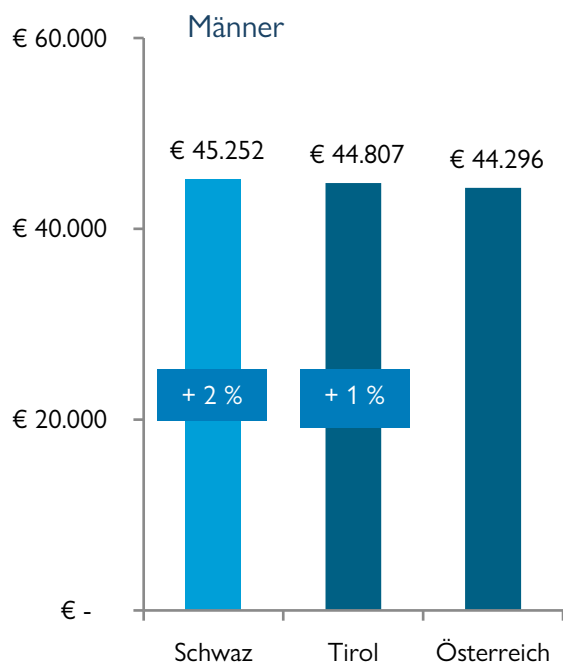
In welchen Branchen arbeiteten die Schwazer:innen 2024?



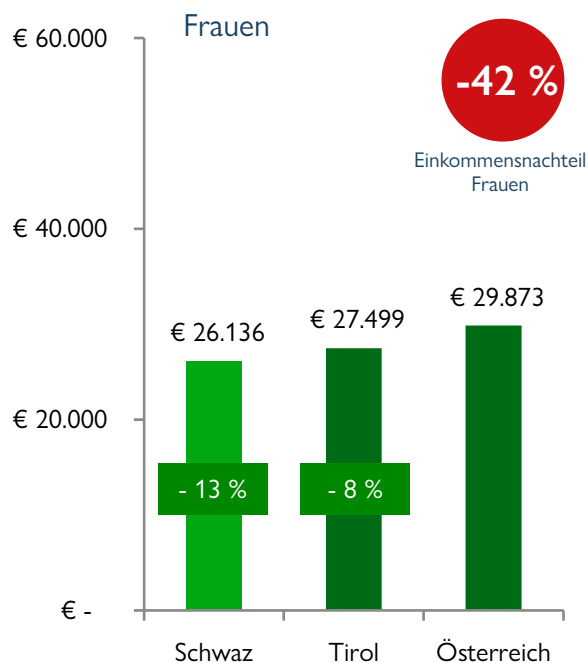
Gesamteinkommen 2024 und Veränderung gegenüber dem Vorjahr

Gesamtsummen Einkommen nach Branchen 2024			
Schwaz	Bezüge 2024 in Mio.	Veränderung zu 2023	
		absolut	in %
Land- u. Forstwirtschaft	8,24	1,04	15%
Bergbau	1,16	-0,10	-8%
Herstellung von Waren	485,23	20,21	4%
Energieversorgung	31,57	2,87	10%
Wasser, Abfall	11,27	1,15	11%
Bau	195,93	15,77	9%
Handel	240,83	15,07	7%
Verkehr und Lagerei	120,08	7,31	6%
Beherbergung/ Gastro	197,88	6,86	4%
Information/ Kommun.	31,66	6,88	28%
Finanz-/VersicherungDL	59,06	1,58	3%
Grundstück/ Wohnungs.	11,95	0,94	9%
f.berufl. wiss. techn. DL	74,02	2,49	3%
sonst. wirtschaftl. DL	53,36	2,73	5%
öffentlichkeitsnaher Sektor (O+P+Q)	381,33	38,83	11%
Kunst/ Unterhaltung	10,78	0,85	9%
sonst. Dienstleistungen	21,38	-0,29	-1%
priv. HH/ exterritorial	0,15	0,01	6%
unbekannt	2,83	-0,02	-1%
Gesamt	1.938,71	124,19	6,8%

Alle Arbeitsformen: Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2024

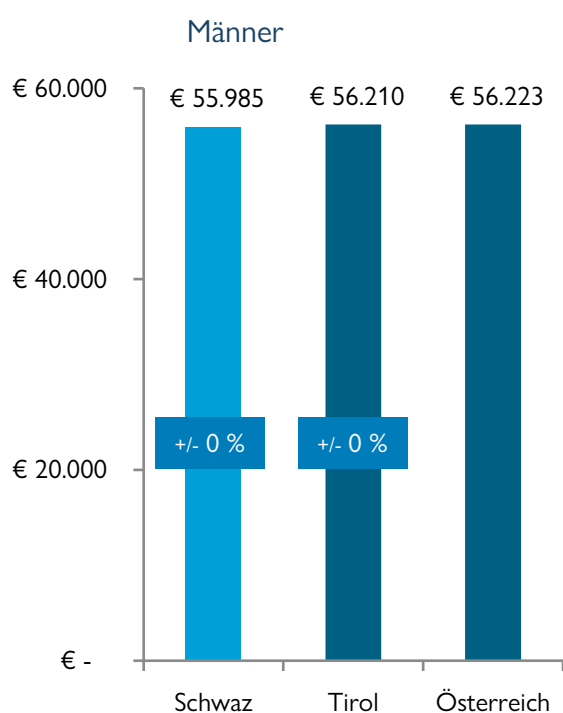


mittleres Jahresbruttoeinkommen 2024: Vergleich mit Österreich-Schnitt, alle Arbeitsformen

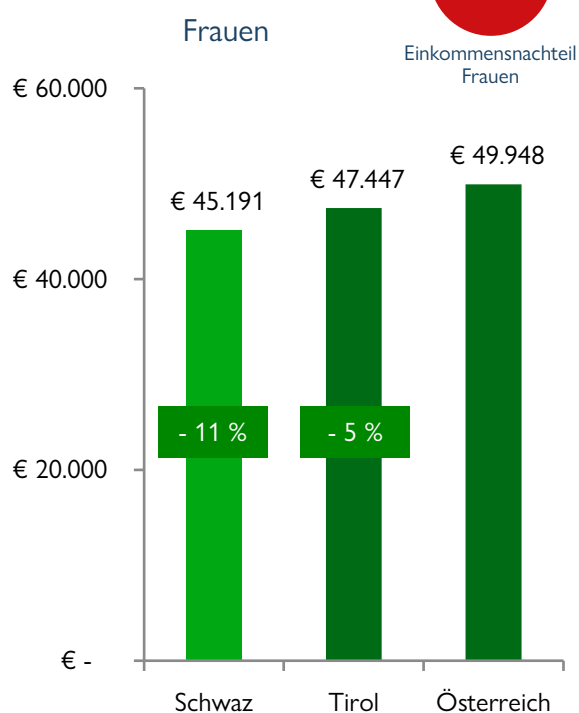


mittleres Jahresbruttoeinkommen 2024: Vergleich mit Österreich-Schnitt, alle Arbeitsformen

Ganzjährige Vollzeitarbeit: Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2024



mittleres Jahresbruttoeinkommen 2024: Vergleich mit Österreich-Schnitt, ganzjährige Vollzeitarbeit



mittleres Jahresbruttoeinkommen 2024: Vergleich mit Österreich-Schnitt, ganzjährige Vollzeitarbeit

Mittlere Jahresbruttoeinkommen 2024 nach Branchen: alle Arbeitsformen und ganzjährige Vollzeitarbeit

Schwazer Männer 2024: mittleres Einkommen		
	alle Arbeitsformen	gj VZ*
Land- u. Forstwirtschaft	26.384	51.667
Bergbau	G	92.684
Herstellung von Waren	57.313	60.224
Energieversorgung	73.845	79.140
Wasser, Abfall	52.488	56.251
Bau	45.986	50.402
Handel	42.479	50.025
Verkehr und Lagerei	42.282	49.804
Beherbergung/ Gastro	21.696	39.789
Information/ Kommun.	60.639	74.864
Finanz-/VersicherungDL	82.261	87.397
Grundstück/ Wohnungs.	41.413	56.654
f.berufl. wiss. techn. DL	49.959	63.431
sonst. wirtschaftl. DL	33.265	45.699
öffentlichkeitsnaher Sektor (O+P+Q)	54.259	63.656
Kunst/ Unterhaltung	23.724	42.900
sonst. Dienstleistungen	43.996	54.810
priv. HH/ exterritorial	G	G
unbekannt	2.106	67.923
Insgesamt	45.252	55.985
* ganzjährige Vollzeitarbeit		

G = keine Ausweisung
aufgrund zu geringer
Anzahl (Datenschutz)

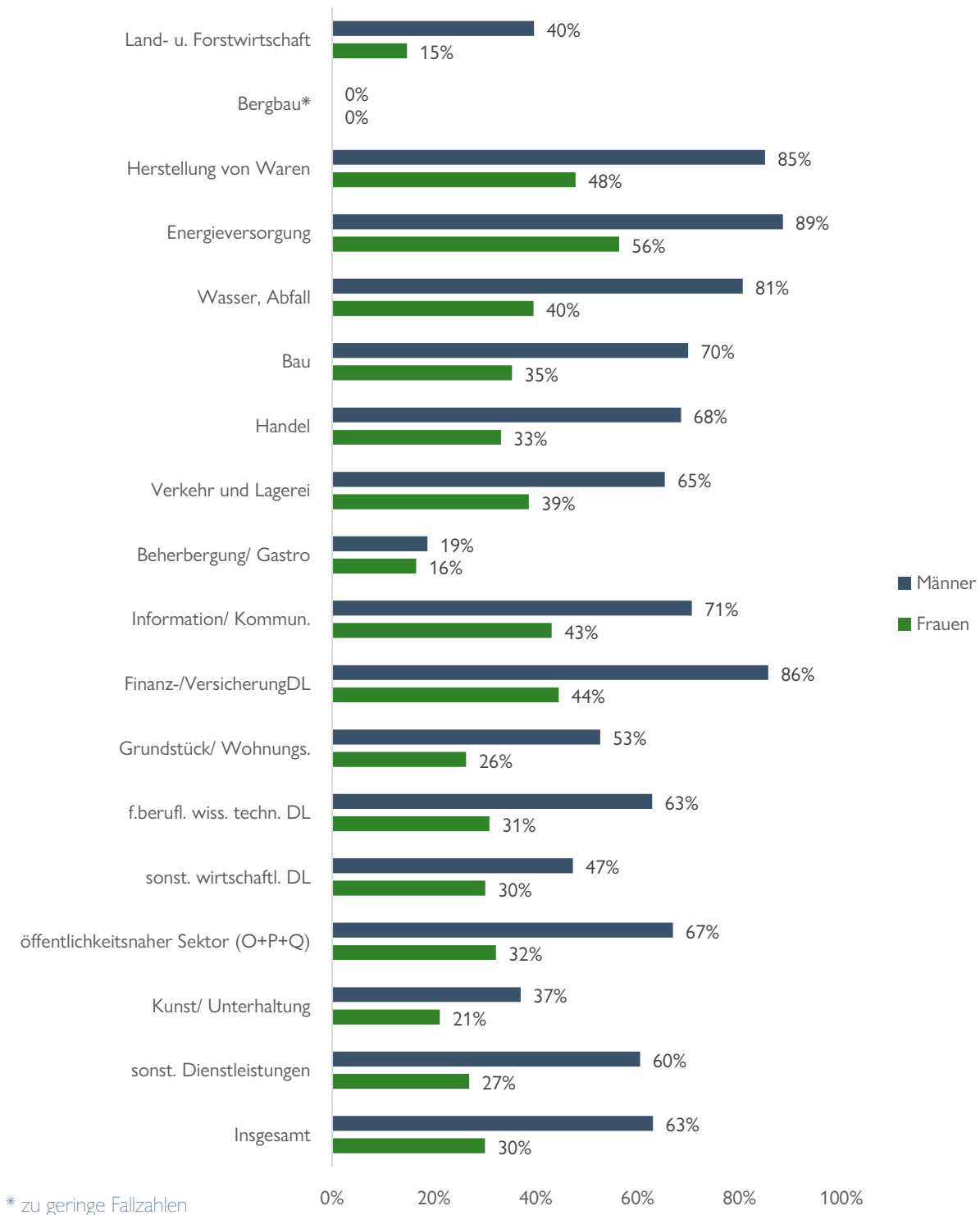
Schwazer Frauen 2024: mittleres Einkommen			
	alle Arbeitsformen	gj VZ*	Pay Gap**
Land- u. Forstwirtschaft	9.935	G	-
Bergbau	G	G	-
Herstellung von Waren	35.965	53.005	-12%
Energieversorgung	47.269	50.325	-36%
Wasser, Abfall	42.012	42.503	-24%
Bau	28.410	39.243	-22%
Handel	25.245	36.828	-26%
Verkehr und Lagerei	27.171	37.325	-25%
Beherbergung/ Gastro	19.291	36.514	-8%
Information/ Kommun.	36.411	54.402	-27%
Finanz-/VersicherungDL	39.865	53.692	-39%
Grundstück/ Wohnungs.	18.784	40.058	-29%
f.berufl. wiss. techn. DL	27.738	46.532	-27%
sonst. wirtschaftl. DL	20.160	40.837	-11%
öffentlichkeitsnaher Sektor (O+P+Q)	31.280	54.750	-14%
Kunst/ Unterhaltung	17.319	41.538	-3%
sonst. Dienstleistungen	20.118	33.794	-38%
priv. HH/ exterritorial	G	G	-
unbekannt	1.281	30.374	-55%
Insgesamt	26.136	45.191	-19%
* ganzjährige Vollzeitarbeit			
** Einkommensnachteil Frauen gegenüber Männern bei ganzjähriger Vollzeitarbeit			

Veränderung der Realeinkommen: 2024

Schwazer Männer	Jahresbruttoeinkommen*		Veränderung		
	2024	2023	absolut	%	real
Land- u. Forstwirtschaft	31.678	28.345	3.333	12%	8,6%
Bergbau	G	G	-	-	-
Herstellung von Waren	61.119	57.838	3.281	6%	2,7%
Energieversorgung	80.767	76.096	4.671	6%	3,1%
Wasser, Abfall	59.438	55.343	4.095	7%	4,4%
Bau	46.416	42.536	3.880	9%	6,0%
Handel	45.357	43.074	2.282	5%	2,3%
Verkehr und Lagerei	42.629	40.801	1.828	4%	1,5%
Beherbergung/ Gastro	22.786	21.736	1.050	5%	1,9%
Information/ Kommun.	64.765	62.077	2.687	4%	1,4%
Finanz-/VersicherungDL	87.164	83.200	3.964	5%	1,8%
Grundstück/ Wohnungs.	43.465	43.429	36	0%	-2,7%
f.berufl. wiss. techn. DL	54.988	54.835	152	0%	-2,5%
sonst. wirtschaftl. DL	33.646	31.156	2.490	8%	4,9%
öffentlichkeitsnaher Sektor (O+P+Q)	55.280	50.188	5.092	10%	7,0%
Kunst/ Unterhaltung	26.204	23.706	2.497	11%	7,4%
sonst. Dienstleistungen	43.692	43.782	- 90	0%	-3,0%
priv. HH/ extrerritorial	G	G	-	-	-
unbekannt	11.780	11.366	413	4%	0,7%
Insgesamt	47.660	44.786	2.874	6%	3,4%
* arithmetisches Mittel					

Schwazer Frauen	Jahresbruttoeinkommen*		Veränderung		
	2024	2023	absolut	%	real
Land- u. Forstwirtschaft	13.423	13.276	147	1%	-1,7%
Bergbau	G	G	-	-	-
Herstellung von Waren	38.783	36.174	2.610	7%	4,2%
Energieversorgung	49.793	44.100	5.693	13%	9,7%
Wasser, Abfall	40.823	37.478	3.345	9%	5,9%
Bau	30.175	27.976	2.198	8%	4,8%
Handel	27.332	25.746	1.586	6%	3,2%
Verkehr und Lagerei	28.095	27.468	627	2%	-0,6%
Beherbergung/ Gastro	20.094	18.747	1.347	7%	4,2%
Information/ Kommun.	40.256	33.719	6.537	19%	16,0%
Finanz-/VersicherungDL	40.903	39.195	1.709	4%	1,4%
Grundstück/ Wohnungs.	25.565	24.454	1.111	5%	1,6%
f.berufl. wiss. techn. DL	32.206	30.855	1.351	4%	1,4%
sonst. wirtschaftl. DL	24.136	22.363	1.773	8%	4,9%
öffentlichkeitsnaher Sektor (O+P+Q)	34.414	31.763	2.651	8%	5,3%
Kunst/ Unterhaltung	19.160	16.849	2.311	14%	10,5%
sonst. Dienstleistungen	23.300	22.716	584	3%	-0,3%
priv. HH/ extrerritorial	G	G	-	-	-
unbekannt	4.036	5.155	- 1.119	-22%	-23,9%
Insgesamt	29.104	27.090	2.015	7%	4,4%
* arithmetisches Mittel					

Schwarz: Anteile ganztägiger Vollzeitarbeit nach Wirtschaftsklasse 2024



Frauen und Männer:

Die Unterschiede in den Einkommen in Tirol

Auch wenn sie beharrlich sind: Auf die Einkommensunterschiede zwischen Frauen und Männern muss immer wieder hingewiesen werden. Denn die bezahlte Arbeit und die Einkommen sind in unserer Gesellschaft nach wie vor höchst ungleich verteilt. Im Umkehrschluss bedeutet das, dass die unbezahlte Arbeit auch sehr ungleich verteilt ist. Damit sich das ändert muss sich vieles andere ändern.

”

Nur etwas mehr als ein Drittel aller Einkommen in Österreich gingen an die erwerbstätigen Frauen. Der allgemeine Einkommensnachteil der Frauen betrug fast 40 Prozent.“

Frauen und Männer sind am Arbeitsmarkt nicht gleich. Während die rechtliche Gleichstellung schon vor Jahrzehnten erreicht wurde, sind die ökonomischen Chancen nach wie vor ungleich verteilt. Dies beginnt bereits bei der Erwerbsbeteiligung. Im Jahr 2024 lag die Erwerbsquote der Männer in Tirol bei 86 Prozent, die der Frauen bei 76 Prozent, d.h. Männer sind auf dem Arbeitsmarkt nach wie vor stärker vertreten. Auch das Tiroler Gesamteinkommen war ungleich verteilt. Von den knapp 17 Mrd. Euro, die im Jahr 2024 als Löhne und Gehälter an die unselbstständigen Beschäftigten in Tirol ausbezahlt wurden, entfielen fast 11 Mrd. Euro auf Männer und rund 6 Mrd. Euro auf Frauen. Die Männer erhielten fast zwei Drittel des Gesamteinkommens.

Die mittleren Einkommen von Männern und Frauen

Die Tirolerinnen wiesen im Jahr 2024 den niedrigsten Einkommensschnitt Österreichs auf. Sie lagen um fast 8 Prozent hinter dem weiblichen Einkommensschnitt in Österreich zurück. Die Medianeinkommen von Männern und Frauen lagen im Jahr 2024 weit auseinander. Das mittlere Bruttojahreseinkommen der Männer in Tirol lag bei 44.807 Euro, das der Frauen bei 27.499 Euro. Der Einkommensnachteil der Frauen betrug damit fast

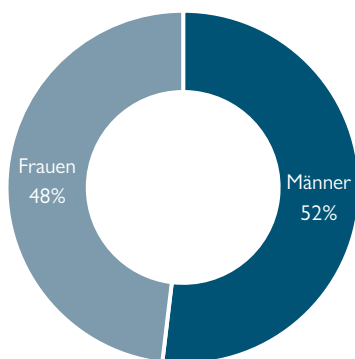
39 Prozent. Den geringsten Einkommensunterschied zwischen den Geschlechtern gab es in Wien mit 17 Prozent auf. In Wien waren viele Männer teilzeitbeschäftigt und überdurchschnittlich viele Frauen ganzjährig vollzeitbeschäftigt.

Der Unterschied bei ganzjähriger Vollzeitarbeit

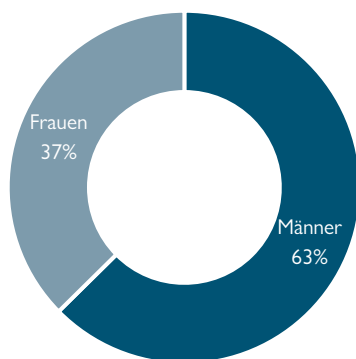
Ein wesentlicher Grund für die großen Einkommensdifferenzen zwischen Männern und Frauen liegt im unterschiedlichen Erwerbsausmaß. Fast zwei Drittel der Männer in Österreich sind ganzjährig vollzeitbeschäftigt, aber nur etwas mehr als ein Drittel der Frauen. In Tirol liegen die Anteile ganzjähriger Vollzeitarbeit generell niedriger.

Bei dieser Beschäftigungsform nähern sich zwar die Einkommen der Geschlechter zwar an, dennoch bleiben deutliche Unterschiede bestehen. Das mittlere Einkommen ganzjährig vollzeitbeschäftigter Männer in Österreich lag im Jahr 2024 bei 56.223 Euro, das der Frauen bei 49.948 Euro. Der Einkommensnachteil der Frauen betrug rund 11 Prozent, obwohl der Faktor Teilzeit- und Saisonarbeit als Ursache für die Unterschiede wegfällt. In Wien lagen die Einkommen von Männern und Frauen mit einer Differenz von 4 Prozentrecht nahe beieinander, während in Tirol die Einkommensdifferenz bei rund 16 Prozent lag.

Fälle in der Lohnsteuerstatistik Tirol

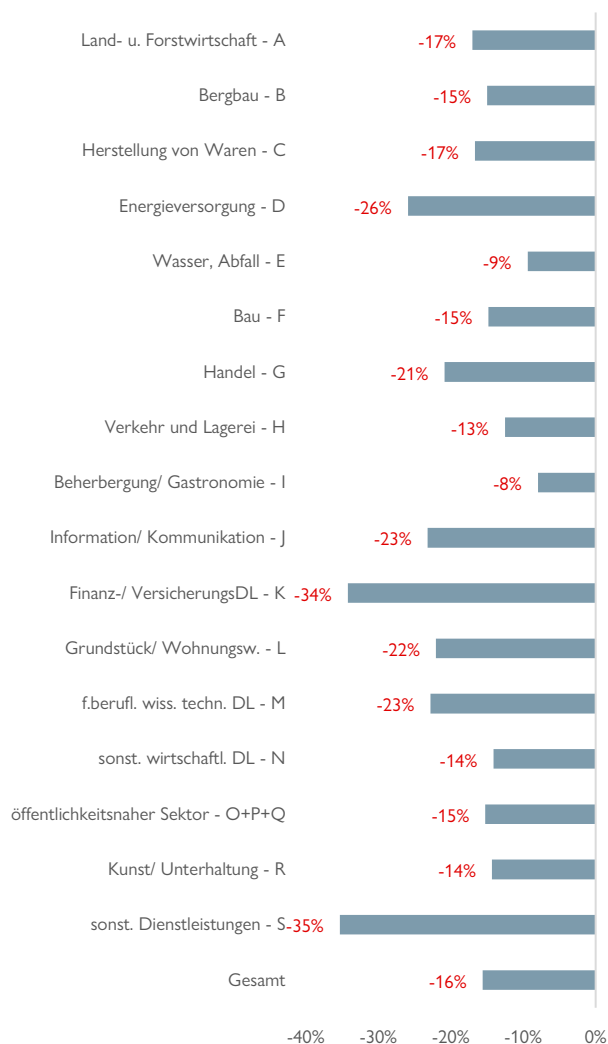


Anteil am Gesamteinkommen Tirol

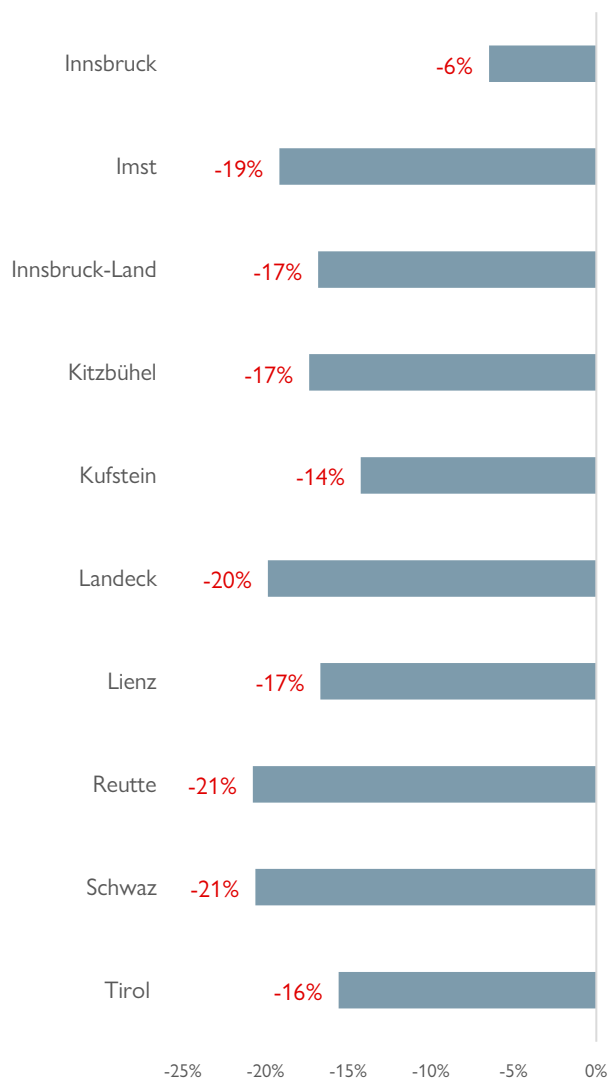


Frauen stellten 2024 zwar fast die Hälfte der Arbeitnehmer:innen in Tirol, ihr Anteil am Gesamteinkommen lag jedoch bei nur etwas mehr als einem Drittel. Frauen arbeiten viel häufiger in Teilzeit als Männer, leisten aber deutlich mehr unbezahlte Carearbeit.

Einkommensnachteil der Frauen gegenüber den Männern bei ganzjähriger Vollzeitarbeit in Tirol 2024 nach Branchen



Einkommensnachteil der Frauen bei ganzjähriger Vollzeitarbeit in Tirol 2024 nach Branchen



Es gab in Tirol 2024 keine Branche und keinen Bezirk in dem die Frauen mit ihrem Jahresbruttoeinkommen bei ganzjähriger Vollzeitarbeit Einkommensgleichheit mit den Männern hatten. Relativ gering waren die Unterschiede in Beherbergung und Gastronomie (-8 %), allerdings auf insgesamt niedrigem Einkommensniveau. Auch in der Landeshauptstadt Innsbruck war der Einkommensnachteil der Frauen mit 6 Prozent eher gering.

Energiepreismonitoring

2024: Ein Jahr der Konsolidierung

Das monatliche Energiepreismonitoring der Arbeiterkammer Tirol analysiert die Entwicklung der Energiepreise im Detail. 2024 trat erstmals wieder so etwas wie Beruhigung ein - die Preise waren aber nach wie vor höher als zuvor.

Nur etwas mehr als ein Drittel aller Einkommen in Österreich gingen an die erwerbstätigen Frauen. Der allgemeine Einkommensnachteil der Frauen betrug fast 40 Prozent.“

Wie weit das eigene Einkommen im Alltag reicht, hängt nicht nur von seiner Höhe ab, sondern auch von den Kosten für das tägliche Leben. Dabei spielen die Energiepreise eine zentrale Rolle: Sie bestimmen mit, wie viel Geld nach der Bezahlung von Strom, Heizung oder Warmwasser für andere Ausgaben noch zur Verfügung steht und beeinflussen damit unmittelbar die Lebenshaltungskosten. Steigende Energiepreise können das Haushaltsbudget daher spürbar belasten. Wie stark sich Veränderungen der Energiepreise auf das tägliche Leben auswirken können, zeigte sich besonders zu Beginn des Jahres 2022, als der Ukraine Konflikt zu einem sprunghaften Anstieg der Gaspreise in Österreich führte.

Der Hintergrund war die große Abhängigkeit Österreichs von russischem Gas. Der Preisanstieg blieb jedoch nicht auf den Gassektor begrenzt, da Gas nach wie vor eine bedeutende Rolle in der österreichischen Stromversorgung spielt. In der Folge stieg der Strompreis eklatant an. Zeitweise wurden bei Tarifen für Neukund:innen Spitzenwerte von über 50 Cent pro kWh (exkl. Netzentgelte und Abgaben) erreicht. Diese sprunghaften Entwicklungen waren auch der Anlass dafür, dass die Arbeiterkammer Tirol seit Ende 2022 ein Monitoring der Energiepreise für Neukund:innen im Strom- und Gasbereich durchführt. Das Monitoring umfasst mittlerweile über 50 Tarife im Strom- und knapp 20 Tarife im Gassektor. Dadurch konnte auch die Trendumkehr in Richtung niedriger

Preise mit Beginn 2023 gut erfasst werden. Neukund:innenverträge mit Festpreisen für Gas waren bereits ab 10 Cent pro kWh erhältlich, bei Strom teilweise auch ab 20 Cent. Vor allem politische und regulatorische Maßnahmen auf europäischer und nationaler Ebene dürften zu dieser Entwicklung beigetragen haben. Dazu zählen insbesondere die Diversifizierung der Gasbeschaffung sowie die verpflichtenden Gasspeicherziele, die die Versorgungssicherheit erhöhten. Gleichzeitig ging der Gasverbrauch deutlich zurück. Unterstützt wurde diese Entwicklung zudem durch einen vergleichsweise milden Winter, wodurch weniger Gas benötigt wurde.

Tendenz: sinkend, ausgehend von einem hohen Niveau

Diese Entwicklung hin zu günstigeren Energiepreisen setzte sich auch 2024 fort. Zunächst zum Strom: Während der durchschnittliche Preis für eine Kilowattstunde Strom im Rahmen der von der AK untersuchten Energieversorgungsunternehmen 2023 bei einem Normal-Tarif noch etwa 27 Cent brutto betrug, sank der Preis 2024 auf 17 Cent brutto pro kWh. Die stärksten Senkungen traten 2023 auf, 2024 fielen die Preisreduzierungen deutlich geringer aus. Beim Vergleich von Normal- und Floatingtarifen zeigte sich aber ganz generell, dass die Preisspannung bei den Floating-Tarifen deutlich schneller wirkte als bei den Normal-Tarifen. Floating-Tarife bilden, abhängig davon, ob es sich um einen stündlichen, 15-minütigen oder monatlichen Floater

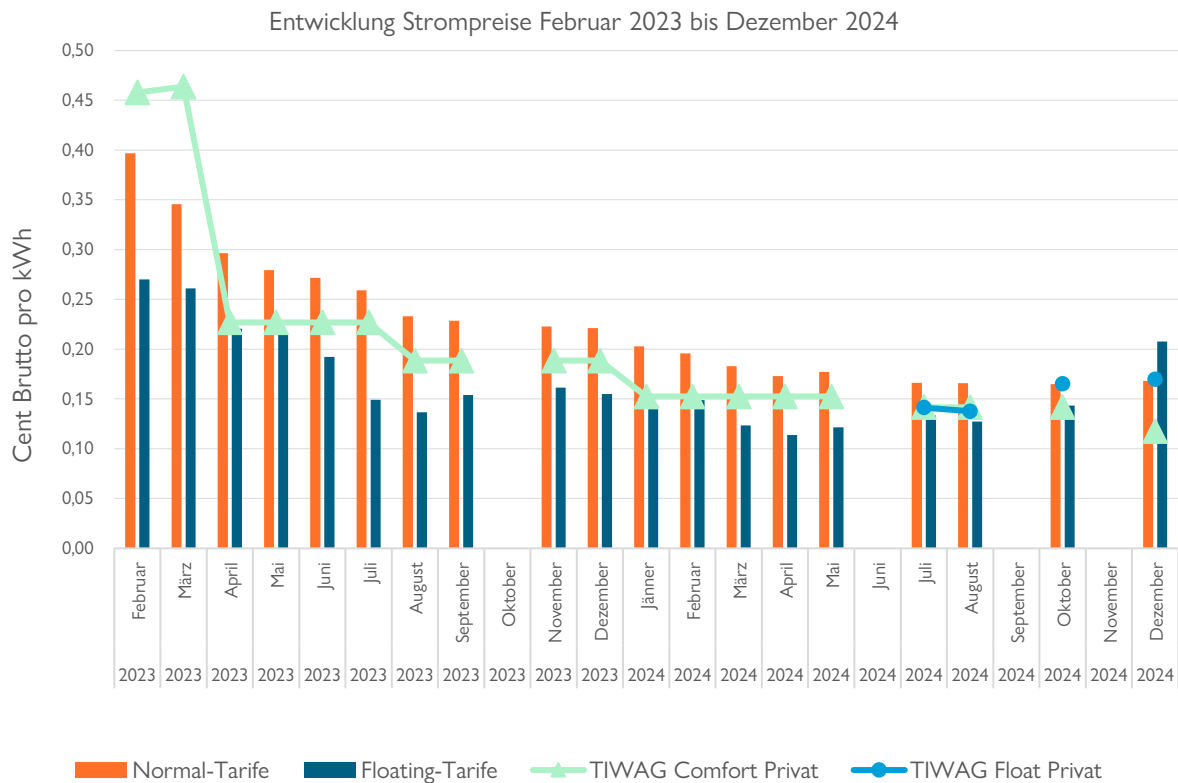


Abbildung 1: Bereits seit Beginn des Jahres 2023 waren die Floatingtarife durchschnittlich billiger als die Normaltarife. Ende 2024 näherten sich die Normaltarife an die Floatingtarife an.

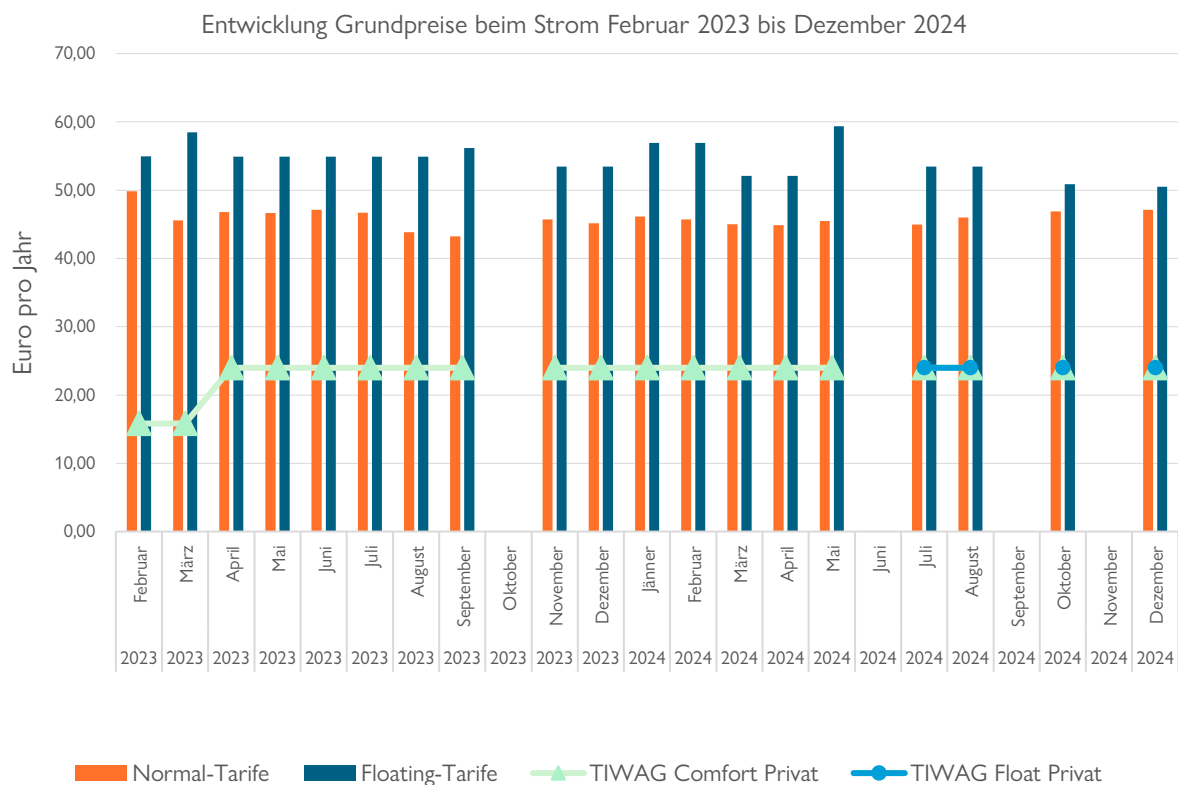


Abbildung 2: Die Grundpreise bei den Floatingtarifen lagen 2023 und zu Beginn des Jahres 2024 zum Teil deutlich über denjenigen der Normaltarifen. Gegen Ende 2024 erfolgte wieder eine Annäherung.



**2024 blieben
die großen Preissprünge aus.
Es lässt sich
als ein Jahr der
Konsolidierung
beschreiben."**

handelt, die Preisentwicklung an den europäischen Strompreisbörsen im jeweiligen Segment (stündlich, etc.) ab. Sie werden unter Beifügung einer Abwicklungsgebühr vonseiten des Energieversorgers direkt an die Endkund:innen weiterverrechnet.

Wie Abbildung 1 zeigt, waren die Floating-Tarife bereits seit Beginn des Jahres 2023 durchschnittlich günstiger als die Normal-Tarife. Je nach Floating-Tarif kann die einzelne Kilowattstunde Strom insbesondere zu gewissen Tageszeiten und abhängig von der Witterung jedoch deutlich teurer sein kann als im Normal-Tarif. Ob ein Normal- oder ein Floating-Tarif für Endkund:innen günstiger ist, hängt somit auch vom Verbrauchsverhalten ab. Außerdem zeigte sich, dass sich die Normal-Tarife gegen Ende 2024 den Floating-Tarifen annäherten. Dies war vermutlich eines der ersten Indizien dafür, dass sich die Märkte normalisierten und die Großhandelspreise auch langfristig stabil blieben – wenngleich auf einem höheren Niveau als vor dem Konflikt. Denn auch 2025 und im ersten Quartal 2026 blieben große Änderungen bei den Preisen aus.

Bei der Auswahl des Energieversorgers spielt neben dem Arbeitspreis auch der Grundpreis eine wichtige Rolle. Im Gegensatz zu den Preisentwicklungen beim verbrauchsabhängigen Energiepreis lies sich beim Grundpreis eine sehr stabile Preissituation beobachten: Im Durchschnitt betrug die Preisdifferenz zwischen 2023 und 2024 weniger als ein Euro. Interessanter ist der Vergleich des Grundpreises bei den einzelnen Tarifarten. Es erwies sich, dass der Grundpreis bei Floating-Tarifen (siehe Abbildung 2) vor allem im Jahr 2023 und zu Beginn des Jahres 2024 meist deutlich über jenem für Normaltarife lag. Wie beim Strompreis zeigte sich auch hier, dass gegen Ende des Jahres 2024 eine Annäherung der beiden Tarifarten

erfolgte. Ein Blick auf die Entwicklungen des Landesenergieversorgers TIWAG verdeutlichte, dass dieser – mit Ausnahme der ersten Monate des Jahres 2023 – durchgehend Neukund:innenpreise unter dem Durchschnittspreis anbot. In das Segment der Floating-Tarife stieg die TIWAG erst im Sommer 2024 ein. Betrachtet man den Gasmarkt, so ergab sich im Grunde dasselbe Bild. Große Preissprünge nach unten gab es vor allem im Jahr 2023: So betrug der Durchschnittspreis im AK-Monitoring im Februar 2023 noch 18,5 Cent, im Dezember hingegen nur noch 9 Cent. Für das gesamte Jahr ergab sich ein Preis von 11,8 Cent brutto pro Kilowattstunde. Im Jahr 2024 sank dieser Preis auf durchschnittlich 7,5 Cent. Erst gegen Ende 2024 erreichte der Landesversorger TIGAS dieses Preisniveau.

Wie die Abbildung 3 zeigt, war die TIGAS im Jahresverlauf teurer als die Mitbewerber am Markt. Dabei muss jedoch berücksichtigt werden, dass der Landesversorger bei seinen Tarifen keinen Grundpreis verrechnet. Betrachtet man die Entwicklung des Grundpreises (Abbildung 4), so zeigte sich eine gegensätzliche Tendenz zum Strompreis, denn der Grundpreis bei Floating-Tarifen war im Allgemeinen günstiger als jener bei Normal-Tarifen. Insgesamt ergab sich jedoch auch hier ein stabiles Bild in Bezug auf die Grundpreisentwicklung.

Zusammenfassend lässt sich das Jahr 2024 sowohl beim Gas- als auch beim Strompreis als ein Jahr der Konsolidierung mit Tendenz zu günstigeren Preisen beschreiben. Die großen Preissprünge der vergangenen Jahre blieben aus, was auf eine stabilere Preisentwicklung in den Folgejahren hindeutete. Diese Einschätzung bestätigte sich auch im Jahr 2025: Die Preise entwickelten sich weiterhin weitgehend stabil. Auch im ersten Quartal 2026 setzte sich dieser Trend fort.

Methodik

Die dargestellten Preise sind Bruttopreise und enthalten keine Netzentgelte, Abgaben oder sonstigen Gebühren. Rabattaktionen wurden berücksichtigt, wenn sie direkt im kWh-Preis ausgewiesen waren. Rabatte in Form von Gratismonaten oder verbrauchsabhängigen Vergünstigungen wurden nicht erfasst. Die Erhebung wurde in einzelnen Monaten aus organisatorischen Gründen ausgesetzt und üblicherweise gegen Monatsende durchgeführt. Unter Floating-Tarifen

werden alle Tarifarten mit börsenabhängiger Preisgestaltung zusammengefasst, unabhängig davon, ob es sich um einen 15-minütigen, stündlichen oder monatlichen Tarif handelt. Im Gasbereich gab es einzelne Monate ohne Neukund:innen-Angebote von Floating-Tarifen. Die Stichprobengröße erhöhte sich im Laufe des Monitorings, wodurch es zu leichten Verzerrungen der Durchschnittswerte kommen kann.

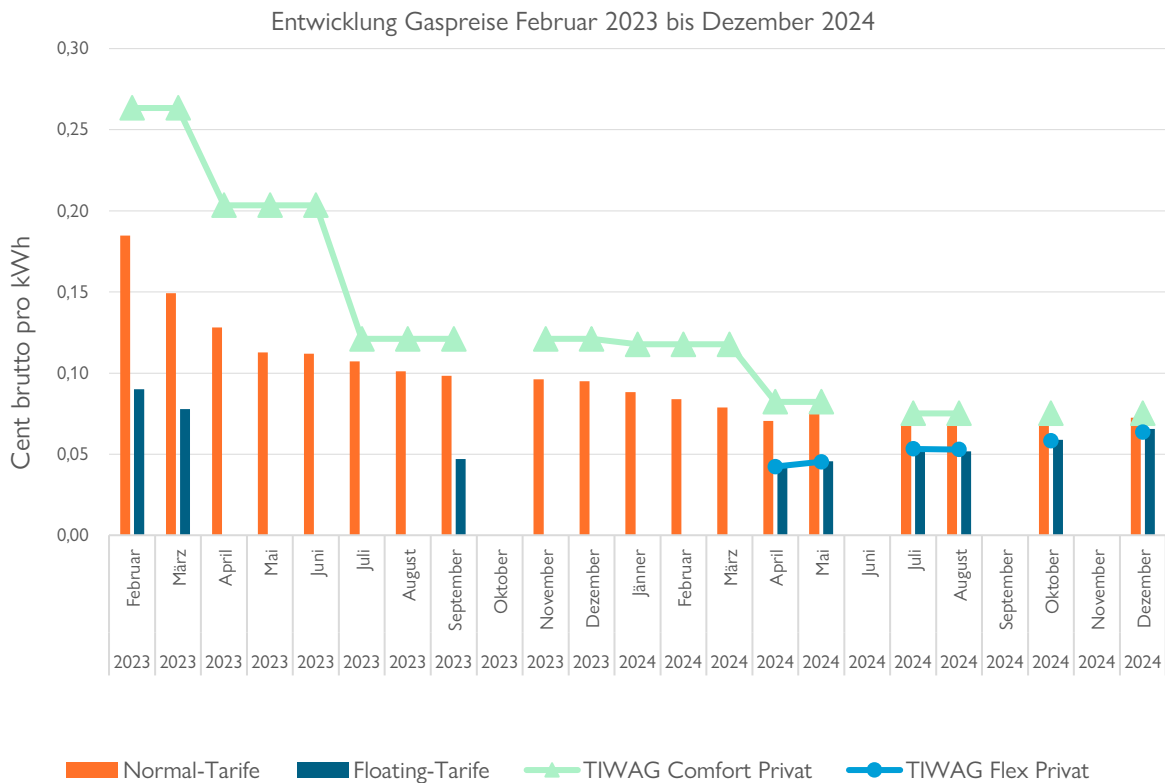


Abbildung 3: Die TIGAS war im Jahresverlauf teurer als die Mitbewerber am Markt. Dabei muss aber berücksichtigt werden, dass der Landesversorger bei seinen Tarifen keinen Grundpreis verrechnet.

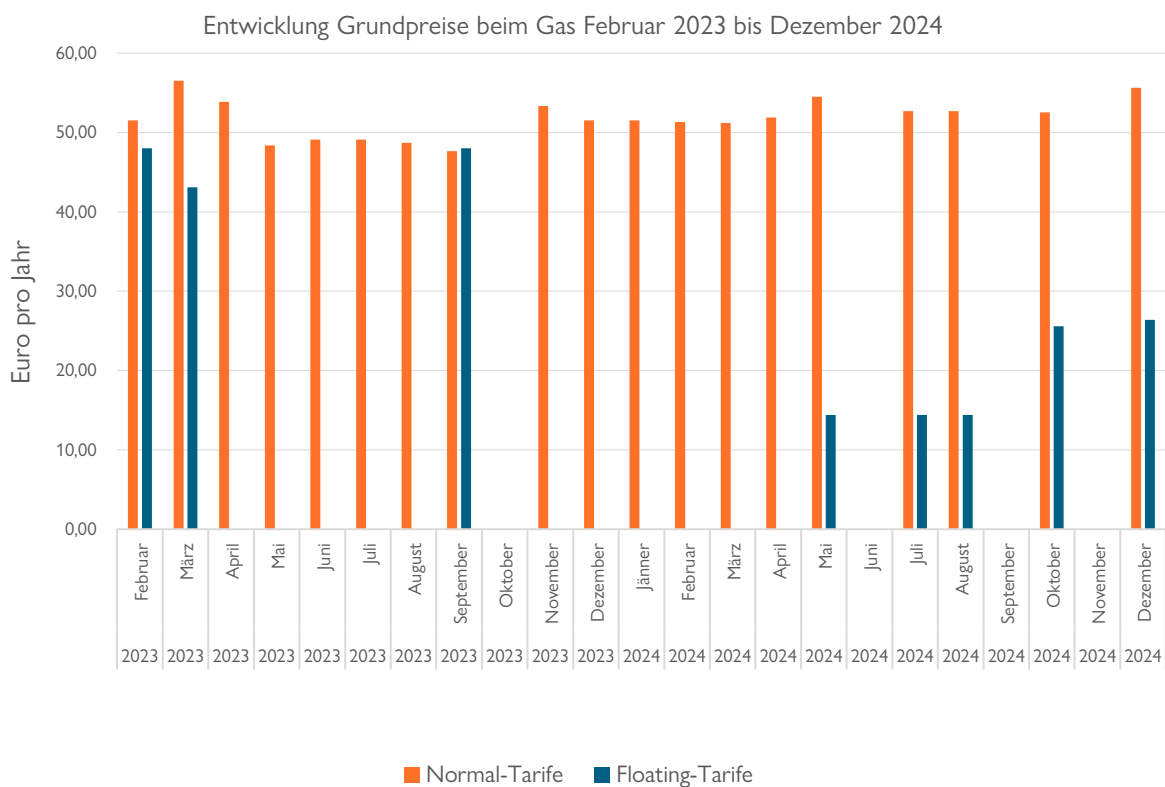


Abbildung 4: Beim Grundpreis waren die Floating-Tarife im Allgemeinen günstiger als die Normal-Tarife. Insgesamt ergab sich jedoch ein stabiles Bild in Bezug auf die Grundpreisentwicklung.

Einkommensbericht 2024: Datengrundlage und Methodik

Die vorliegende Analyse der Lohnsteuerdaten des Jahres 2024 ist die nunmehr 15. Ausgabe des Einkommensberichts der Arbeiterkammer Tirol. Im folgenden Abschnitt wird die Datenquelle dargestellt und Lesehinweise zur Interpretation der Aussagen des Berichts gegeben.

I Datengrundlage

Die Datenbasis für diese Analyse der Einkommenssituation in Tirol im Jahr 2024 ist eine Sonderauswertung der Statistik der Lohnsteuerdaten, wie sie von der Statistik Austria jährlich publiziert werden.

In der Lohnsteuerstatistik wird eine sekundärstatistische Vollerhebung der Lohnsteuerdaten in Österreich durchgeführt. Erhoben werden die Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit (und Pensionsbezüge).

Für eine ausführliche Darstellung der Datengrundlage verweisen wir auf den Methodenteil in der Publikation „Statistik der Lohnsteuer 2024“ der Statistik Austria. Dieser Bericht ist auf der Webseite der Statistik Austria statistik.at als Download frei verfügbar.

II Zum vorliegenden Bericht

Mit der Publikation „Die Einkommen in Tirol: Die Einkommen der Beschäftigten in Tirol auf Basis der Lohnsteuerdaten 2024“ liegt nunmehr die 15. Ausgabe des Einkommensberichts der Arbeiterkammer Tirol vor.

Ila Darstellung mittels des Medians

Die Darstellung der Einkommen im Bericht erfolgt, so nicht anders ausgewiesen, mittels des Medians. Der Median, auch Mittelwert genannt, ist innerhalb einer Verteilung von Daten genau der mittlere Wert. Das folgen-

de Beispiel zeigt, wie der Median in diesem Kontext zu interpretieren ist.

Beispiel: Es sind die Einkommensdaten von fünf Personen bekannt:

Person A:	€ 5.000
Person B:	€ 7.000
Person C:	€ 12.000
Person D:	€ 20.000
Person E:	€ 75.000

Der Median dieser Einkommensverteilung ist das Einkommen von Person C, € 12.000. Es ist der Wert, der genau in der Mitte der Werte liegt. Der Median ist in diesem Sinne ein räumliches Maß, da er sich nicht aufgrund einer Rechenregel ergibt, sondern durch seine Lage bestimmt wird.

Davon unterschieden werden muss das arithmetische Mittel. Dieses wird berechnet, indem die Gesamtsumme aller Einkommen durch die Anzahl der „Köpfe“ dividiert wird. Für das oben angegebene Beispiel wäre das arithmetische Mittel 23.800 Euro. Median (hier: 12.000 Euro) und arithmetisches Mittel weichen in diesem Fall deutlich voneinander ab. Welcher Wert repräsentiert die Gesamtverteilung besser? Im Falle des angegebenen Beispiels ist es recht klar, dass das arithmetische Mittel nicht sonderlich repräsentativ ist, da nur ein einziges Einkommen, das der

”

Generell werden Einkommensdaten mittels des Medians dargestellt. Dieser ist gegenüber ‚Ausreißern‘ weniger sensibel.“

Person E mit € 75.000, oberhalb des Durchschnitts von € 23.800 liegt und alle anderen Einkommen in der Verteilung darunter. Der Vorteil des Medians ist, gegenüber „Extremwerten“, hier das im Vergleich sehr hohe Einkommen der Person E, wenig sensibel zu sein.

Ein Nachteil des Medians ist es, dass er bei sehr großen Verteilungen, wie etwa die Einkommensdaten aller Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, im Detail „herumspringen“ kann.

Was ist damit gemeint? Im Jahr 2023 lag das mittlere Einkommen in Tirol bei brutto 33.181 Euro. Im Jahr 2024 lag es bei 35.566 Euro, also um 7,2 Prozent höher. Nun darf natürlich nicht der Schluss gezogen werden, dass die Einkommen aller Tiroler Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer um 7,2 Prozent gestiegen sind oder dass die Gesamtsumme der Tiroler Einkommen um diesen Prozentsatz zunahm. Es ist nur das Einkommen genau in der Mitte der Verteilung um 7,2 Prozent gestiegen. Je nach Beschäftigungsentwicklung kann es sein, dass die Gesamtsumme des Einkommens steigt, aber der Median fällt. Beispielsweise, weil mehr Personen mit niedrigen Einkommen hinzukommen. Das schränkt nicht die grundsätzliche Aussagefähigkeit des Medians ein, muss bei der Interpretation der Zahlen aber beachtet werden.

IIb Branchenanalysen

In der Sonderauswertung der Statistik Austria werden die drei Wirtschaftsklassen O (öffentliche Verwaltung, Verteidigung und Sozialversicherung), P (Erziehung und Unterricht) sowie Q (Gesundheits- und Sozialwesen) zusammen ausgewiesen. Im Bericht werden diese Bereiche als „öffentlichkeitsnaher Sektor“ bezeichnet, da die öffentlich Hand in diesen Wirtschaftsklassen eine dominante Rolle spielt. Das bedeutet jedoch nicht, dass keine privaten Anbieter in diesen Bereichen tätig sind.

IIc Wohnortprinzip und Zuordnung zu Wirtschaftsabschnitten

Die Statistik der Lohnsteuer der Statistik Austria stellt ihre Ergebnisse auch auf der Ebene der österreichischen Bezirke dar. Bezirksdaten werden nach dem Wohnortprin-

zip gebildet, d.h. der Wohnort einer Person und nicht der Arbeitsort ist entscheidend für die Zuordnung. Das bedeutet, Einkommensdaten, welche für einen Bezirk ausgewiesen werden, beziehen sich auf die Einkommen der dort wohnhaften Personen und nicht auf das Lohn- und Gehaltsniveau der ansässigen Betriebe.

Die Zuordnung einer Person zu einem Wirtschaftsabschnitt erfolgt nach dem Hauptjahreseinkommen. Eine Person wird in der Lohnsteuerstatistik derjenigen Branche zugeordnet, aus der sie das überwiegende Bruttoeinkommen innerhalb eines Jahres bezog.

Aus der angegebenen Zuordnung kann daher weder der Schluss gezogen werden, dass diese Person ausschließlich in dieser Branche tätig gewesen ist, noch dass sie am längsten innerhalb des Jahres in dieser Branche tätig gewesen wäre.

IIId Branchenmix

In der Analyse finden sich auch prozentuelle Darstellungen der Branchenstruktur innerhalb eines Bundeslandes bzw. innerhalb eines Tiroler Bezirkes. Diese Darstellung ist personenbezogen, das bedeutet, es wird die Verteilung der erwerbstätigen Personen auf die verschiedenen Wirtschaftsabschnitte wiedergegeben. Es zeigt nicht die Anzahl der Betriebe in einer Branche. ■



Die Zuordnung zu einem Bezirk erfolgt aufgrund des Wohnortes. Die Zuordnung zu Wirtschaftsabschnitten erfolgt auf Basis des Haupteinkommens, das eine Person im betreffenden Jahr erzielt.“

100
JAHRE
GERECHTIGKEIT

AK *Tirol*



Gerechtigkeit lässt nicht nach.

Besonders in Krisenzeiten braucht es jemanden, der darauf schaut, dass es gerecht zugeht. Jetzt geht es darum, Österreich neu zu starten und die Menschen, die täglich daran mitarbeiten, zu stärken. Für sie setzt sich die Arbeiterkammer mit aller Kraft ein.

Vor der Krise, während der Krise und auch nach der Krise.

#FÜRIMMER

ak-tirol.com

Im Einsatz für die Gerechtigkeit

Die Leistungen der AK Tirol 2025



81,8 Mio. €

wurden 2025 für die Mitglieder erkämpft.
Allen voran Arbeits- und Sozialrecht, Wirtschaft & Steuer
sowie Konsument und Wohnen.



296.090

Beratungen wurden 2025 von den Expert:innen
der Arbeiterkammer Tirol durchgeführt .



380.000

Mitglieder wurden von der Arbeiterkammer Tirol
vertreten und profitierten vom kostenlosen Service.



**Auf jeden
Fall** gemeinsame
Erinnerungen
sammeln.

Und die Elternzeit
sorglos genießen.

Auf jeden Fall



Arbeiterkammer Tirol

Maximilianstraße 7, 6020 Innsbruck

www.ak-tirol.com

info@ak-tirol.com

AK Tirol in den Bezirken:

Imst, Rathausstraße 1, 6460 Imst

Kitzbühel, Rennfeld 13, 6370 Kitzbühel

Kufstein, Arkadenplatz 2, 6330 Kufstein

Wörgl, Bahnhofplatz 6, 6300 Wörgl

Landeck, Malsersstraße 11, 6500 Landeck

Osttirol / Lienz, Beda-Weber-Gasse 22, 9900 Lienz

Reutte, Mühler Straße 22, 6600 Reutte

Schwaz, Münchner Straße 20, 6130 Schwaz

Telfs, Moritzenstraße 1, 6410 Telfs

AK Servicenummer:

Tel. 0800/22 55 22